Bezugsgebühr:
vierteljährlich 1 Mk. 40 Pfg. durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Ohne Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Grösstes Lager! **Garten-Schläuche** Gummi-Fabrik
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 28. Telephon 289.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Cailler.

Ferd. Dettmann
Dresden, König Johannstr.
Optisch-mechan. Institut ersten Ranges.
Schul- u. Techniker-Reisszeuge.
Reparaturen von auswärts am selben Tage zurück. Katalog gratis u. franko.

Bruchbandagen empfiehlt nach bewährter Eigenkonstruktion und an der Hand von 30jähriger praktischer Erfahrung auf diesem Gebiet **Carl Wendschuch,** Kgl. Hoflieferant und Amtlicher Sachverständiger, **Struvestrasse 11.**

Nr. 104. Spiegel: Vorgänge in Belgien. Hofnachrichten. Graf Luckner †. Vermögenssteuer. Landesobstbauverein. Handwerkerverein. Landtagsverhandlungen. Gerichtsverhandlungen. „Walküre". | Muthmaßl. Witterung: **Heiter und warm.** | **Mittwoch, 16. April 1902.**

Die Vorgänge in Belgien.

Während die allgemeine Aufmerksamkeit in den letzten Monaten sich in erster Linie den Vorgängen in Afrika zuwandte, wo das heldenhafte Burenvolk in dem Kampfe um seine Freiheit und Unabhängigkeit dem länder- und goldgierigen Albion Schlag auf Schlag in den stolzen Nacken versetzte, so daß es endlich, müde gemacht und erschöpft, sich anschickt, Frieden zu schließen, während alle Welt sich freut, daß dem jahrelangen Blutvergießen und der Zerstörung von Gut und Habe voraussichtlich baldigst ein Ende bereitet wird, haben sich in Belgien böse Wetterwolken zusammengezogen. Es läßt sich in dem Augenblicke, wo diese Zeilen niedergeschrieben werden, noch nicht absehen, ob das gefährdete Staatsschiff aus dem heraufziehenden schweren Sturme heil und unversehrt hervorgehen wird. Die Landeshauptstadt und große Theile der Provinzen befinden sich seit ca. 8 Tagen in einem Zustand der Gährung, der vielfach schon den Charakter der Revolution angenommen hat. Und doch steht das Schlimmste noch bevor: Heute beginnt im Parlament die Erörterung des von den vereinigten Oppositionsparteien eingebrachten Gesetzentwurfes betreffend die Einführung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts, und man kann sich bereits eine lebhafte Vorstellung davon machen, unter welch' heftigen Erregungen und Zwischenfällen diese parlamentarische Erörterung der Verfassungsrevision vor sich gehen wird, zumal seit gestern auch der Generalstreik proklamirt ist. Mit der Verkündigung des letzteren hat aber der Kampf Formen angenommen, in denen das sozialistische Moment das rein politische weit überwiegt. Zwar hat der Führer der belgischen Sozialdemokratie, Vandervelde, einem Vertreter der deutschen Presse gegenüber jüngsthin von „dem weiten Gebiet" gesprochen, „das zwischen Ordnung und Revolution liegt", in welches man einzutreten im Begriffe stehe, nachdem alle Versuche, auf dem Wege der strengen Ordnung die Verfassungsrevision zu erreichen, bis auf den letzten erschöpft seien. Es handle sich im gegenwärtigen Falle keineswegs um einen Umsturz der Staatsverfassung; weder an der herrschenden Gesellschaftsform noch am Königthum wollten sie diesmal rütteln; ihre einzige Forderung sei die Gleichberechtigung aller Bürger am Wahltage. Ihre Absichten seien also keineswegs revolutionäre ꝛc.

Das klingt nun freilich recht beruhigend und friedlich; dennoch wird man gut thun, nicht allzu viel auf solche Redensarten zu geben und — wie ein Theil der nationalen Presse in Deutschland es zu thun im Begriffe ist — aus berechtigter Abneigung gegen den Klerikalismus mit Leuten zu sympathisiren, die keine Sympathie verdienen. Dazu darf auch nicht das verhältnißmäßig ruhige Verhalten der deutschen Sozialdemokratie gegenüber den jüngsten Vorgängen in Belgien verleiten. In der Stellungnahme der deutschen Sozialdemokratie zu den Unruhen in Belgien ist nicht ein weiteres sicheres Anzeichen für die vielfach behauptete Mauserung der Partei von einer revolutionären zu einer auf dem Boden der jetzigen Staats- und Rechtsordnung stehenden radikalen Arbeiterpartei zu erblicken. Im Gegentheil: die Auslassungen der führenden sozialdemokratischen Parteiblätter können nur als eine Bestätigung der aus der Geschichte und dem Wesen der Sozialdemokratie sich herleitenden Beurtheilung aufgefaßt werden, daß diese Partei ihren revolutionären Charakter keineswegs abgelegt hat, vielmehr vor der Anwendung der zur Herstellung der Alleinherrschaft des Proletariats unbedingt nothwendigen Gewalt nicht zurückschrecken würde, wenn sie glaubte, dies mit Erfolg und ohne die jetzt bei einem revolutionären Versuche zu gewärtigenden Gefahren thun zu können. In den belgischen Städten ereignen sich die schwersten Ruhestörungen, mißliebige Mitglieder der parlamentarischen Mehrheiten werden an Leben und Eigenthum bedroht, man hält tumultuöse Versammlungen, in denen vom gewaltsamen Sturze der monarchischen Staats- und kapitalistischen Gesellschaftsordnung geredet wird, von den Worten geht man zur That über. Läden werden geplündert, Fenster eingeschlagen, Barrikaden gebaut, man schießt auf Polizei, Gendarmerie und Bürgergarde: für all' diese Thatsachen hat das leitende deutsche sozialdemokratische Blatt die charakteristische Beurtheilung, daß die Sozialdemokraten kraft des demokratischen Prinzips das Recht hätten, zur Erringung des von ihnen gewünschten Wahlsystems durch Barrikadenschlachten aggressiv vorzugehen. Nicht minder bezeichnend ist es, daß das deutsche sozialdemokratische Parteiblatt ein solches Vorgehen mit offener Revolution mit dem Hinweis darauf begleitet, daß die belgische Armee wenigstens zum Theil mit den Sozialdemokraten zu fraternisiren scheine. Sehr beachtenswerth ist dann die hieran geknüpfte Bemerkung des „Vorwärts", daß die Truppen anderer Staaten sich einer solchen Situation gegenüber die Gelegenheit zum Einhauen schwerlich entgehen lassen würden. Wie die belgischen Sozialdemokraten zur Erzwingung der von ihnen verlangten Verfassungsveränderungen vor Revolution und Barrikadenkämpfen nicht zurückschrecken, so läßt die Beurtheilung der belgischen Vorgänge in der deutschen sozialdemokratischen Presse keinen Zweifel darüber zu, daß die „Genossen" hier zu Lande zur Herstellung der Alleinherrschaft des Proletariats ebenso wenig vor revolutionärer Erhebung und Straßenkämpfen zurückschrecken würden, sobald sie nur die Uebermacht in Händen hätten.

Die wüsten Straßentumulte, deren Schauplatz Belgien ist und die beinahe wie das Vorspiel zur Revolution aussehen, bieten durchaus keine neue Erscheinung in dem Staate, der ein halbes Jahrhundert lang auf dem europäischen Kontinente als das Musterland des liberalen Konstitutionalismus gegolten hat. Straßenscenen, wie sie sich jetzt in den größeren Städten der belgischen Monarchie abspielen, ist man dort seit 10 Jahren gewöhnt. In dieser Zeit sind die revolutionären Leidenschaften der Massen durch die Propaganda der Sozialdemokratie rege gehalten und teilweise zu einer Erbitterung gesteigert worden, wie sie kaum sonst in Europa in gleichem Maße zu Tage getreten ist. Zum guten Theile hat dies das klerikale Regiment mit verschuldet. So oft die Ultramontanen die Phrase von der staatserhaltenden gesellschaftsrettenden Kraft ihrer Lehren wiederholen, wird man sie auf Belgien verweisen müssen. Daß die ultramontanen Machthaber in Brüssel auf die Forderung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes nicht eingegangen sind, wird man ihnen gewiß nicht als Fehler zurechnen können; aber sie haben jahrelang der Sozialdemokratie gegenüber eine Schwäche gezeigt, deren Früchte nunmehr zur Erscheinung kommen. Obwohl die Sozialdemokratie aus ihren rein revolutionären Anschauungen kein Hehl macht und obwohl die sozialdemokratischen Vertreter im Parlamente nicht müde werden, ihre Absichten, nämlich den gewaltsamen Sturz der monarchischen Staatsverfassung und die Errichtung eines kollektivistischen Gemeinwesens, zu betonen, so hat die Regierung doch bisher keinen Schritt gegen diese staatsgefährliche Umsturzpartei unternommen. Sie behandelt sie vielmehr als einen politisch gleichwerthigen Faktor mit anderen Parteien und verhandelt mit ihr wie mit einer Macht, deren gütige Zuneigung werthvoll und erreichenswerth erscheint. Nur unter diesem Gesichtswinkel ist z. B. die Begrüßung zu verstehen, die der „Peuple" an den aus Biarritz zurückgekehrten König richtete. Wie sich die Sozialdemokratie ihren weiteren Siegeslauf vorstellt, wird darin mit ebenso viel Naivetät wie Deutlichkeit ausgesprochen. Während das genannte Blatt ausdrücklich seinen der Monarchie feindlichen Standpunkt betont, muthet es dem Könige unter allerhand Komplimenten für dessen Klugheit und Geschicklichkeit zu, daß er „dem unsinnigen Widerstande der Regierung gegenüber" das „Wort des Friedens, der Weisheit und der Gerechtigkeit" aussprechen, d. h. die von der Sozialdemokratie geforderte Form des Wahlrechts bedingungslos gewähren soll. Für diesen Fall wird der konstitutionellen Monarchie gnädigst eine Galgenfrist in Aussicht gestellt. „Gelangt so das Land zu einem liberal-progressistischen Kabinet, das sich auf alle Gruppen der Linken, einschließlich der Sozialisten, stützen würde, wie sollte zwischen einem solchen Kabinet und der konstitutionellen Monarchie irgendwelcher unversöhnlicher Gegensatz bestehen?" Gleichzeitig wird aber versichert, daß die Sozialdemokratie die Zeit unter dem Schutze besserer Gesetze für die Vollendung ihres Werkes mit größerem Eifer und größerem Erfolge als je ausnutzen werde. Das dürfte doch wohl deutlich gesprochen sein und es erscheint nicht überflüssig, nach der angedeuteten Neigung mancher nationaler Politiker, sich bis zu einem gewissen Grade auf die Seite der belgischen Oppositionsmänner zu stellen, auf die darin liegende Inkonsequenz hinzuweisen, der sich in noch einem weit höheren Maße eine monarchische Regierung schuldig macht, die mit der Sozialdemokratie paktirt oder gar auf sie sich stützen wollte.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. April.

Die Unruhen in Belgien.

Brüssel. Der „Messager de Bruxelles" dementirt die Nachricht, daß ein Ministerrath stattgefunden habe, und erklärt ferner die Meldung für falsch, daß eine Meinungsverschiedenheit unter den Ministern oder zwischen dem König und den Ministern bestehe. Die Mitglieder der liberalen Linken beriethen Vormittags über Mittel, die Ruhe auf gesetzlichem Wege wieder herzustellen. Es fand eine sehr lebhafte Debatte statt, doch wurde kein Beschluß gefaßt. Nachmittags soll eine neue Versammlung stattfinden. Die Zugänge zur Repräsentantenkammer wurden von der Bürgergarde bewacht. — Das unabhängige Syndikat der Buchdrucker beschloß, keine gemeinsame Sache mit den Ausständigen zu machen. — „Das „Journal de Peuple" veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Kundgebung, durch welche alle Arbeiter aufgefordert werden, in den Generalausstand zu treten, der die letzte Waffe zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechts sei; doch solle man sich jeder lärmenden Kundgebung, jeder Ausschreitung und aller aufrührerischen Schritte enthalten.

Brüssel. (Priv.-Tel.) In Bastogne explodirte gestern vor der Wohnung des Gemeinderathes Dr. Gribaumont eine Dynamitpatrone. Der Materialschaden ist bedeutend, doch wurden Personen nicht verletzt. Der hiesigen Polizei sind bisher 3000 Patronen abgeliefert worden. — Während der gestrigen Gendarmerie-Attacke wurden zwei Frauen derartig in Schrecken versetzt, daß sie an deren Folgen gestorben sind. — Die „Gazette" theilt mit, daß die Regierung kürzlich 20 000 schadhafte Gewehre zum Preise von 1 bis 2½ Francs verkauft habe, die von verschiedenen Industriellen aufgekauft, reparirt und dann wieder zum Verkauf gestellt worden seien. Angestellte Ermittelungen haben ergeben, daß in den letzten Tagen von hiesigen Waffenhandlungen große Mengen Waffen und Munition an Private verkauft worden sind.

Lüttich. Heute früh betrug die Zahl der Ausständigen hier und in der Umgegend sowie in den Steinbrüchen des Ambleveths 3000. In der Umgegend von La Louvière befinden sich etwa 25 000 Mann im Ausstande. — In Houdeng wurde ein Soldat, der aufrührerische Rufe ausgestoßen hatte, zu 7 Monaten Militärgefängniß verurtheilt.

Antwerpen. Sämmtliche Cigarrenarbeiter und 1600 Metallarbeiter feiern jetzt hier.

Herstal. 1500 Arbeiter der hiesigen staatlichen Waffenfabrik haben sich dem Ausstand angeschlossen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Berathung der Seemannsordnung wurde bei Paragraph 51 fortgesetzt. Dieser bestimmt grundsätzlich, daß, falls der Schiffsmann nach Antritt des Dienstes erkrankt oder eine Verletzung erleidet, die Kosten der Verpflegung und Heilbehandlung von dem Rheder getragen wird, und zwar im Wesentlichen für die Zeit von drei Monaten; für sechs Monate nur dann, wenn der Erkrankte das Schiff in einem außereuropäischen Hafen oder in einem Hafen der Türkei, des Schwarzen oder Asowschen Meeres hat verlassen müssen. Die Bestimmung fand nach längerer Verhandlung mit verschiedenen, vom Abg. Hirsch (Centr.) beantragten Abänderungen und Ergänzungen Annahme. Auch einige sozialdemokratische Anträge wurden angenommen. — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zolltarifkommission des Reichstags nahm heute die Zölle für Schafe und Schweine nach den Kompromißanträgen an, durch welche die Zollsätze erhöht, Gewichtszölle eingeführt und eine Bindung der Zollsätze in den Tarif ausgenommen wird. Ziegen sollen wie nach der Vorlage frei bleiben. Abg. Dr. Heim (Centr.) erklärte, daß er und seine Freunde an einer Bindung der Viehzölle festhalten würden. Das beste Mittel, die Produzenten zu schützen, sei Erhaltung der Grenzsperre. Die Haltung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky mache ein Zustandekommen des Zolltarifs völlig unmöglich. Man sitze doch nicht in der Kommission, um Kunststücke im Trommelfell zu bekommen. Das Fortwirtschaften helfe nichts. Seitens der Regierungsvertreter wurden die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze befürwortet. Abg. Graf Schwerin (kons.) erklärt auf Grund der Statistik, die von den Sozialdemokraten betonte Gefahr einer Vertheuerung und eines Rückganges des Fleischverbrauchs in Folge der Zölle für illusorisch. Im Königreich Sachsen habe sich der Verbrauch von Rind- und Schweinefleisch von 15 Kilogramm pro Kopf im Jahre 1810 auf 41,2 Kilogramm pro Kopf im Jahre 1897 erhöht. Im Reiche habe 1900 der Verbrauch durchschnittlich 45 Kilogramm pro Kopf betragen. Der Fleischverbrauch habe sich also fast verdreifacht trotz aller Zölle und Sperren. Die Zölle bewirkten auch keine Vertheuerung des Fleisches im Kleinhandel. Den Beweis dafür liefere das freihändlerische England. Nach einer Aufstellung, die sich Redner über die Preise auf dem Markte in London im Vergleich zu Berlin hat anfertigen lassen, sind in London die Preise für Rindfleisch weit höhere gewesen als in Berlin. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt die Kompromißanträge für bedenklich und die Mindestsätze für unannehmbar. Den Fleischbedarf könne unsere Landwirthschaft decken. So habe die Schweine-Einfuhr im Jahre 1900 nur noch 77 000 Stück betragen. Die Gerüchte, wonach dem Auslande in Bezug auf veterinäre polizeiliche Maßregeln Zugeständnisse gemacht werden sollten, erklärt der Staatssekretär für ganz grundlos. Abg. Heim (Centr.) erklärt, seine Partei sei entschlossen, die Bindung der wichtigsten Viehzölle aufrecht zu erhalten. Ohne Bindung kein Zolltarif. — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus führte die Berathung des Eisenbahn-Etats zu Ende. Im Extraordinarium wurde die Forderung von einer Million als erste Rate für den Umbau der Bahnhofsanlagen zu Homburg v. d. H. gegen eine große Minderheit abgelehnt, obgleich Minister von Thielen den Umbau im Interesse der Sicherheit für unbedingt nothwendig erklärt hatte.

Berlin. Die Königliche Eisenbahndirektion macht bekannt: Die am 14. April durch Ueberschwemmung eingetretene Sperrung der Bahnstrecken zwischen Berlin-Stettiner Bahnhof und Gesundbrunnen für den Personenverkehr wird voraussichtlich am 16. April Vormittags beseitigt sein, so daß sämmtliche Fern- und Vorortszüge der Richtungen Bernau—Stettin und Oranienburg—Stralsund vom 16. April Vormittags ab wieder regelmäßig von und bis Stettiner Bahnhof verkehren können. Die auf dem Nordring am 14. April eingetretene Unterbrechung des Personenverkehrs ist vom 15. April Vormittags an auf die Theilstrecke Gesundbrunnen—Brüsselstraße beschränkt. Letztere Strecke kann für den Personenverkehr voraussichtlich am 18. April Nachmittags wieder in Betrieb genommen werden. Für den Güterverkehr ist seit dem 15. April Mittags auf beiden Bahnstrecken die Unterbrechung beseitigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die offiziöse „Nordd. Allgem. Ztg." bringt folgendes Dementi: Aus Wiesbaden und Frankfurt am Main wird in der Presse verbreitet, daß nach Erledigung des ersten Flottengesetzes von Sr. Majestät dem Kaiser und König dem Abg. Dr. Lieber ein höheres Reichsamt oder ein Oberpräsidium angeboten worden sei. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot niemals erfolgt ist. — Die Vorarbeiten für die Vorlage betreffs der Genehmigung der Brüsseler Zuckerprämien-Konvention haben alsbald nach Abschluß dieser an der zuständigen Stelle begonnen. Die Einbringung der Vorlage im Reichstage ist noch vor der Unterbrechung der Sitzungen desselben im Herbst zu erwarten. — Unlängst ist behauptet worden, ein Vertreter des englischen Kriegsamtes habe im Parlament selbst darauf hingewiesen, einzelne Mächte erachteten die Ausfuhr von Pferden nach Südafrika für eine Verletzung der Neutralität. Thatsächlich ist, wie die „Nat.-Ztg." schreibt, von einem Vertreter des englischen Kriegsamtes niemals einer solchen Meinung Ausdruck verliehen worden. Da es sich beim Ankauf von Pferden, die für den südafrikanischen Krieg bestimmt sind, um die Lieferung von Seiten einzelner Firmen handelte, wäre insbesondere die deutsche Reichsregierung gar nicht in der Lage, hindernd einzuschreiten; vielmehr könnte nur ein allgemeines Pferdeausfuhrverbot erlassen werden, das vom Bundesrath beschlossen werden müßte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: das Komthurkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens Oberst Freiherr Schuler v. Senden, Kommandeur des 6. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 95, das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens die

Friedrich & Glöckner, Detailverkauf Dresden-A., -Neust., -Friedrichst., Pieschen u. Löbtau
streichfr. Oelfarben, Lacke, Firnisse, Schnellstr.-Farben, ges. gesch.

Hauptleute Bartenstein und v. Studnitzheim, das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens die Oberleutnants Kanter, Kraut und Blomeyer, die Leutnants v. Plessen, Eckstein, Braun und v. Kornatzki, das Albrechtskreuz der Stabshoboist Schreiber, sämmtlich im 6. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 95. — Andrew White, der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, ist von der deutschen Shakespeare-Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt worden. — Der Schaden, den das gestrige Unwetter angerichtet hat, beziffert sich auf mehrere Millionen Mark.

Zwickau. (Priv.-Tel.) In der böhmischen Ortschaft Drebisch streiken 1000 Handschuhmacherinnen.

Greiz. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Fürsten Heinrich Reuß ä. L. ist seit gestern eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Das jetzige Befinden des Fürsten läßt das Schlimmste erwarten.

Köln. (Priv.-Tel.) Die badische Staatsbahn ertheilte bei der jüngsten Vergebung von 80000 Tonnen Lokomotivkohlen der dem Syndikat nicht angeschlossenen Zeche „Deutscher Kaiser" den Zuschlag.

Wiesbaden. (Priv.-Tel.) Der zahlreich besuchte 20. Kongreß für innere Medizin wurde heute hier eröffnet und von Vertretern der Regierung und der Kommunalbehörden begrüßt.

Hirschberg (i. Schl.) (Priv.-Tel.) Das Hochwasser hatte einen Sack an's Ufer getrieben, in dem eine Leiche eingenäht war. Der Kopf war abgeschnitten und beide Beine ausgedreht. Der Ermordete ist der seit Weihnachten verschwundene Arbeiter Oswald Neugebauer. Die jetzt in Cunnersdorf wohnende Ehefrau des Neugebauer sowie deren Liebhaber, der Arbeiter Lorenz, wurden wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft verhaftet. Bei der Haussuchung in der Wohnung des Paares wurde ein Bündel blutgetränkter Männerkleider gefunden.

Orsowa. (Priv.-Tel.) Unweit Adakale versank eine die Donau übersetzende Fähre, wobei 17 Menschen, darunter mehrere Kinder, ertranken.

Agram. (Priv.-Tel.) In dem Kohlenwerke von Berlinac kam es wegen Lohndifferenzen zu einem Zusammenstoß zwischen Bergarbeitern und Gendarmen. Letztere machten, nachdem sie thätlich angegriffen worden waren, von der Schußwaffe Gebrauch, wobei zwei Arbeiter getödtet, einer schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Paris. Im hiesigen Ministerrath theilte Delcassé ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt mit, in welchem Präsident Loubet in herzlicher Weise eingeladen wird, der im Mai stattfindenden Enthüllung eines Denkmals des Marschalls Grafen v. Rochambeau in Washington beizuwohnen. Der französische Botschafter in Washington hat Auftrag erhalten, dem Präsidenten Roosevelt den besten Dank des Präsidenten auszusprechen und wird ihm gleichzeitig die Namen der zur Vertretung des Präsidenten ausersehenen Abordnung mittheilen, welche sich auf einem Kriegsschiffe nach Amerika begeben wird. Der Kolonialminister machte ferner Mittheilung über die vom Kongo vorliegenden Nachrichten. Nach den heute früh eingegangenen Depeschen sind zwei Kompagnien Senegal-Tirailleure in Uessu angelangt und eine dritte Kompagnie auf dem Marsche dorthin. Der Gouverneur ist der Meinung, daß dieses genügen wird. Minister Millerand legte ein Dekret zur Unterzeichnung vor, durch welches die Theilnahme Frankreichs an der Ausstellung in San Louis geregelt und Michel Lagrave zum Generalkommissar der französischen Abtheilung der Ausstellung ernannt wird.

Haag. Nach Meldungen aus Schloß Loo leidet die Königin Wilhelmina an einer katarrhalischen Affektion mit zeitweise erhöhter Temperatur. Die Behandlung liegt in den Händen des Dr. Rößingh aus dem Haag und dem Dr. Pot aus Apeldoorn.

Haag. Das „Vaterland" veröffentlicht folgendes Bulletin: Gestern fand eine Berathung des Leibarztes der Königin mit dem Gynäkologen Aalbersberg statt. Die Festlichkeiten, die zu Ehren des Geburtstages des Prinzen Heinrich der Niederlande am kommenden Sonnabend stattfinden sollten, sind abgesagt worden.

Utrecht. (Priv.-Tel.) Der deutsch-holländische Festkommers, der anläßlich der bevorstehenden „Räuber"-Aufführung der Leipziger Studenten hier stattfand, steigerte sich zu einem Verbrüderungsfest zwischen deutschen und holländischen Studenten. An Kaiser Wilhelm und an Königin Wilhelmina wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

London. Die gestern dem Parlament in Verbindung mit dem Finanzgesetz vorgeschlagenen Einfuhrzölle für Getreide und Mehl werden provisorisch und zwar unmittelbar in Kraft gesetzt.

London. Hiesige Abendblätter melden, dem Ministerium sei gestern eine Antwort der Buren zugegangen, über die heute berathen werde. Die Lage bezüglich der Friedensaussichten sei ermuthigend.

Petersburg. Heute Mittag um 1 Uhr wurde in der Vorhalle des Reichsrathsgebäudes auf den Minister des Innern, Ssipjagin, ein Schuß abgefeuert, der kurz darauf den Tod des Ministers zur Folge hatte. Der Mörder befand sich so nahe bei dem Minister, daß er diesen mit der Mordwaffe fast berührte.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Maxim Gorki ist, wie aus Moskau gemeldet wird, an einer Lungenentzündung schwer erkrankt.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Die Pariser Meldung, wonach die Exkönigin Natalie zum Katholizismus übergetreten sei, wird in ihr nahestehenden Kreisen dementirt.

Athen. (Priv.-Tel.) Der griechische Metropolit von Pereth, Joropolus, wurde in Melnik und der griechische Millionär Patriotis in Dojacan in Macedonien ermordet.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 212,20. Diskonto 189,50. Dresdner Bank 149,90. Staatsbahn —,—. Lombarden 17,45. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 101,02½. Italiener 100,70. Spanier 79,10. Portugiesen 28,55. Türken 25,90. Türkenloose 113,00. Ottomanbank 537,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per April 22,15, per Sept.-Dezbr. 20,45, behauptet. Spiritus per April 30,75, per September-Dezember 29,—, ruhig. Rüböl per April 61,50, per September-Dezember 59,50, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Mai —,—, per Novbr. —,—. Behauptet. Roggen per Mai —,—, per Oktober —,—.

Oertliches und Sächsisches.

— Die Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg-Gauernitz und Fürst Victor von Schönburg-Waldenburg besuchten das Magazin für Amateur-Photographie von Carl Plaul, Hoflieferant Wallstraße 25.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Probst des Klosters Marienthal, Anton Vielkind, und die Aebtissin dieses Klosters, Michaela Waurik, die ihnen verliehenen österreichischen Ordensauszeichnungen, und zwar Probst Vielkind das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens und die Aebtissin Waurik den Elisabeth-Orden 2. Klasse, annehmen und anlegen.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Hofkaplan Klein zum zweiten geistlichen Rathe beim Vikariatsgericht ernannt worden.

— Die Professur für Hüttenkunde an der Königl. Bergakademie Freiberg ist dem Hüttenchemiker an der Königl. Muldener Schmelzhütte, Herrn dipl. Hütteningenieur Schiffner unter Ernennung desselben zum außerordentlichen Professor vom 1. Mai ab übertragen worden.

— Dem Vernehmen nach hat das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium die Genehmigung ertheilt, daß das erste Diakonat an der Kirche der St. Jakobigemeinde fortan als „Archidiakonat" bezeichnet werde. Der jeweilige ständige Inhaber dieser Stelle (zur Zeit Herr Johannes Büchmann) ist daher von jetzt ab berechtigt, die Dienstbezeichnung „Archidiakonus" zu führen.

— Im Schlosse zu Altfranken, von dessen Thurme die gräfliche Standarte auf Halbmast wehte, wurde gestern Nachmittag 4 Uhr in Gegenwart einer hochansehnlichen Trauerversammlung die Einsegnung des am Sonnabend nach schwerem Leiden entschlafenen Königl. Kammerherrn Grafen Felix Luckner vollzogen. Die Trauerhonneurs erwiesen der jugendliche Sohn des Verewigten und Herr Kammerherr von der Decken. Se. Majestät der König ließ sich, wie bereits mitgetheilt, durch den Oberceremonienmeister Grafen Wallwitz vertreten. Weiter gewahrte man in der Trauerversammlung die Herren Staatsminister v. Metzsch, Edler v. d. Planitz, Oberhofmarschall Graf Vitzthum, Intendant Graf Seebach, Oberstallmeister v. Haugk, Stadtkommandant Generalmajor Freiherr v. Stralenheim, Generalmajor Freiherr v. Ende, die Grafen Kospoth, Kleist, Wilding, Hohe, die Obersten Freiherr v. Stein zu Lausnitz und Geußt v. Pilsach, Kommandeure des Oschatzer Ulanen-Regiments und des Gardereiter-Regiments, die Amtshauptleute Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt-Dresden und Freiherr v. Zedtwitz-Pirna, Geh. Legationsrath Freiherr v. Salza und Lichtenau, Oberst Freiherr v. Oppen-Huldenberg, Oberst Koch, Freiherr v. Trützschler-Falkenstein, v. Burgk, Hofrath Dr. Haenel, Dr. med. Krüger, Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Weigert-Löbtau, eine Deputation der Bogenschützen-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Stadtrath Weigandt, Adam, Jähne und Schlenkrich, das Offizierskorps des Oschatzer Ulanen-Regiments, eine besondere Abordnung der 4. Schwadron dieses Regiments. Auch sonst hatten sich zahlreiche Vereine und Vertretungen aus den benachbarten Gemeinden eingefunden. Der Sarg verschwand unter einer Fülle von prächtigen Palmen- und Blumen-Arrangements in dem großen Festsaale. Der Saal war von der Beerdigungs-Gesellschaft „Pietät" schwarz drapirt worden. Von silbernen Candelabern ergossen Kerzen ihr mattes Licht über die ernste Stätte. Der Schulze'sche Friedhofschor leitete die Feier mit dem Gesang der Weise: „Es ist bestimmt in Gottes Rath" ein, worauf, einem Wunsche des Entschlafenen entsprechend, von Herrn Pastor Dr. Kaupisch (Reformirte Kirche) ein kurzes Gebet gesprochen wurde. Nach weiteren Gesängen des genannten Chores und der Lehrerschaft aus Pesterwitz wurde der Sarg nunmehr durch einen Theil des prächtigen Parkes auf den Schloßhof getragen und auf den sechsspännigen Gala-Leichenwagen gehoben. Ein langer Conduct formirte sich von hier nach dem Friedhofe in Pesterwitz. Paradeure der „Pietät", das Schloßpersonal, Schulkinder aus Altfranken, Chorknaben aus Pesterwitz, der Militärverein von Obergorbitz und Umgegend und Gemeindemitglieder eröffneten den langen Zug. Vor dem Leichenwagen fuhr ein Blumenwagen mit den letzten Liebeszeichen. Den Sarg selbst schmückte ein Veilchenkreuz und ein Kranz aus Rosen, die die Familienangehörigen niedergelegt hatten. Auf beiden Seiten des 15 Minuten langen Weges bildete eine dichte Menschenmenge Spalier. Als der Zug den Friedhof erreichte, entstand ein lebensgefährliches Gedränge, sodaß die Wagenreihe mit den Leitragenden nur ganz langsam vorrücken konnte. Wie im Schloß wurde auch hier nur Gebet und Segen gesprochen und zwar von Herrn Pastor Schimpf aus Pesterwitz. Als der Sarg in das Mausoleum getragen wurde, wo bereits die Eltern und ein Bruder des Entschlafenen ruhen, ertönten von Neuem Gesänge. Hiermit fand die einfach-würdige Trauerfeier ihren Abschluß.

— Der Verband sächsischer Industrieller hat die gegen die geplante Vermögenssteuer gerichtete Eingabe seines Bezirksvereins Dresden-Bautzen an die Erste Kammer zu der seinigen gemacht und der Eingabe, zu der inzwischen das „Dresdner Journal" Stellung genommen hat, eine ergänzende Begründung folgen lassen. Dieser Begründung sind folgende Ausführungen zu entnehmen: „Die Finanzlage Sachsens im Ganzen will uns nicht in so durchaus trübem Lichte erscheinen, wie die amtliche Entgegnung sie darstellt. Sachsen wurde in den letzten Jahren vielfach durch Ausnahmezustände zu hohen Ausgaben veranlaßt, welche in Zukunft eine erhebliche Herabminderung erfahren dürften. So haben die ausnahmsweise hohen Kohlenpreise im letzten Jahre allein eine Mehrausgabe von 2 Millionen Mark veranlaßt, auch die Preise für Eisen und Schienen, welche für den Bedarf der Staatsbahn in hohem Maße in Betracht kommen, sind wesentlich zurückgegangen gegen die letzten Jahre. Außerdem hatte Sachsen in den letzten Jahren zu leiden unter den großen Mehrausgaben, welche durch das Hochwasser von 1897 veranlaßt waren, infolgedessen mehrere Sekundärbahnen umgebaut werden mußten, sodaß solche Bahnen von 1900/1901 noch Zuschüsse erforderten, während sie sonst Ueberschüsse geliefert haben. Bei Eintritt normaler Zustände würde sich also schon durch den Wegfall dieser ausnahmsweisen Ausgaben das Bild der sächsischen Finanzen viel weniger ungünstig gestalten, sodaß die Einführung einer neuen Steuer, welche nach der in Aussicht genommenen Gestaltung überhaupt nur 3½ Mill. Mk. erbringen würde, nicht nothwendig erscheint. Wenn wir darauf hinweisen, daß das in geschäftlichen Unternehmungen angelegte Kapital nicht unter allen Umständen als fundirt angesehen werden könne, so haben wir dabei nicht allein unter dem Eindrucke der letzten Katastrophen, wie dem Zusammenbruch der Leipziger Bank, der Dresdner Creditanstalt oder der Kummerwerke usw. gestanden. Derartige Zusammenbrüche sind, wie die amtliche Entgegnung richtig ausführt, Ausnahmen, welche nicht als Norm angesehen werden können. Aber wir faßten auch unsere Ausführungen in einem viel weiteren Sinne auf, indem wir in unserer Eingabe ausführlich darlegten, daß geschäftliche und industrielle Unternehmungen ihrem ganzen Charakter nach das Wesen des fundirten Besitzes nicht an sich trügen. Wenn wir statt vieler nur einige Beispiele anführen sollen, so möchten wir z. B. daran erinnern, daß öfters ganze Industriezweige durch rückgängige geschäftliche Konjunktur so in Mitleidenschaft gezogen wurden, daß das in ihnen angelegte Kapital zum Theil verloren war und sie, um überhaupt weiter bestehen zu können, vielfach eine Erweiterung des Betriebes durch Aufnahme ganz neuer Geschäftszweige versuchen mußten. Das zeigt z. B. die Geschichte der deutschen Fahrrad-Industrie. Aber auch die Entwickelung der deutschen elektrischen Unternehmungen zeigt den Einfluß der auf und nieder gehenden Konjunktur in deutlicher Weise, und wenn man einen umfassenden Einblick in die fortwährenden Werthveränderungen auf dem Industriemarkte gewinnen will, so genügt ein einziger Blick auf den Kurszettel eines größeren Börsenplatzes, um zu sehen, wie wenig man berechtigt ist, in Gewinnen aus Geschäftsunternehmungen Einkommen aus fundirtem Besitz zu erblicken. ...... Wenn die Ansetzung der bisherigen Steuer als fingirte Steuerleistung nur ein Interim darstellen soll, so nehmen wir davon gern Kenntniß, würden es allerdings für erforderlich halten, daß über die baldige Wiederbeseitigung des Interims auch etwas in die Bestimmungen des Gesetzes hineinkäme. In Bezug auf die günstigen Erfahrungen, welche man angeblich in Preußen mit der Einführung der Vermögenssteuer gemacht hat, möchten wir bemerken, daß doch nicht einseitig auf die Ausführungen des dem verstorbenen v. Miquel nahestehenden Freiherrn v. Zedlitz Rücksicht genommen werden dürfte. Die unverhältnißmäßig zahlreichen Reklamationen gegen die Steuerveranlagung in Preußen und die Klagen in den Handelskammerberichten scheinen die Ausführungen des Herrn v. Zedlitz doch nicht zu bestätigen. ...... Der auf ½ pro Mille festgesetzte Satz der Vermögenssteuer erscheint an sich nicht hoch; immerhin beträgt er 1⅔ Prozent des mit 3 Prozent Verzinsung angenommenen Ertrages eines Vermögens. Aber es ist zu bedenken, daß in der Erhöhung dieser Steuer ein nur zu leichtes Mittel für die jeweilige Regierung liegen wird, um etwaigen Finanznöthen abzuhelfen. Wenn aber der jetzige Satz erst auf 1 oder 2 pro Mille gesteigert ist, so bedeutet er dann doch einen ganz erheblichen Theil des Vermögensertrages, der außerdem noch von der Einkommensteuer getroffen wird. Schon jetzt liegt in Hessen ein Antrag auf Erhöhung der Vermögenssteuer vor und ebenso könnte es später in Sachsen werden, zumal diese Steuer stets sehr populär sein und von gewissen einflußreichen Kreisen der Wählerschaft gefordert werden wird. In der Bewilligung dieser Steuer und ihrer späteren Ausdehnungsfähigkeit scheint uns aber weiter insofern eine Gefahr zu liegen, als die Steuer ein Hinderniß bilden wird für eine sparsame Finanzwirthschaft, wie sie durch unsere Finanzlage geboten ist."

— Mit der Einverleibung Löbtaus nach Dresden wird Herr Gemeindevorstand Weigert in den städtischen Dienst übertreten. Die seitens Bezüge in seiner jetzigen Stellung belaufen sich auf etwa 8000 Mk. und sollen ihm auch in seiner neuen Stellung, in der er den Titel eines „Stadtamtsraths" führen wird, gewährt werden. Die Regelung der Verhältnisse unterliegt noch der Genehmigung der Stadtverordneten.

— Der Allgemeine Handwerkerverein besichtigte vorgestern zwei in der Nähe der Chemnitzer- und Zwickauerstraße belegene gewerbliche Etablissements. Der erste Besuch galt dem Chemischen Laboratorium des Herrn Kommerzienraths Lingner. Ein Blick in das Innere der verschiedenen Fabrikabtheilungen gewährte ein anschauliches Bild von all' den Arbeiten im Laboratorium. Die Lingner'sche Fabrik ist eine der größten für Herstellung von Mundwasser, kein zweites Industrieprodukt hat in gleicher Weise eine derartig rapide Verbreitung über die ganze Erde gefunden als das „Odol". Sein Export beträgt 15 Prozent der gesammten Ausführung alkoholischer Präparate. Es hat Frankreich, dem Lande des Ursprungs der antiseptischen Mundwässer, völlig den Rang abgelaufen; denn die an der Rossener- und Zwickauerstraße belegene Fabrik, die eine Grundfläche von 6500 Quadratmetern bedeckt, produzirt jetzt bei Weitem mehr als alle französischen Fabriken zusammen. Dieses Dresdner Etablissement ist der größte Konsument von Pfefferminzöl in der Welt; es verbraucht allein von der besten Sorte, dem Mitcham-Pfefferminzöl, über ein Fünftel der gesammten Jahresernte. Was dem Besucher des Laboratoriums am meisten in die Augen springt, das ist die peinliche Sauberkeit und Akkuratesse in allen Räumen. Die sorgfältige Behandlung der Erzeugnisse thut sich schon durch die saubere Kleidung der Arbeiter und Arbeiterinnen kund, wobei nicht ausschlaggebend ist, ob die betreffenden Personen mit der Herstellung der Fabrikate oder nur mit deren Verpackung und dem Versandt betraut sind. Im Betriebe finden viele automatisch thätige Maschinen Verwendung, in denen eine Unsumme geistiger Arbeit und Intelligenz steckt; alle funktioniren in der denkbar einfachsten Weise. Eine wahre Wundermaschine befindet sich gegenwärtig noch in der Montirung, sie wird die Flasche völlig versandtfertig, in Wellkarton verpackt, plombirt usw. liefern. Der in der Fabrik gleichfalls zur Herstellung gelangende Verschluß der Odolflaschen, an sich ein kleines mechanisches Meisterwerk, ist der einzige existirende Spritzflaschenverschluß von äußerster Luftdichtigkeit; freilich ist es auch die 40. Konstruktion. Die Etiquettirung der Fabrikate erfolgt in 18 Sprachen. Von ganz besonderer Wichtigkeit für die Hygiene ist ein großer Desinfektionsapparat, mit dem der Pestverbreitung in Rußland wirksam entgegengetreten wurde. Als ein gutes Prophylacticum bei Influenza usw. gilt ein kleinerer, höchst einfach zu handhabender Apparat, dessen Wirkung dem Chlormethylmenthyläther oder Forman, wie der kurze Phantasiename für die chemische Bezeichnung der Erfindung des Herrn Privatdozenten Staatsraths Dr. Wedekind in Tübingen lautet, zu verdanken ist. Die wissenschaftliche Kontrole über den gesammten Fabrikbetrieb übt das Wissenschaftliche Laboratorium aus, das alle neu auftauchenden chemischen Stoffe auf ihren Werth für die Mundhygiene prüft, aber auch die minderwerthigen Nachahmungen, von denen eine ganze Ausstellung vorhanden ist und deren Einzelsachen aus allen Welttheilen stammen, werden eingehend untersucht. Der Besitzer dieses für die Volksgesundheit werthvollen Fabrikbetriebes ließ jedem Besucher am Schlusse des etwa zweistündigen Rundganges ein wohlverschnürtes Packet, enthaltend eine Probe sämmtlicher Fabrikate, zum Andenken überreichen. — Hierauf besichtigte der Verein die nahe belegene Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck (Aktiengesellschaft). Das Werk gliedert sich in zwei durch die Hahnebergstraße von einander getrennte Haupttheile: die Werkstätten für Eisenbearbeitung nebst dem Comptoirgebäude und die Tischlerei mit angrenzender Montirwerkstatt für Walzenstühle, sowie sämmtliche übrigen Müllereimaschinen. Jede dieser Abtheilungen besitzt eigene Dampfanlage von je 60 bis 70 Pferdestärken, elektrische Beleuchtung und ist mit den vollkommensten Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattet. Die Fabrik besitzt seit dem Jahre 1889 eine eigene Gießerei in dem etwa 35000 Quadratmeter großen Eisenwerk zu Schmiedeberg im Erzgebirge, wo neben der Fabrikation von Trieuren usw. hauptsächlich die Walzenstuhlgestelle aller Gattungen soweit vorgearbeitet werden, daß in der Dresdner Fabrik nur die eigentliche Montirungsarbeit bezw. die Fertigstellung der Stühle zu bewerkstelligen bleibt. Die Gründung der Firma erfolgte 1878 durch die Herren Carl und Christian Seck; 1886 wurde das Geschäft in Folge seiner zunehmenden Ausbreitung in ein Aktienunternehmen umgewandelt. Die Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeiter beläuft sich heute auf etwa 1000. Daß die Erzeugnisse erstklassige sind, dafür spricht die Auszeichnung mit ersten Preisen, die der Gesellschaft auf allen von ihr beschickten Ausstellungen zu Theil wurde. Die zahlreichen Besucher schieden auch von dieser Stelle mit Dank für den gewährten Einblick in die Werkstätten industriellen Fleißes. — Ein gemüthliches Beisammensein mit Tanz im „Feldschlößchen" beschloß den Abend.

— In der diesjährigen, unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Kammerherrn v. Schroeter-Meißen in Kneist's Restaurant in Dresden abgehaltenen Ausschußversammlung des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, der Herr Geh. Regierungsrath Münzner-Dresden in Vertretung des Ministeriums des Innern, sowie Vertreter des Landeskulturrathes, der landwirthschaftlichen Kreisvereine und fast sämmtlicher Bezirksobstbauvereine des Landes, insgesammt 42 Herren, beiwohnten, erstattete der Geschäftsführer des Landesobstbauvereins, Herr Gartenbauinspektor Braunbart-Meißen, den Jahresbericht für das Jahr 1901. Nach einem kurzen Ueberblick über die Ernteergebnisse des vorigen Jahres folgte eine Uebersicht der Vereinsthätigkeit selbst. Obstausstellungen wurden von 10 Obstbauvereinen veranstaltet. In Verbindung mit den Obstausstellungen hatten Obstmärkte eingerichtet die Vereine Dresden und Meißen. Die unentgeltlich wirkende Obstverkaufs-Vermittelungsstelle des Dresdner Vereins hat in allen Obstarten 1148412 Kilogramm Angebote erhalten, für welche sich 158 Käufer fanden. Musterobstgärten besitzen zur Zeit die Vereine Auerbach, Großenhain und Herrnhut. Baumschulen besitzen die Vereine Freiberg und Plauen-Oelsnitz. Wie in früheren Jahren gab der Landesobstbauverein an seine Mitglieder Edelreiser unentgeltlich ab und zwar über 9500 Stück in den verschiedensten Obstarten. Die Obstbaumdüngungsversuche wurden unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Steglich in den Obstplantagen des Rittergutes Rottwerndorf, sowie die Weinbergdüngungsversuche in der Niederlößnitz fortgesetzt. Die Vereine Sornzig, Colditz und Werdau wurden neu in den Verband des Landesobstbauvereins aufgenommen. Aus dem Direktorium ist Herr Geh. Oekonomierath Prof. v. Langsdorff aus Gesundheitsrücksichten ausgeschieden. Die Mitgliederzahl hat eine erhebliche Zunahme erfahren. Ende 1901 zählte der Landesverein 3885 persönliche und 148 korporative Mitglieder, zu welchen noch seit Beginn dieses Jahres über 700 weitere neue Mitglieder hinzugetreten sind. Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt. Hierauf erfolgte die Wahl zweier Mitglieder in das Direktorium an Stelle des nach § 19 der Satzungen ausscheidenden Vorsitzenden, Herrn Kammerherrn v. Schroeter, und an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Herrn Geh. Oekonomierath Prof. v. Langsdorff. Auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Hankel-Dresden wurde der verdiente Vorsitzende, Herr Kammerherr v. Schroeter, durch Zuruf wiedergewählt und Herr Geh. Oekonomierath v. Langsdorff in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied des Landesobstbauvereins ernannt. An des Letzteren Stelle erfolgte die Wahl des Herrn Baumschulenbesitzers Hauber-Tolkewitz. Hieran schloß sich der durch Herrn Gartenbauinspektor Braunbart erstattete Bericht über die vollzogene Revision des Landesobstsortiments. Es soll in einer größeren Auflage, die erst noch durch Umfrage festzustellen ist, in Druck gelegt und den Vereinen zugänglich gemacht werden. Ueber die Uebernahme der Obstvermittelungsstelle des Bezirksobstbauvereins Dresden in den Geschäftskreis des Landesobstbauvereins berichtete Herr Prof. Dr. Steglich-Dresden. Die Versammlung erklärte sich einstimmig mit der Uebernahme einverstanden. Eine längere Aussprache veranlaßten die vorgeschlagenen Abänderungen der Satzungen des Landesobstbauvereins. Schließlich wurde auf Antrag des Herrn Amtshauptmanns Dr. Hallbauer-Chemnitz beschlossen, eine vollständige Umarbeitung der Statuten vorzunehmen und zu diesem Zweck eine Kommission einzusetzen. Die Rechnung vom Jahre 1900 wurde auf Antrag des Herrn Rittergutsbesitzers Dr. v. Wächter auf Röcknitz für richtig erklärt und der Kassenführung Entlastung ertheilt. Der Haushaltplan auf das Jahr 1902 wurde auf 13350 Mark in Einnahmen und Ausgaben festgestellt.

— Der Umbau der Linie Dresden-Tharandt, welcher zunächst innerhalb der Theilstrecke Potschappel-Hainsberg in Angriff genommen wurde, ist jetzt schon verhältnißmäßig weit gefördert. Die Bahnplanie ist wesentlich verbreitert und in der jüngsten Zeit hat man interimistische Gleise verlegt. Eines dieser Gleise und zwar dasjenige, welches der Fahrtrichtung Dresden-Chemnitz dient, ist soeben in den Frühstunden an das alte Hauptgleis angeschlossen und in Betrieb genommen worden. Gleichzeitig ist auch die neue rechtsseitige Wartehalle mit dem ebenfalls neu hergestellten Bahnsteige in Deuben in Benutzung genommen. Die nächsten Tage werden schon den Abbruch des bisherigen Gleises erkennen lassen. Nach Fertigstellung verschiedener interimistischer Gleisanlagen wird in etwa vier Wochen auch das andere Hauptgleis (Fahrtrichtung Chemnitz-Dresden) außer Dienst gelegt und der Verkehr auch in dieser Richtung auf ein neues Gleis verwiesen werden.

— Dem Schuhmacher Albin Weniger ist anläßlich der Vollendung einer 25jährigen Dienstzeit als Leichenträger bei der städtischen Beerdigungsanstalt seitens des Rathes ein Ehrengeschenk bewilligt worden. Es wurde dem Jubilar gestern durch Herrn Stadtrath Leutemann, dem Vorstande des städtischen Marstallamtes und der Beerdigungsanstalt, unter entsprechender Beglückwünschung ausgehändigt.

— Die goldene Hochzeit feierte am 12. April in seltener Rüstigkeit Herr Privatus Jurl mit seiner Ehefrau. Herr Pfarrer Göhler segnete das Paar in der Wohnung des Jubilars ein und überreichte eine mit dem Namenszug Sr. Majestät des Königs versehene Ehrenbibel.

— Das Komitee für die Dresdner Pferde-Ausstellungen beabsichtigt, am 11. Mai Nachmittags halb 4 Uhr bei Gelegenheit der Dresdner Pferde-Ausstellung auf der offenen Bahn des Ausstellungsplatzes in Seidnitz ein Preis-Reiten und Preis-Springen für aktive, inaktive und für Offiziere des Beurlaubtenstandes der sächsischen Armee zu veranstalten. Für das Preis-Reiten, wie für das Preis-Springen sind je 3 Ehrenpreise im Werthe von 400 Mk. bez. 300 Mk. und 200 Mk. in Aussicht genommen.

— Oberkriegsgericht. Zur Verhandlung gelangt die Berufungssache des am 2. Juli 1880 zu Klingenberg geborenen, wegen Eigenthumsvergehens mehrfach und erheblich vorbestraften früheren Maurers, jetzigen Soldaten Emil Oswald Göhler von der 2. Kompagnie des 177. Infanterie-Regiments wegen Fahnenflucht, schweren und einfachen Rückfalldiebstahls, versuchten Mordes und Straßenraubes, versuchter Brandstiftung und Preisgabe eines Dienstgegenstandes. Der geständige Angeklagte hatte am 19. November v. J. seinem Kameraden Irmer ein Zwanzigmarkstück entwendet. Aus Furcht vor der Strafe verließ er am nächsten Tage seinen Truppentheil und hielt sich dann, nachdem er einen Abstecher nach Böhmen gemacht hatte, in seinem Geburtsorte Klingenberg auf. Der Thatbestand ist s. Z. anläßlich der Verhandlung von dem Kriegsgericht ausführlich geschildert worden. U. A. legt ihm die Anklage zur Last, am Abend des Neujahrstages gegen 6 Uhr den Postboten Kohlmann aus Colmnitz auf der Landstraße zwischen Klingenberg und Obercunnersdorf überfallen zu haben. Der Briefträger verließ nach 5 Uhr Nachmittags die Postholtsstelle Obercunnersdorf, wo er noch das letzte Geld, etwa 400 Mk., an sich nahm. In einem Walde sprang plötzlich aus den Seitenbüschen ein Mann hervor mit den Worten: „Hund, Geld her!“ Im nächsten Augenblicke fühlte K. einen Stich gegen die Brust, doch achtete er nicht darauf, faßte vielmehr den Strolch und schlug mit seinem Stocke auf ihn ein. Es entstand dann ein furchtbares Ringen, bis schließlich Beide zu Boden stürzten, doch behielt der Briefträger als der Stärkere die Oberhand. Auf einmal sprang der Strolch auf, um eiligst in der Dunkelheit zu entkommen. Nach Verübung verschiedener Einbrüche rc. wurde er festgenommen, und das am 20. Februar gefällte Urtheil des Kriegsgerichts lautete auf 6 Jahre Zuchthaus, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes, Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Polizeiaufsicht. Gegen dieses Urtheil legte G. sowohl wie der Gerichtsherr, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Berufung ein. Ersterer deshalb, weil er sich angeblich des Raubmordversuchs unschuldig und auch im Allgemeinen zu hart bestraft fühlte, Letzterer, weil nicht Verurtheilung wegen versuchten Mordes eingetreten ist. Zur Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht ist eine große Anzahl Zeugen geladen. Den Vorsitz führt Oberstleutnant v. Larisch, juristischer Verhandlungsleiter ist Oberkriegsgerichtsrath Oberjustizrath Dr. Mücke. Die Anklage wird durch Kriegsgerichtsrath Justizrath Reiche-Eisenstuck vertreten, während die Vertheidigung wieder in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Uibrig II liegt. Das Urtheil steht noch aus.

— Landgericht. Der 1879 geborene Steinmetz Friedrich Bruno Stegisch von hier provozirte am Abend des 31. August auf der Johann Meyerstraße einen Stadtgendarm und beleidigte ihn. Er wurde daraufhin wegen Beamtenbeleidigung unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Um sich und einen Bekannten vor Strafe zu schützen, leistete er einen Zeugenmeineid und wurde vom hiesigen Schwurgericht am 19. März d. J. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Die 4. Strafkammer, vor welcher sich St. wegen der Beamtenbeleidigung nochmals zu verantworten hat, bildet aus den Urtheilen des Schwurgerichts und des Schöffengerichts eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten 1 Woche Zuchthaus. — Am 30. Oktober v. J. legte der bis dahin im Eisenwerke zu Strehla beschäftigt gewesene Former Emil Louis Franz Wittig aus Döbeln die Arbeit nieder und wurde nach vorangegangenen Streitigkeiten vom Formermeister hinausgewiesen, leistete aber der Aufforderung, sich zu entfernen, keine Folge, bedrohte hingegen den Hausverwalter. Vom Schöffengericht Riesa wurde W. wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die 2. Instanz bestätigt die ausgesprochene Strafe. — Der schwer vorbestrafte, gegenwärtig in der Strafanstalt Chemnitz internirte Bäckergeselle Emil Bruno Friedrich von hier ist den Strafbehörden schon lange als geriebener Gauner bekannt. Im Februar d. J. miethete er sich in einem Grundstück der Friedrichstraße ein, gab sich seinen Bekannten gegenüber als Sohn eines vermögenden Gutsbesitzers aus, betrog einen Schuhmacher um 12 Mark Darlehen und stahl einem Logisgenossen aus erbrochenen Behältnissen Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände im Werthe von 132 Mk. Sodann verlegte F. den Schauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit nach Pirna, logirte sich in einem dortigen Hotel ein und betrog, unter der Angabe, Mitbetheiligter einer Schuhwaarenfabrik zu sein, Geschäftsleute um kleine Darlehen und den Wirth um 10.50 Mark Kost- und Logisgeld. Der Angeklagte hatte gegenwärtig 1 Jahr 4 Monate Gefängniß zu verbüßen und wird nunmehr zu insgesammt 2 Jahren 2 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen Gefährdung des Straßenbahnbetriebes wird dem Kutscher Karl Heinrich Fischer aus Dorfchemnitz eine Geldstrafe von 10 Mark oder 2 Tage Gefängniß auferlegt. — Der als „Stepper“ oft und schwer vorbestrafte Bäckergeselle Theodor Hutschenreuter aus Steina bei Sonnenberg verkaufte mehreren Kontrolirten werthlose Schmucksachen als echt. Nach geheimer Beweiserhebung diktirt ihm das Gericht 8 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust zu. — In einem Pirnaer Hotel beschäftigt, stahl der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Karl August Hoffmann aus Reichenbach in Schlesien dem Hausdiener mehrere Kleidungsstücke, verübte in der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau Hausfriedensbruch und bedrohte einen Dritten, welcher der Frau zu Hilfe eilte, mit dem Messer. Das gegen ihn gefällte Urtheil lautet auf 9 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. — Die am vergangenen Freitag vertagte Verhandlung gegen den Grundstücks- und Hypothekenschwindler Paul Karl Huhle von hier, über die bereits ausführlich berichtet wurde, wurde heute zu Ende geführt und endete mit der Verurtheilung Huhle's zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust. Der durch Huhle verursachte Schaden beziffert sich auf 20 000 Mark.

Verhandlungen des Landtags.

Gestern hielten beide Kammern Sitzungen ab. Der 40. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer wohnten Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg und Friedrich August, Letzterer erstmalig nach seiner Genesung, bei. Präsident Graf v. Könneritz: „Ich eröffne die Sitzung, kann es aber nicht thun, ohne zuvor unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß unser hochverehrter Prinz wieder in unserer Mitte erschienen ist und anscheinend in bester Gesundheit.“ Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der vierten Deputation über die Petition des Sächsischen Landesverbandes gegen Mißbrauch geistiger Getränke und Genossen, betreffend den Erlaß eines Gesetzes zur Verhütung der schädlichen Folgen des Alkoholgenusses. In der Generaldebatte weist zunächst der Berichterstatter Kammerherr v. Schönberg-Mockritz auf den gedruckt vorliegenden ausführlichen Bericht der Deputation hin und bemerkt, der Alkoholismus sei, obgleich seit dem Jahre 1831 gegen ihn angekämpft werde, nicht nur nicht zurückgegangen, sondern habe eine merkliche Steigerung erfahren. Deutschland sei leider in der Bekämpfung des Alkoholismus anderen Ländern gegenüber zurückgeblieben, weil man sich hier noch nicht hinreichend klar gemacht habe, daß der Alkoholismus eine große Gefahr für den Einzelnen, wie für das ganze Volk in sich schließe. Der petitionirende Verein habe sich ein großes Verdienst damit erworben, daß er mit dieser Petition an den Landtag gekommen sei. Er bedaure es, daß im Statistischen Amte keine Statistik über Erhebungen bezüglich des Alkoholismus vorhanden seien. Dr. Pfeiffer-Burkersdorf: Es sei bedauerlich, daß in Deutschland jährlich über 3000 Millionen Mark für den Alkohol ausgegeben würden, aber noch betrübender sei die Thatsache, daß diese Summe stetig im Wachsen sei. Man solle nicht nur den Schnapsgenuß bekämpfen, sondern vor Allem auch den Biergenuß. (Sehr richtig.) Die Polizeiorgane möchten angewiesen werden, auf Innehaltung der gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Alkoholausschanks besser zu achten. Graf v. Brühl-Seifersdorf bestätigt aus eigener Erfahrung (Heiterkeit), die er bei seinen Arbeitern gemacht habe, die in der Petition erwähnten verderblichen Folgen des Alkoholismus. Ein Eingreifen der Regierung halte er für dringend geboten. Unser Volk leide furchtbar unter den Folgen der Trunksucht, vom hygienischen, wie vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus betrachtet. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln müsse der Ursache des Irrsinns und anderer schwerer geistiger und körperlicher Gebrechen vorgebeugt werden. Die von dem Regierungsvertreter nach dem Berichte abgegebenen Erklärungen gingen ihm nicht weit genug. Von einer eingehenden Belehrung des Volkes durch die Regierung verspreche er sich einen nicht zu unterschätzenden Erfolg. Erwünscht sei eine Verminderung der kleinen Branntwein-Schankstätten, in denen sich die Gewohnheitstrinker bildeten. Es sei Pflicht jedes Einzelnen, gegen den Alkoholismus zu kämpfen. Das Volksgewissen müsse gestärkt werden, und die Vereine möchten ihrer segensreichen Thätigkeit nicht müde werden. Dann werde es mit Gottes Hilfe gelingen, im Kampfe gegen den Alkoholismus etwas zu erreichen. Staatsminister v. Metzsch: Es bedürfe wohl nicht erst der Betheuerung, daß die Regierung der allgemeinen Tendenz des zur Diskussion stehenden Gegenstandes sympathisch gegenüberstehe. Die Regierung stelle sich auch insoweit auf den Standpunkt des Deputationsberichtes, als sie unbedingt anerkenne, daß es ihre Aufgabe sei, auch für ihren Theil dazu beizutragen, die bestehenden Uebelstände nach allen Richtungen hin bekämpfen zu helfen. Aber auch auf dem Gebiete der Vereinsthätigkeit seien ganz wesentliche Aufgaben zu erfüllen. Er erkenne auch an, daß es räthlich sei, wenn die obrigkeitliche Autorität diese Bestrebungen thunlichst unterstütze. Der Herr Minister wendet sich dann gegen einige Aeußerungen des Referenten und des Grafen Brühl. Die Regierung könne sich für die gewünschten statistischen Erhebungen nicht begeistern, weil sie sich einen besonderen Erfolg hiervon nicht verspreche. Die Statistik werde auch ein wirklich zuverlässiges Material kaum erbringen. Ueberdies bestehe auch eine bis zum Jahre 1893 fortgeführte Statistik über die Folgen der Trunksucht. Diese sei im Buchhandel erschienen. Sie beweise übrigens auch, daß die Zahl der Schankstätten zurückgegangen sei. Einem etwaigen Wunsche der Kammer nach Fortsetzung dieser Statistik werde die Regierung nicht im Wege stehen. Von einer durch den Grafen Brühl gewünschten gesetzlichen Regulirung der Angelegenheit vermöge sich die Regierung durchgreifende Erfolge nicht zu versprechen. Einer solchen Regulirung würden auch Schwierigkeiten in Bezug auf die Reichsgesetzgebung entgegentreten. Das Reich habe ja diese Materie schon früher einmal erfaßt, wenn auch vor der Hand ohne wesentlichen Erfolg. Gegenüber der Aeußerung, daß zur Zeit von der Regierung herzlich wenig geschehe, verweise er auf die Berichte der verschiedenen Vereine, in denen konstatirt werde, daß durch die Regierung schon sehr viel geschehen sei. Das Finanz- und das Kultusministerium, sowie das Ministerium des Innern seien, jedes an seinem Theile, bestrebt gewesen, die Vereinsbestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus nach Kräften zu unterstützen, und er versichere, daß die Regierung auch weiterhin in jeder nur denkbaren Form ihre Arbeit fortsetzen werde. (Bravo.) Der Berichterstatter v. Schönberg bedauert, daß der Herr Minister die statistischen Erhebungen und Veröffentlichungen über die Frage des Alkoholismus als wenig nöthig oder gar überflüssig bezeichnet habe. Demgegenüber behaupte er, daß ohne greifbare statistische Ermittelungen die Vereinsthätigkeit der richtigen Basis entbehre. Mit der Reichsgesetzgebung gehe es herzlich langsam, darum möchte er dringend empfehlen, soweit die Partikulargesetzgebung nicht durch das Reich beschränkt werde, selbstständig vorzugehen. — In der Spezialdebatte bemerkt zu Punkt 1 Graf v. Rex-Zedlitz, daß die Ermittelungen über die schädlichen Folgen des Alkoholismus auch auf den Dörfern in geeigneter Weise bekannt gemacht werden müßten. Die Kammer beschließt, die von den Petenten beantragten Maßregeln, betreffend regierungsseitige Erhebungen über die schädlichen Wirkungen übertriebenen Alkoholgenusses auf die körperliche und geistige Gesundheit, die Nachkommenschaft, die Erwerbsthätigkeit, die Zunahme der Verbrechen, der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Weiter wird verlangt, auf geeignete Belehrung in der Schule als Gegengewicht gegen Schädigung der Kinder durch Verführung zum Alkoholgenuß hinzuwirken. Hierzu bemerkt Domkapitular Wuschanski-Bautzen: Auch beim Militär möchte den Soldaten durch ihre Vorgesetzten ein leuchtendes Beispiel in Bezug auf die Mäßigkeit gegeben werden. Ein solches Beispiel würde von großem Einfluß sein nicht nur für die Militärdienstzeit, sondern auch auf das spätere häusliche Leben. Vielleicht könnte auch in den Instruktionen mit wenigen markigen Worten auf die Folgen des Alkoholgenusses hingewiesen werden. Wünschenswerth sei auch eine Belehrung der Brautleute, vor Allem der jungen Mütter, damit diese das heranwachsende Geschlecht auf die üblen Folgen des Alkoholgenusses aufmerksam machen könnten. Dadurch würde dem Volkswohle vorgearbeitet werden. (Bravo.) Die Kammer beschließt, den auf die Belehrung bezüglichen Punkt der Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Zu dem Antrag betreffend ein Verbot der Verabreichung von Branntwein in anderem als reinem, von Fuselöl und sonstigen gesundheitsschädlichen Stoffen freiem Zustande beschließt die Kammer, die Regierung um Erwägung der Frage der landesgesetzlichen Regelung des zulässigen Höchstgehalts an Fuselöl im Trinkbranntwein zu ersuchen. Den erbetenen Erlaß eines Verbotes, Räume, die zum Ausschank von Branntwein dienen, oder mit solchen Räumen in Verbindung stehen, zum gewerbsmäßigen Betrieb eines Handelsgeschäfts oder Handwerks zu benutzen, beschließt die Kammer, auf sich beruhen zu lassen. Der Antrag auf Verbot des Branntweinverkaufs zu gewissen Tageszeiten wird der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Kammerherr v. Schönberg: Durch die Eisenbahn-Restaurationen werde den Trinkern zu große Trinkgelegenheit geboten. Man solle für fortwährendes Vorhandensein guten Trinkwassers besorgt sein. Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz: Die Behörden seien ihrer Verantwortlichkeit in dieser ernsten, wichtigen Frage sich stets bewußt gewesen. Wenn in der Petition gesagt werde, daß in den großen Städten zu wenig zur Bekämpfung der Trunksucht und zur Verminderung der Schankstätten geschehe, so betone er, daß sich dieser Vorwurf gegen die von ihm vertretene Stadt, und gegen alle die Gemeinden, die gewissenhaft vorgingen, nicht richten könne, denn es sei Alles geschehen, um den Alkoholgenuß einzudämmen. Oberbürgermeister Keil-Zwickau spricht sich in gleichem Sinne aus. Oberbürgermeister Beutler-Dresden: Im Vorzimmer des Sitzungssaales sei ein Tableau verbreitet worden über die Zahl der Schankstätten in der Alaunstraße in Dresden. Man könnte hieraus den Schluß ziehen, als wenn es in Dresden besonders schlimm in Bezug auf die Trunksucht stehe. Thatsächlich kämen aber in Dresden auf eine Schankstätte weniger Einwohner, als in anderen Städten. Erfreulich sei es, daß die Errichtung von Kaffeeschankstätten in Dresden große Fortschritte mache. Im Kantinenbetriebe habe man in jüngster Zeit gute Erfahrungen mit dem Theeausschank gemacht. Solche Bestrebungen würden durch die Stadt unterstützt. Geheimer Rath Dr. Wach-Leipzig: Der Kampf gegen den Bierkonsum sei mindestens ebenso wichtig, wie der gegen den Branntweingenuß. Die Lehrer hätten das größte Interesse daran, daß der Biergenuß auf der Hochschule eingeschränkt werde. Vom Staate müsse Alles geschehen, um diesem Uebel prophylaktisch entgegenzutreten. Erwägenswerth erscheine ihm die Einrichtung einer Polizeistunde um 11 Uhr Nachts, denn nach Mitternacht werde mehr Alkohol genossen, als früh vor sieben Uhr. (Sehr gut.) Auch der Referent hält eine Polizeistunde für eine sehr segensreiche Einrichtung. — Den Antrag der Petenten, ein Verbot zu erlassen, angetrunkenen oder solchen Personen, die von der Polizeibehörde den Gast- und Schankwirthschaften als Trunkenbolde bezeichnet worden sind, sowie Personen unter 18 Jahren Branntwein zu verabreichen, beschließt die Kammer der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Dr. v. Wächter-Röcknitz wünscht Ausdehnung eines bezüglichen Verbotes auf das Einholen von Branntwein aus den Schankstätten durch Kinder. — Zu dem Wunsche der Petition um Beschränkung der Branntweinschank- und Branntweinkleinhandelsstätten auf eine Minimal-Einwohnerzahl beschließt die Kammer dem Antrage der Deputation gemäß, der Regierung die Herbeiführung einer Beschränkung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Oberbürgermeister Dr. Käubler-Bautzen hält eine solche Beschränkung für unthunlich, vielleicht gar bedenklich. Ebenso wendet sich Oberbürgermeister Dr. Tröndlin-Leipzig gegen eine schablonenhafte Genehmigung von Schankkonzessionen. — Endlich beschließt die Kammer, dem Wunsch der Petenten nach Errichtung staatlicher Anstalten zur Unterbringung der Trunksüchtigen, der bereits wegen Trunksucht Entmündigten, und Solcher, die sich zu ihrer Heilung freiwillig einer Anstaltsbehandlung unterwerfen wollen, durch Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnißnahme zu entsprechen. Graf v. Rex-Zedlitz glaubt, daß die Regierung solche Anstalten durch Anschluß an bereits bestehende ähnliche Anstalten ohne große Kosten und Mühen einrichten könne. — Die außerdem zur Berathung stehende Petition des Privattaubstummenlehrers A. Lorenz in Zittau um Bewilligung einer Pension beschließt die Kammer, nachdem Geh. Kommerzienrath Waentig-Zittau sich für wohlwollende Erwägung der Petition ausgesprochen, auf sich beruhen zu lassen. — Nächste Sitzung: Heute Mittag 12 Uhr.

Die Zweite Kammer nahm den Bericht der Finanzdeputation A über das Königliche Dekret, den Personal- und Besoldungs-Etat der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1902 und 1903 betr., sowie eine hierzu eingegangene Petition, in Schlußberathung (Berichterstatter: Abg. Gontard). Die Deputation beantragt, die im Dekret eingestellten 526 810 Mk. für den Besoldungsetat nach der Vorlage zu bewilligen, die Petition der Expedienten der Brandversicherungs-Inspektionen Oeschlägel und Genossen, in der sie um Verbesserung ihrer Gehaltsbezüge bitten, auf sich beruhen zu lassen. Ohne Debatte und einstimmig trat die Kammer diesen Anträgen bei. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

— Tagesordnung der Ersten Kammer, Mittwoch, den 16. April, Mittags 12 Uhr: Bericht der zweiten Deputation und Anzeige der Minorität der zweiten Deputation über den Entwurf eines Gesetzes über die direkten Steuern, eines Gesetzes, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1901 betreffend, und eines Vermögenssteuergesetzes sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, Mittwoch, den 16. April, Vormittags 10 Uhr: Schlußberathung über den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung der Gesetze über die Ausübung der Jagd und die Schonzeit der jagdbaren Thiere vom 1. Dezember 1864 und 22. Juli 1876 in Anlehung der wilden Kaninchen betreffend, sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem Liebesmahl des „Ostasiatischen Vereins“ in Hamburg hielt Prinz Heinrich, wie kurz gemeldet, eine Rede. Diese hatte folgenden Wortlaut: „Wenn ich nicht falsch unterrichtet bin, so hat im vorigen Jahre zum ersten Mal der „Ostasiatische Verein“ hier getagt. Die Herren waren so freundlich, mich zu bitten, an ihrem Gastmahl Theil zu nehmen, und ich habe ebenso gern wie damals heute der Einladung Folge gegeben. Herr Illies hat meiner Entsendung nach den Unionsstaaten in ebenso freundlicher wie schmeichelhafter Weise gedacht. Es ist seit meiner Rückkehr heute die erste willkommene Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf jene Tage zu werfen. Ich möchte mich kurz zusammenfassen, indem ich sage, ich habe dort nicht allein, was man jenseits des Atlantischen Oceans „Dollarshunting Nation“ nennt, gefunden, sondern eine Nation, die bestrebt ist, mit vollster Energie sich in den Besitz reiner, idealer Güter zu setzen. Es herrscht dort ein Familienleben, geistig und angenehm, wie es besser bei uns nicht zu denken ist. Wo es nicht vorhanden ist, da wird es mit allen Kräften erstrebt. Ich kann nur dankenden Herzens an jene Tage zurückdenken, wo ich Gast jener großen Nation war, die sich bemühte, jede Stunde des Dortseins mir zu erleichtern. Mein Dank gebührt aber auch vor Allem jener Person, die mir gebot, hinzuziehen, jener Person, der wir auch zu Anfang dieses Festes gedacht haben, derselben Person, die mich damals hieß, nach dem fernen Osten zu ziehen. — Glauben Sie nicht, daß die Eindrücke, die ich im Westen des Atlantischen Oceans gewonnen habe, nur im Leisesten beschatten konnten die Eindrücke, die ich seinerzeit im Westen des pacifischen Oceans erhielt. Mein Herz hängt dort, wo ich so manches Ihrer Gesichter gesehen, wo ich bei deutschen Kaufleuten deutsche Gastfreundschaft genießen konnte, während der beiden Jahre, wo ich unter ihnen lebte. Wir Seeoffiziere sind nicht nur stolz auf diesen unseren Namen, sondern auch darauf, daß wir unter ihnen, mit ihnen und für sie wirken dürfen. Ich sehe zu meiner Freude, daß der „Ostasiatische Verein“ an Mitgliederzahl gewonnen hat. Möge der Verein, der meine vollste Sympathie hat und bei dem ich mich so wohl fühle, auch ferner wachsen und gedeihen und an Zahl der Mitglieder stetig zunehmen. Die Herren verfolgen als ihr Ziel: Zwischen der Heimath und dem fernen Osten ein Bindeglied zu sein. Ich erhebe mein Glas und leere es auf das Gedeihen des Vereins. Ich möchte aber dabei auch der Herren gedenken, die nicht unter uns, sondern in der Ferne weilen. Der „Ostasiatische Verein“ Hurrah, Hurrah, Hurrah!“

Prinz und Prinzessin Heinrich sind zur Grundsteinlegung des Seemannshauses Nachmittags 1 Uhr in Wilhelmshaven eingetroffen und haben sich, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, sogleich durch die reich geschmückten und beflaggten Straßen nach dem Festplatz begeben. Nach der Grundsteinlegung, bei der Admiral Thomsen die Festrede hielt, fand im Marineoffizierskasino ein Frühstück statt, an dem auch die Spitzen der Behörden und die Leiter der Seemannshaus-Gesellschaft theilnahmen.

Graf v. Posadowsky hat am Freitag die Zollvorlage mit einem Marmorblocke verglichen, den die Kommission in ihrer ersten Lesung roh forme, aus dem aber bei der zweiten Lesung und im Plenum voraussichtlich eine wundervolle Bildsäule entstehen werde. Das „B. T.“ benutzt die Gelegenheit, dem Staatssekretär des Innern ein Privatissimum über bildhauerische Technik zu lesen und zu schreiben. Graf Posadowsky betrachte die Rolle, die die Regierung bei der Zolltarifherstellung spiele, „als die des Schülers, an dessen Entwurf der Meister Parlament mit kundiger Hand und sicherem Auge noch herumbossele, ehe er ihn der dauernden Ausführung werth hält“. Das ist nun doch nicht der Fall, schreibt hierzu die „Kreuzztg.“. Aber der Reichstag ist an dem Werke ein Mitarbeiter, dessen Thätigkeit nicht entbehrt werden kann, und wie an dem ersten Entwurfe, den der Wirthschaftliche Ausschuß als Modell hergestellt hat, der Bundesrath recht erheblich „herumgebosselt“ hat, so liegt diese Arbeit jetzt dem Reichstage ob. An dem guten Willen der tariffreundlichen Mehrheit wird es sicherlich nicht liegen, ob aus dem „Marmorblock“ eine wunderschöne Bildsäule zu Stande gebracht wird, ein Werk, an dem sich die Herzen der deutschen Produzenten erfreuen können. So wundervoll freilich, wie man sie sich wünschen müßte, wird die Bildsäule schwerlich werden, dazu ist das Material zu spröde. Allein es liegt immer noch in der Hand der verbündeten Regierungen, ein Denkmal erstehen zu lassen, das sich sehen lassen kann.

In Folge der Klagen der Berliner Handwerker hat der preußische Eisenbahnminister bezüglich der Ausschreibung und Vergebung der Bauten von kleinen Wohnungen die Eisenbahndirektionen angewiesen, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß eine hinreichende Gewähr für die Mitbetheiligung mehrerer Handwerker geboten sei.

Von der sozial-statistischen Abtheilung des statistischen Amtes in Berlin werden Vorbereitungen getroffen, um einen Arbeitsnachweis über das ganze Reich zu organisiren.

In der in Halle a. S. abgehaltenen, von über 2000 Mitgliedern des Allgemeinen Konsumvereins besuchten Versammlung erlitt die sozialdemokratische Leitung eine gründliche Niederlage. Der Reichstagsabg. Thiele, der für den Aufsichtsrath eintrat, wurde ausgelacht und verhöhnt.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Titels „Volksschulwesen“ fort. Nachdem Abgeordneter Getzmann (christlich-sozial) unter heftig lärmenden Auseinandersetzungen zwischen den Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten seine Partei gegen den Vorwurf der Klerikalisirung der Schulen, sowie der Unterdrückung der Schulbildung verwahrt hatte, wies der Unterrichtsminister Dr. v. Hartel mehrere gegen die Unterrichtsverwaltung erhobene Angriffe zurück und erklärte, er habe stets das Gros der Lehrerschaft vertheidigt, welche unter ungünstigen nationalen und sozialen Verhältnissen stetig ihre Pflicht thun und das Schulwesen auf eine hohe Stufe gebracht habe, die allerdings mehr im Auslande als hier gewürdigt werde. Die Frage der Lehrergehalts-Aufbesserung falle in die Kompetenz der Länder, welche für das Schulwesen große Opfer brächten. Der Minister bespricht verschiedene taktische und formelle Angelegenheiten und schließt mit dem Wunsche, daß die Schule wenigstens von dem Drucke, welcher von den politischen Parteien auf sie ausgeübt werde, eine Weile verschont bleibe, damit sie sich ruhig entwickele bis zu jenem Zeitpunkt, wo die großen prinzipiellen Fragen ausgetragen werden müßten. Nachdem der Abgeordnete Dr. Michejda (Pole) unter lebhaften Auseinandersetzungen mit dem Abgeordneten Ritter von Demel (deutsch-fortschrittlich) sich gegen verschiedene Behauptungen des Letzteren gewendet hatte und namentlich den Vorwurf des Verraths und der Betreibung großpolnischer Ideen seitens der Polen zurückgewiesen hatte, wurde die Verhandlung abgebrochen.

Spanien. In Cuart bei Valencia fand ein Zusammenstoß zwischen Liberalen und Republikanern statt, wobei 4 Liberale getödtet und 8 Republikaner verletzt wurden. Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her.

Portugal. Der Finanzminister brachte in der Deputirtenkammer eine Vorlage betr. die Konversion der äußeren Schuld ein.

England. Die Regierung stimmt zu, an dem internationalen Plane von Untersuchungen über die Fragen der Fischerei in der Nordsee und in den angrenzenden Gewässern, wie auf den Konferenzen in Christiania und Stockholm vorgeschlagen worden war, Theil zu nehmen. Die Einzelheiten der Untersuchungen werden ohne Zweifel auf einer demnächstigen Versammlung der internationalen Kommission zu Kopenhagen, auf der auch England vertreten sein wird, geregelt werden. Das Datum der Versammlung ist noch nicht festgestellt.

Das vom Schatzkanzler Hicks Beach dem Unterhaus vorgelegte Budget schätzt das Defizit dieses Jahres auf 45 500 000 Pfund Sterling. Es wird beantragt, das Defizit zu decken durch Suspendirung der Schuldentilgung, Erhöhung der Einkommensteuer um einen Penny auf das Pfund Sterling, Erhöhung der Stempelabgaben auf Checks, Coupons und Sichtwechsel auf zwei Pence, Erhebung eines Zolles von drei Pence per Ctr. Korn und fünf Pence per Centner feines und grobes Mehl, Aufnahme einer Anleihe von 32 000 000 Pfund Sterling und durch Ausgabe von Schatzwechseln in gewisser Höhe. In seiner Budgetrede führte Hicks Beach aus: Aus dem letzten Jahre ist ein Saldo von 1 Millionen Pfund Sterling geblieben. Die Kohlen- und Zuckerzölle sind von Erfolg gewesen, indem der Zuckerzoll 6 390 000 Pfund Sterling, der Kohlenzoll 1 300 000 Pfund Sterling erbracht hat. Was die künftigen Ausgaben betrifft, so habe ich Hoffnung auf ein glückliches Ergebniß der Konferenzen der Burenführer, aber ich kann mich bei einer solchen Gelegenheit durch solche Hoffnungen nicht beeinflussen lassen. Nichts ist in der gegenwärtigen Krisis mehr geeignet, zum Frieden beizutragen als der Entschluß des Parlaments und des Landes, den Krieg, wenn unglücklicherweise die Hoffnungen sich nicht erfüllen sollten, zu einem erfolgreichen Ende zu führen, koste es was es wolle. (Beifall.) Hicks Beach fuhr fort: An Extraausgaben sind während des gegenwärtigen Defizits zu decken die Kosten der Unterstützung der zuckerproduzirenden Kolonien in Westindien für die Zeit der Abschaffung der Zuckerprämien und die Zinsen der neuen Schuld. Diese Erfordernisse sind auf insgesammt etwa 18 500 000 Pfund Sterling zu schätzen. Von ihnen abgesehen, belaufen sich die Staatsausgaben auf 174 000 000 Pfund Sterling, während die Einnahmen auf der Grundlage der bestehenden Besteuerung auf 147 785 000 Pfund Sterling zu veranschlagen sind, so daß das zu deckende Gesammtdefizit 45 500 000 Pfund Sterling beträgt. Man könnte auch fragen, was geschehen soll, falls in einigen Wochen Friede eintreten sollte. Ich möchte dem Hause bemerken, daß, wenn es auch eine kostspielige Sache ist, Krieg zu führen, es gleichfalls kostspielig ist, ihn zu Ende zu bringen. Wir werden für Belohnungen und Ehrenandenken für das Heer zu sorgen haben und eine beträchtliche Truppenmacht in Südafrika halten müssen. Wir werden auch für die Unterhaltung unserer dortigen Kolonien Vorsorge zu treffen haben, sowie für den Wiederaufbau und die Wiederausstattung der Farmen nicht nur von Denen, die unsere Freunde gewesen sind, sondern auch von Denen, die kühn und ehrenhaft unsere Feinde gewesen sind und die wir zu unseren Freunden zu machen wollen. (Beifall.) Wenn der Friede unter befriedigenden, Dauer und Sicherheit verbürgenden Bedingungen zu Stande kommt, wird das Haus zweifellos in diesen Dingen generös sein." Hicks Beach schloß seine Ausführungen: „Die Ausgaben während der drei Jahre des südafrikanischen Krieges belaufen sich auf 160 Millionen Pfund, die des chinesischen Feldzuges auf 5 Millionen, aber die von China zu zahlende Entschädigung beträgt 6 Millionen und ist ein werthvolles Aktivum." Der Schatzkanzler unterbreitet dann die Vorschläge zur Deckung des Defizits und bemerkt dazu: „Die Suspendirung der Schuldentilgung macht 4 500 000 Pfund frei; die Erhöhung der Einkommensteuer erbringt 2 Millionen, die der Stempelabgaben ½ Million und die Korn- und Mehlzölle dürften 2 650 000 Pfund ergeben. Der Kornzoll ist kein Schutzzoll; hat doch ein ähnlicher Zoll lange nach der Aufhebung der Korngesetze bestanden. Ich glaube auch nicht, daß dieser Zoll den Brotpreis beeinflussen wird. Die Form, in der die Anleihe von 32 Millionen Pfund aufgenommen werden soll, wird später bekanntgegeben werden. Man denkt vielleicht, was ich gefordert habe, wird niemals erforderlich werden, aber es ist immer das Beste, die unangenehme Aufgabe zu wählen." Nach der Rede des Schatzkanzlers bemerkt Harcourt, der Vorschlag bezüglich des Kornzolles sei der bedeutsamste, ein solcher Zoll würde die allerärmsten Klassen belasten. Nach längerer Debatte, in der mehrere Liberale und Iren gegen den Kornzoll, eine Anzahl konservativer Redner aber für diesen sprachen, nahm das Unterhaus mit 251 gegen 142 Stimmen den Vorschlag des Budgets betreffend Einführung eines Korn- und Mehlzolles an. Die Debatte über die übrigen Vorschläge der Regierung wurde vertagt. Während Hicks Beach sein Finanzexposé hielt, wurde Chamberlain ein Telegramm überbracht, das sich, wie man Grund hat, anzunehmen, auf die Friedensverhandlungen bezog. (Ausführlich wiederholt.)

Im Unterhause sind die Friedensverhandlungen zum Gegenstand einer Anfrage gemacht worden, die vom Minister Balfour beantwortet wurde. Auf Anfrage Campbell Bannermans im Unterhause, ob die Burenführer Friedensbedingungen vorgeschlagen hätten, antwortete Balfour, er halte es nicht für möglich, gegenwärtig mehr zu sagen, als daß am Sonnabend der Regierung von den Burenführern eine Botschaft durch Kitchener mitgetheilt wurde. Die Regierung habe eine Antwort geschickt und erwarte eine weitere Mittheilung. Auf Campbell Bannerman's weitere Frage, ob der Schatzkanzler dann die Einbringung des Budgets nicht aufschieben wolle, welches die Lasten des Landes vielleicht vergrößern würde, erwiderte Hicks-Beach, diesen Wunsch könne er nicht erfüllen. Dem Vernehmen nach enthält die von den Burenführern dem General Kitchener gemachte Mittheilung, die Letzterer an die britische Regierung weitergegeben hat, wenig mehr als die Bitte, man möge ihnen gestatten, Telegramme zu benutzen zur Befragung Krüger's und der Burendelegirten in Europa in Betreff der Grundlagen eines Abkommens, das man vorzuschlagen beabsichtigt. Bisher sind als Ergebniß der Klerksdorper Konferenz der britischen Regierung keine annehmbaren oder ablehnenden Vorschläge gemacht worden. (Ausführlich wiederholt.)

Rußland. Dem „Russ. Invaliden" zufolge wurde der Beschluß des Kriegsraths, der die bisherige Befestigung von Lutschka in eine Festung 3. Klasse verwandelt, vom Kaiser bestätigt.

Bulgarien. Die Regierung ließ der Leitung des macedonischen Komitees wissen, daß sie grundsätzlich entschlossen sei, das Komitee aufzulösen. Den unmittelbaren Anlaß hierzu soll die Thatsache gegeben haben, daß die Hauptagenten des Komitees bei der Bildung von Banden betroffen wurden. Gerüchtweise verlautet, der Beschluß hänge mit der Frage der Bestätigung des Monsignore Firmilian zum Metropoliten von Uesküb in der Weise zusammen, daß die Auflösung des Komitees die Kompensation für die Vertagung der Bestätigung darstellen soll. Die plötzliche Abberufung des serbischen politischen Agenten Tjaja hat in Sofia überrascht. In unterrichteten Kreisen erklärt man, Tjaja habe in Belgrad im Sinne eines von ihm angebahnten serbisch-bulgarischen Einverständnisses davon abgerathen, auf der Bestätigung Firmilian's zu bestehen.

Asien. Die „Times" melden aus Peking: Die Befehlshaber der verbündeten Truppen kamen überein, die vorläufige Regierung in Tientsin aufrecht zu erhalten entweder bis zur Schleifung der Forts, wie in der Zusammenkunft der Befehlshaber am [illegible] April 1901 beschlossen war, oder bis zum 1. Juli; die Regierung soll aber auf keinen Fall früher aufgelöst werden als vier Wochen nach Annahme gewisser Bedingungen durch die chinesische Regierung. Zu diesen Bedingungen gehören auch die folgenden: Die chinesische Regierung muß sich verpflichten, die Forts nicht wieder aufzurichten, auch keine neuen Forts zwischen Peking, Taku und Schanhaikwan zu bauen. Die chinesische Polizeitruppe in der Stadt darf nicht mehr als 2500 Mann betragen und chinesische Truppen dürfen sich der Stadt nicht auf weniger als 30 Km. nähern. Die Eisenbahn Peking–Schanhaikwan soll an die chinesische Regierung erst zurückgegeben werden, wenn die Befehlshaber der verbündeten Truppen ihre Zustimmung ertheilt haben.

Afrika. Der in London eingetroffene Bericht des Generals Methuen über das unglückliche Gefecht bei Tweebosch läßt trotz seiner großen Ausführlichkeit doch noch verschiedene Punkte im Unklaren, und die Untersuchungskommission, die, dem Versprechen der Regierung gemäß, die Ursachen der Niederlage an's Tageslicht ziehen soll, hat daher eine ebenso schwierige wie wichtige Arbeit vor sich. Der eine Punkt, über den man sicher Klarheit verlangen wird, ist, daß Lord Methuen augenscheinlich vor der Schlacht über die Anzahl seiner Leute nicht recht im Klaren gewesen ist oder vielmehr direkt getäuscht wurde. „Ich machte bei dem Abmarsche von Vryburg," schreibt Lord Methuen, „zu Major Paris die Bemerkung: ich glaube, daß die mir gegebenen Zahlen betreffend die Stärke meines Kommandos zweifelhafter Art schienen." Wenn die Angaben, wie Major Paris seinem Vorgesetzten versicherte, dennoch richtig waren, so sollte man denken, daß Lord Methuen den 1500 Buren, die ihm gegenüber gestanden haben sollen, mit Leichtigkeit hätte widerstehen können, wenn auch im Verlaufe des langen Krieges die Buren mehr als einmal eine bedeutend größere Streitmacht überwältigt haben. Ferner klagt Lord Methuen darüber, daß die Imperial Yeomanry bereits beim ersten Anprall in Unordnung gerieth und gar nicht wußte, wohin sie sich wenden sollte. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß diese Truppe, die in ihrer Hast und Angst in wilder Flucht einen Ausgang suchte, gerade mit zu den Reitern zählt, die mit Wucht in die linke Flanke der Infanterie galoppirten und diese gleichfalls in Unordnung brachte. Diese Yeomanry ist England wahrlich schon theuer zu stehen gekommen. Seit Beginn des Krieges hat sie sich in übereilten Rückwärtsbewegungen hervorgethan, die man in einfachem Deutsch als „wilde Flucht" bezeichnet. Das unglückliche Gefecht bei Tweebosch lehrt aber auch wieder, daß die anfänglich mit solcher Freude begrüßten sogenannten „National Scouts", die sich aus freiwillig übergetretenen Buren oder solchen, die nachträglich den Loyalitätseid geleistet haben, rekrutiren, keineswegs eine so werthvolle Acquisition sind, wie man erst annahm. Abgesehen davon, daß an der Ehrlichkeit der Gesinnung oft gezweifelt werden muß, so hat man noch mit dem Umstande zu rechnen, daß diese Leute, wenn sie in die Hände ihrer Landsleute fallen, sicherer Tod erwartet, und diese Aussicht veranlaßt sie denn auch meistens, schleunigst Reißaus zu nehmen, sobald eine wirkliche oder auch nur eingebildete Gefahr in Sicht ist. Auch das Unglück bei Tweebosch wird, allerdings nicht von Lord Methuen, sondern nur von den Mannschaften, den „National Scouts" zur Last gelegt, und immer häufiger wird das Verlangen laut, diese Truppe, wenn überhaupt, nur noch zur Vertheidigung zu verwenden.

Der Londoner Korrespondent des „Newyorker Herald" (Pariser Ausgabe) telegraphirt seinem Blatte: Der König ist besonders besorgt um die Herbeiführung des Friedens. Seine eigenen Anschauungen sind diejenigen, welche Lord Rosebery, der einer seiner intimen persönlichen Freunde ist, in Chesterfield darlegte. Man versicherte mir, daß Lord Rosebery vor einigen Wochen Herrn Leyds in Paris sah. König Eduard hat wenig Bewunderung für die Methoden Mr. Chamberlain's. Er hat schon einmal einen Versuch des Kolonial-Sekretärs zurückgewiesen, Parteikapital aus seiner, des Königs, Person für den Krieg zu schlagen. Es heißt, der König sei bereit, seinerseits Friedensbedingungen anzunehmen, sobald man sich darüber geeinigt, und auf Grund seines Privilegiums eine Amnestie zu bewilligen, welche diesen Bedingungen sehr viel von ihrer Härte nehmen würde.

Kunst und Wissenschaft.

†* Im Residenztheater eröffnete gestern Abend Josef Kainz vom k. k. Hofburgtheater in Wien als Willi Janikow in Sudermann's „Sodoms Ende" sein mit Spannung erwartetes Gastspiel. Der Künstler, dem das Prestige des großen Namens trotz der erhöhten Gastspielpreise ein nahezu ausverkauftes Haus geworben hatte, erspielte sich einen starken äußeren Erfolg, obwohl er im Verlaufe des Abends nur langsam in den Riesenschatten hineinwuchs, den Reklame und Renommé ihm vorausgeworfen. Die darstellerische Leistung an sich verrieth allenthalben ohne Frage eine starke Persönlichkeit, war reich an fesselnden Einzelheiten, wie feinen Wendungen und offenbarte an den Höhepunkten des grellen Stückes auch die bezwingende Macht, die nur dem echten Künstler innewohnt, ließ aber als Ganzes die hinreißende Ursprünglichkeit und den Zauber temperamentvoller Jugendlichkeit vermissen, zwei Vorzüge, deren Mangel selbst eine raffinirte, freilich bisweilen auch schon recht manirirte Technik nicht ersetzen kann. Der gefeierte Gast wurde an allen Aktschlüssen auf das Lebhafteste applaudirt, wiederholt sogar stürmisch bei offener Scene. Von ihm und dem Besonderen in seiner Kunst, sowie von den übrigen in dem Drama Mitwirkenden, unter denen zwei Debutantinnen angenehm auffielen, muß morgen noch ausführlicher die Rede sein. W.

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute „Siegfried" (im Cyclus) zur Aufführung. Als Mime gastirt Herr Klein vom Hoftheater in Stuttgart. Anfang 6 Uhr. Im Königl. Schauspielhause wird das Töpfer'sche Lustspiel „Rosenmüller und Finke" gegeben. Anfang halb 8 Uhr.

† Königl. Hofoper. „Die Walküre." Wenn die Antheilnahme an großen künstlerischen Darbietungen als Gradmesser des Werthes derselben anzusehen ist, so beweist die gegenwärtige Aufführung des „Nibelungen-Ringes" wieder von Neuem, wie hoch der „Ring" in der Gunst der Massen gestiegen ist, nachdem er sich die Bewunderung der Kenner längst erobert hat: gleich der „Rheingold"- war auch die „Walküren"-Vorstellung bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft, und die Begeisterung so groß, gewaltig und, was die Hauptsache ist, so echt, daß die Aufführung einer Sensation im besten Sinne des Wortes glich. Ueberraschend ist hieran nichts. Denn wenn der „Ring" mit seiner mythischen Welt in ihrer grenzenlosen Freiheit und Gewalt der tönenden Urkräfte im Allgemeinen selbst die Gegner Wagner's zur Bewunderung zwingt, so tritt speziell die „Walküre" in ihren rein menschlichen Vorgängen wohl Allen ohne Ausnahme nahe als ein Dichterwerk, das, aus dem Blute und Nerven des Genies gezeugt, in seiner zwingenden Gewalt menschlicher Liebe und Leidenschaften ansprechen und hinreißen muß, sonderlich fesseln und packen wird es aber müssen, wenn man es in der Vollkommenheit der Darstellung einer Dresdner Aufführung hört. Und hier ist es in erster Linie wieder der Gesammtkörper, der die mächtige Wirkung hervorruft, vor Allem die Seele dieses Apparates: die Königl. Kapelle mit Generalmusikdirektor v. Schuch an der Spitze. Alles was Wagner in den drei Welten seiner Nibelungen, dem Götterreiche über der Erde, dem Menschenreiche auf der Erde, dem Albenreiche unter der Erde, nach dem Willen zur Macht um den Ring rasen, leben und untergehen läßt, ist zum Theil wohl den einzelnen Figuren in den Mund und in die Seele gelegt, aber alles das ist und bleibt doch nur bloße Andeutung gegen das, was das Orchester an Farbe und Leben, an höchster Stimmungsmalerei auszudrücken hat — nicht die Darsteller künden, wie ihnen um's Herz ist, sondern die Geberden des Orchesters. Um diese aber ganz verstehen zu können, bedarf es eines Instrumentalkörpers, wie wir ihn in der Königl. Kapelle besitzen, und eines Führers, wie v. Schuch, der selbst in den Momenten, wo der reflektirende Verstand Wagner's an Stelle der Unmittelbarkeit der Empfindung tritt, blühendes Leben und quellende Wärme des Gefühls verbreitet. Das ist's, was unsere „Nibelungen"-Aufführungen vor Allem auf die Höhe der Vollendung erhebt, was öfter auch der Minderwerthigkeit des Einzelnen das Ansehen des Großen und Bedeutenden verleiht. Aber auch das Einzelne steht bei uns meist hoch über dem, was man anderwärts als etwas Außerordentliches anzupreisen sich bemüht. Einen besseren Wotan, wie Herrn Perron, besitzt gegenwärtig keine andere Bühne, und keiner der Darsteller dieser Figur wird in den großen Scenen, wo Andere gewöhnlich sehr fühlbar zu erlahmen pflegen, sich mit gleicher Kraft so mächtig zu erheben im Stande sein, wie er in den Duoscenen mit Brünnhilde. Neben ihm bietet Frau Wittich mit ihrer Brünnhilde eine ihrer schönsten Kunstleistungen. Was sie gesanglich giebt, ist jedenfalls ganz hervorragend, mag sie auch im „heftigen Sturm des Mitgefühls", im Ausdrucke der erhabenen Größe und des todesschaurigen Ernstes hie und da einen Wunsch offen lassen. Der Hunding Wachter's hat an wuchtiger Größe bedeutend gegen früher gewonnen, so daß er heute in Sprache und Erscheinung dem bereits sehr nahe kommt, was er sein muß: das ehern daherschreitende, zermalmende Schicksal der Walküren-Tragödie. Als Siegmund gastirte Herr W. Elsner von Prag, der sich mit seinem Loge in der letzten „Rheingold"-Aufführung bereits als Künstler von nicht gewöhnlicher Begabung die allgemeine Werthschätzung verdiente. Die in jeder Hinsicht größere Bedeutung der Siegmund-Partie brachte seine Vorzüge in gleichem Maße zur besseren Geltung, wie sie die Schwächen deutlicher erkennen ließ. Herrn Elsner's Mittel sind vor Allem bemerkenswerth in ihrem kraftvollen Bestande, in dem nicht gewöhnlichen Grade der Ausdrucksfähigkeit, die in den Momenten des Affekts förmlich leuchtend und strahlend hervortritt. Zu überhören ist hierbei allerdings nicht der gaumige Beiklang, der um so stärker wird, je mehr Herr Elsner im gedeckten Singen diese Erscheinung zu verschleiern sucht. Wie weit hier eine Verbesserung möglich ist, entzieht sich der Beurtheilung, jedenfalls ist dieser Mangel an Reinheit des Timbres nicht zu verkennen. Um so mehr lassen sich die Intelligenz der Auffassung, die musikalische Sicherheit, die Klarheit und Deutlichkeit der Aussprache rühmen und die Superiorität des künstlerischen Empfindens. Die enge, unmittelbare Fühlung mit dem Elementaren, wie es zur Vervollständigung der Charakteristik seines Parts in den herrlichen orchestralen Reflexionen ausgesprochen ist, hat er scheinbar noch nicht ganz gewonnen. Aber auch das ist wohl nur eine Frage der Zeit. Die Sieglinde Frl. Krull's kann gegenwärtig nur als ein Versuch gelten. Wie sie im Rausche der Leidenschaft und im Aufschwunge zur tragischen Größe heute noch zu machtlos erscheint, so gehen ihr auch der Zauber und die Poesie ab, die man an der hehren, aus dem unheimlichen Dunkel der Hundingshütte herausleuchtenden Gestalt der Sieglinde nicht missen kann. Nicht viel mehr Vortheilhaftes läßt sich von der Fricka der Frau Staudigl sagen. Musikalisch ist sie trefflich, in der Erscheinung versagt sie auffällig. Die Aufführung, der Ihre Kaiserl. u. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August beiwohnte, wurde, wie schon erwähnt, mit dem reichsten Beifall ausgezeichnet. A. St.

† Residenztheater. Heute, Mittwoch, tritt Herr Josef Kainz als Ernesto in dem Drama „Galeotto" auf. Die Rolle der Donna Julia hat Frl. Gerlach-Saalburg übernommen. Donnerstag gelangt das Schauspiel: „Sodoms Ende" mit Herrn Kainz als Gast zur Aufführung.

† Meyer-Förster's Schauspiel „Alt-Heidelberg", das am Berliner Theater in einer allerdings ganz vortrefflichen Aufführung noch immer ausverkaufte Häuser macht, obwohl das Stück in dieser Woche schon die 100. Wiederholung erleben wird, ist von unserem Residenztheater erworben worden. Die Rolle der Kathi, die neben der des Erbprinzen das Schauspiel beherrscht, wird Frl. Dora Erl, Kammersänger Anton Erl's Tochter, vom Stadttheater in Hamburg spielen.

† Im Gewerbehause findet heute, Mittwoch, ½8 Uhr unter Leitung des Herrn Waldemar v. Baußnern die 2. große Musikaufführung des Dresdner Chorvereins statt. Zur erstmaligen Aufführung in Dresden gelangt F. Liszt: „Christus". Solisten sind: die Damen: Johanna Dietz (Sopran), Marie Adami (Alt), die Herren: Kammersänger Heinrich Zeller (Tenor), Kammersänger Rudolph v. Milde (Bariton), Richard Schmidt (Orgel). Orchester: die verstärkte Gewerbehauskapelle.

† Die Trenkler'sche Gewerbehauskapelle hat gestern ihr letztes Concert dieser Wintersaison gespielt und sieht, wie in den Vorjahren, auch diesmal auf eine ganz außerordentlich reiche und hervorragende künstlerische Thätigkeit. Im Ganzen wurden 170 Concerte gegeben, darunter 24 Novitäten-Concerte, 24 Sinfonie-Concerte (4 Sinfonien zum ersten Mal), 4 Oratorien oder Kirchenconcerte, 17 Künstlerconcerte, 63 Populäre Concerte sowie 37 Vereins- und Vororts-Concerte. Es sind ca. 100 Neuheiten gespielt worden; 40 Künstler sind begleitet worden, darunter die größten Virtuosen der Jetztzeit. Rechnet man dazu noch die mehr als 200 gespielten Ouverturen, Fantasien und sonstigen Orchesterstücke, so gewinnt man eine ungefähre Uebersicht über die reichhaltige Auswahl von Musikstücken, die Trenkler in seinem Repertoir bietet. Vom 1. Mai an beginnen die Trenkler-Concerte wie bisher im Königl. Belvedere.

† Im Musenhaus wird morgen Abend Herr Dr. Franz Bachmann, Pfarrer a. D., seinen bereits mehrfach erwähnten Vortrag über Nietzsche halten, der durch Recitationen verschiedener Poesien des Dichterphilosophen durch die bekannte Schriftstellerin Thekla Lingen aus St. Petersburg eine Anziehungskraft mehr erhält.

† Der Dresdner Tonkünstlerverein giebt nächsten Freitag seinen diesjährigen letzten Aufführungs-Abend. Programm: Octett (F-dur) für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte von Joseph Haydn; Sonate (D-dur, op. 58) für Pianoforte und Violoncell von Mendelssohn; Serenade (C-dur, op. 48) für Streichorchester von Peter Tschaikowsky. Zum ersten Male im Tonkünstler-Verein.

† Crescenzo Buongiorno, der Komponist der Oper „Das Mädchenherz", arbeitet in Dresden zur Zeit an einem neuen Werke, dessen Held „Michel Angelo" ist. Die Musik ist bis auf einen Theil der Instrumentation vollendet.

† Der jugendliche Violinvirtuose, Herr Dettmar Dressel, dessen hervorragende Begabung wir in dem letzten Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der gemeinnützigen Genossenschaft „Hellerhof" schätzen lernten, hat von seinem ständigen Wohnsitze, von London aus, im Verlaufe der Saison verschiedene große Concerte in England mit ausgesprochenem Erfolge gegeben und namentlich auch in London selbst sehr gefallen. Die uns vorliegenden Berichte der „Times", des „Daily Telegraph", der „Morning Post" bestätigen diese Erfolge und rühmen besonders die hochentwickelte Technik und Schönheit der Tongebung. Herr Dressel ist für die kommende Saison bereits für mehrere große Concerte in Deutschland engagirt und wir hoffen, ihn bei dieser Gelegenheit auch wieder in Dresden zu hören.

† Von Prof. Ludwig Pietsch liegt die Nachricht vor, daß er bereits völlig genesen sei.

† Der Pensionsfonds der Wiener Hofoper weist die Kleinigkeit eines Defizits von 166 000 Kronen auf.

† Aus Brünn wird uns telegraphisch gemeldet: Josef Mraczek's neue Oper „Der gläserne Pantoffel", deren Uraufführung hier stattfand, hatte einen großen unbestrittenen Erfolg. Der Komponist, sowie Direktor Lechner und Kapellmeister Veit wurden vielmals gerufen.

† Sowohl in Utrecht wie in Antwerpen sind den Studenten der „Räuber"-Aufführungen materielle Garantien gegeben worden; in Antwerpen haben die deutschen Vereinigungen sich für das Zustandekommen dieser Aufführung interessirt; in Utrecht werden die deutschen Studenten Quartiergäste ihrer holländischen Kommilitonen sein und von Delegirten verschiedener holländischer Hochschulen begrüßt werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. April.

* Petersburg. Der Mörder des Ministers des Innern Ssipiagin giebt an, Balschaneff zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität zu Kiew bei den vorjährigen Unruhen gemaßregelt und dadurch zu einem Racheakt gegen den Minister bestimmt worden zu sein. Bei seiner Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Ssipiagin wurde aus nächster Nähe zwei Mal tödtlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerken, er habe im Auftrage des Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister darnach griff, gab der Mörder fünf Revolverschüsse ab. Ssipiagin starb Nachmittags ½3 Uhr.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Depeschen, Hofnachrichten, Parlamentarischer Bierabend, Gesammtrathssitzung, Landesverein für innere Mission, Unwetter in Berlin.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 15. April, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Stornow.	757	SW frisch	bedeckt	+ 7	Hamburg	766	OSO stark	wolkenl.	+ 7
Blacksod	56	SSW mäßig	heiter	+ 8	Helder	59	OSO leicht	halbbed.	+ 9
Christians.	68	SSO leicht	halbbed.	+ 9	Kassel	66	N mäßig	wolkig	+ 9
Haparanda	70	S mäßig	wolkenl.	− 8	Münster	60	OSO leicht	wolkenl.	+ 11
Skudesnäs	68	SO stark	wolkig	+ 5	Berlin	67	O mäßig	heiter	+ 8
Stockholm	77	SO leicht	wolkenl.	+ 3	Karlsruhe	58	NO leicht	wolkenl.	+ 12
Kopenhag.	72	OSO frisch	wolkenl.	+ 5	Frankf. M.	59	ONO leicht	heiter	+ 10
Memel	75	ONO leicht	wolkenl.	+ 4	Metz	58	NO schwach	wolkig	+ 11
Swinem.	70	O mäßig	bedeckt	+ 4	Paris	—	—	—	—
Skagen	72	SO schwach	halbbed.	+ 3	München	58	O mäßig	heiter	+ 10
Sylt	66	O mäßig	wolkenl.	+ 6	Chemnitz	64	NNO leicht	heiter	+ 8

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Nachdem bereits am Vortag-Abend Gewittererscheinungen aufgetreten waren, welche an der Neiße gegen 30 Mm., an der Kirnitzsch über 40 Mm. hier unter 1-stündigem Schloßenwetter gebracht hatten, stellten sich solche am 14. April nach einem vorwiegend trüben, nebligen Vormittag auf's Neue ein, doch blieben die Temperaturen noch immer hoch. Ihr tiefster Werth betrug 3 Gr. (Reitzenhain), die Mittelwerthe lagen 3 bis 6 Gr. über der Normale, die Maxima erreichten 15 Gr. (Chemnitz). Schneetiefe am Fichtelberg 90 Cmtr. Das Hochdruckgebiet hat von Nordosten her noch etwas zugenommen, der tiefe Druck im Südwesten des Erdtheils ist nach Süd-Deutschland vorgedrungen. Durch diese Verschärfung der Gegensätze wehen auf dem Kontinent stellenweise starke bis stürmische östliche Winde, unter welchen vielfach heiteres, etwas kühleres Wetter herrscht, das weiter anhalten dürfte.

Dresden, 14. April. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böhold), Wallstraße 2, Abends 6 Uhr: [illegible] Millimeter, 2 gestiegen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 12,5 Gr. Wärme, niedrigste 5 Gr. Wärme. Heiter. Ostwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Brandeis	Leitmeritz	Dresden
14. April	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	− [illegible]
15. April	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	− [illegible]

Wiege · Altar · Grab.

Am Montag Abend verschied sanft mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder, Herr

Gustav Müller,

Kaufmann und Destillateur,

im Alter von 37 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie Geschäftsfreunden nur hierdurch an

Toni verw. **Müller**
nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-A., Pirnaischestraße 35.

Die Beerdigung findet Freitag d. 18. April Mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Johannis-Friedhof (Tolkewitz) statt.

Es hat dem Herrn gefallen, unseren innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel, den

Elektrotechniker

Maximilian Emil Gebler

heute früh 5 Uhr nach jahrelangem, in Geduld getragenem Leiden im hoffnungsvollen Alter von 24 Jahren zu sich abzurufen. Er entschlief sanft und ruhig im festen Glauben an seinen Erlöser.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies hierdurch an

Großröhrsdorf, am 14. April 1902

Martin Schöne und **Frau** geb. **Gebler,**
Paul Schöne und **Frau** geb. **Gebler,**
Anna Gebler.

Die Beerdigung des theueren Entschlafenen findet Donnerstag den 17. ds. Mts. Nachm. ½3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Heute Vormittag um 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber treusorgender Gatte

Johann Gottfried Gassmann

im Alter von 52 Jahren, was ich Freunden und Bekannten zugleich im Namen meiner Kinder mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch anzeige.

Klotzsche-Königswald, den 11. April 1902.

Therese verw. Gassmann.

Eins der besten Mutterherzen hat aufgehört zu schlagen!

Heute Morgen 2 Uhr verschied sanft und ruhig unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau verw. Glasermeister

Pauline Müller geb. Wolffraмm.

Dresden-A., den 14. April 1902.

Max Müller, Glasermeister,
Anna Hoffmann geb. **Müller,**
Pauline Müller geb. **Hilliger,**
Gustav Hoffmann, Glasermstr.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. d. Mts. ¼4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Herzlichster Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Droschkenkutschers und Dienstmannes

Friedrich August Petzold

sagen wir allen Freunden und Bekannten **herzlichsten Dank.**

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Vorm. ¾11 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langen Leiden unser lieber Gatte, Schwager und Onkel

Herr Castelan Edmund Johne.

Dies zeigt schmerzerfüllt an
Dresden, den 15. April 1902

Ida Johne geb. **Harz.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Hierdurch theilen wir tieferschüttert allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins mit, daß unser lieber Sangesbruder

Herr Tischlermeister

Karl Lehmann

gestern unerwartet schnell verschieden ist.

Seit beinahe 30 Jahren dem Verein mit musterhafter Sangesfreudigkeit und Pflichttreue angehörend, hat er an die 20 Jahre das Amt des Archivars in hingebendster Weise verwaltet und sich um den Verein große Verdienste erworben.

Sein Andenken wird von uns in hohen Ehren gehalten werden.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Johannis-(Tolkewitzer) Friedhofes aus statt.

Dresden, den 15. April 1902.

Der Männergesangverein
Liederkreis-Harmonie.

Verloren ⋆ Gefunden.

Silb. Uhr am 14. d. M. früh geg. 7 Uhr gelbe Straßenbahn Kurfürstenstr.—Halteit. Hechtstr., dann Weg nach d. Art.-Kaserne verloren. Geg. Belohnung Kurfürstenstr. 13, I.

Eingeliefert
junger **grauschwarzer Kater** (zugelaufen Ziegelstr.).
Thierasyl, Görlitzerstr. 19.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Bäckerei-Grundstück

mit flottgehend Geschäft verkaufe billig. Außer Baar nehme ll. Haus od. Hypothek mit an. Off. u. **E. R. 522 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Herrsch. Villa

in Klotzsche-Königswald, für 1 od. 2 Fam., 5 Min. vom Bahnhof, direkt am Walde u. freien Platz, mit herrl. Garten, bei 4—5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unt. **F. F. 533** erbeten **„Invalidendank" Dresden.**

Gutgehende und gewinnbringende

Glaserei und Bautischlerei

mit schönem Grundstück

ist Verhältnisse halber billig bei 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Solide Kundschaft, ständig genügend Arbeit** für mehrere Leute. Nur 24,000 M. feststehende Hypothek. Brandkasse ohne Werkstattgebäude 24,210 M. Alles gut vermiethet. Werthe Adr. unter **B. R. 577** Exped. d. Bl. erb.

Ein schönes,

grösseres Gut

zwischen Meißen u. Dresden, ca. 85 Acker groß, ist Krankh. halber zu verkaufen. Off. u. **F. 982** an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

Achtung!

Wegen Todesfalls verkaufe ich sofort billig mein **Haus** mit Kolonialwaaren-Geschäft. Lage bei Dresden-Altst., gr. Industrieort. Anzahlung wenig. Näh. b. **John,** Güterbahnhofstr. 5, Hth. I.

Ball- und Tanzsaal,

d. sicherste Einkomm., will ich verk. 4000 M. Extramiethe, 15,000 M. Anz. ev. Tausch, z. Ruhesitz, 50,000 M. Guth. Näh. u. **G. T. 547 „Invalidendank" Dresden.**

Für Bäcker.

In groß. Kirchdorfe bei Radeberg—Pulsnitz (fast 2000 Einw.) ist ein schönes massives **Grundstück,** großartig für Bäckerei passend, weil nur ein Bäcker im Orte, sofort bei 2—3000 Mark Anzahlg. zu verkaufen. Post im Orte. Bahn ½ Std. Off. unt. **D. R. 1399** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleinere

Einfamilien-Villa,

Oberlößnitz, an der Berglehne, 8 Zimmer, alt. schatt. Garten, ruh. sichr. Lage, zu vermieth. od. zu verkaufen. Näheres Kaiser Wilhelmplatz 2d, 3. Et.

Gasthofs-Verkauf.

Bei Freiberg ist der sehr flottgeh. Gasthof mit neuen Gebäuden, Tanzsaal, gr. Stallung, Kegelb., schön. Garten, 4 Schfl. Feld und 2600 M. trock. Miethseinnahme, sowie ca. 600 hl Bierumsatz selten preiswerth für 88,000 M. zu verk. Näheres ertheilt kostenfrei

Friedrich Riebe,
Moscinskystraße 1.

Haus-Verkauf.

In Naundorf b. Oschatz, Post u. Bahnst., ist e. ll. villenart., nur 1 Jahr bew. schönes Haus mit hübsch. Gemüseg., direkt an Bahn u. Hauptstr. gel., weg. Ankaufs e. gr. Geschäftshauses v. Anf. Juni für jährl. 300 M. zu vermiethen oder bei 1000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Gefäll. Offerten an **O. Döge** daselbst.

Dampf-Brettsäge,

neu erbaut, in waldreicher Industriegegend „Nordböhmens, an der sächsischen Grenze gelegen, 3 Sägegatter, Circularsägen, mehrere Hobel- u. Zugemaschinen, Kistentischlerei, schwunghaft betrieben, ist Familienverhältnisse halb. billig bei kleiner Anzahlung m. fundus instructus zu verkaufen von **A. Schwenke, Teplitz,** Schulgasse 10.

Villa

in gutem Bauzustande, Salon und 6 Zimmer, viel Nebengelaß, Kutscherwohnung, Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise, Zier- und Gemüsegarten, 2 Morg. Acker, an Straße gelegen, per Bahn 2 Std. von Breslau, ist eingetretener Verhältnisse wegen bald **billig zu verkaufen.** Feuertaxe über M. 22,000. Off. von ernstl. Selbstreflektant. unt. **L. 556** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Herrschaftl. Sitz.

Rittergut in Nied.-Schles., 2500 Morgen incl. 500 Morgen altem Wald, 250 Morgen Wiesen, Aecker in bester Kultur, sehr gepflegte Jagd, ist besonderer Verhältnisse wegen preiswerth zu verkaufen. Anfragen nur von Selbstkäufern unter **A. 3740** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sehr günstig für

Restaurateure.

Altrenommirtes kleineres **Restaurationsgrundstück** in gut. belebter Lage in Blasewitz **sofort zu verkaufen,** ev. kann Käufer noch zum Selbstkostenpreis übernehmen resp. in's Erstehungsmeistgebot eintreten. Näheres **Restaurant XII. Armeekorps, Ecke Heer- u. Oppellstraße.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant

mit

Garten und Kegelbahn,

Görlitzerstr. 20,

soll sofort billig verkauft werden. Näh. b. **Pohle,** Steinstr. 9, I.

Schönes Land-Restaurant, Geb. neu, m. Gart., Kegelb., Pr. 20,000 M., Anz. nur 2000 M. Schöner Ort bei Frankenstein. Günst. f. Anfänger. Zimmermann, Altenburg, Wenzelstraße 8.

Geschäfts-Kauf.

Ein gutes, solides Grosso- od. größeres Detail-Geschäft, im Fall auch mit **Grundstück,** in oder bei Dresden, von Kaufmann zu übernehmen gesucht. Es werden nur Geschäfte berücksichtigt, die ein altes Renommée genießen, einen Reingewinn nicht unter 10,000 M. abwerfen u. zu deren Uebernahme ca. 50,000 M. genügen. Ausf. Offerten, mindestens mit Angabe der Branche, unt. **V. M. 553** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Restaurateure

oder solche, die es werden wollen.

Ich übernehme das Restaurant-Grundstück meines **verstorbenen** Bruders und verkaufe **nur aus diesem** Grunde mein flottgeh. Restaurant in Dresden-A. billig. **Ueber 650 Hektol. Bierumf.,** hübscher Weinumsatz, schlachte jede Woche ein Schwein. Schönes Inventar für gr. Gesl., Billard- u. Vereinszimmer 2c. 4000—5000 Mark baar genug z. Uebernahme, das andere laßt Brauerei stehen. Günstiges Pachtverhältniß. Nur thatsächliche Selbstkäufer w. sich melden u. **Z. R. 531** in der Exp. d. Bl. Händler u. Vermittl. erhalten keine Auskunft.

Rentables Putzgeschäft,

konkurrenzlos, Fachkenntn. nicht nöthig, verk. w. Heirath f. 2200 Mark. Off. unter **G. K. 538 „Invalidendank" Dresden.**

Kaufe gutgehend. Restaurant,

w. Villa in Vorort mit angen. w. Off. u. **W. D. 568** Exp. d. Bl.

Kleineres

Restaurant

m. Stehbierhalle u. Billard und Schlachthaus, i. d. Nähe mehrerer Fabriken in Dr.-Friedrichstadt gelegen, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. u. **V. E. 546** in die Exped. d. Bl.

Klempnerei,

seit Jahren bestehend, gut eingeführt, baldigst zu verkaufen. Offerten unter **V. O. 555** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fleischerei,

gutes Gesch., gute Lage, 4500 M.,
Restaur.-Grundstück,
altbek. gut. Restaur., nachw. 80,000 M. Umsatz, Anz. 30,000 M.,
Restaur.-Grundstück,
gute Geschäftslage, Anz. 18,000 M.,
Restaur.-Grundstück,
nahe Güterbahnhof, Anzahlung 10,000 M.,
Grundst. mit Kolonialw. u. Spirituosen,
sehr altes Gesch., Anz. 14,000 M.,
Destillation,
8 Jahre bestehendes Detailgesch.,
Milch- und Buttergeschäft,
Preis 1500 M.,
Restaurants,
Kaufpreis 4-, 5-, 6000 M., weise **kostenlos** nach.
Franz Bock, Dresden-A., Annenstraße 47.

Seifengeschäft

mit Nebenartikeln und daranstoßender **Wohnung** ist wegen Versetzung für 1600 M. zu verk. **W. Beyer,** Louisenstr. 60, 3.

Fleischerei

wegen anderer Unternehm. sofort billig zu verkaufen. Näheres Gambrinusstr. 6, Restaurant.

Ein neueingerichtetes

Produktengeschäft,

Eckladen, mit Schlachthaus, schön. Wohnung, bin ich gesonnen, sof. zu **verkaufen.** Off. u. **V. J. 550** Exp. d. Bl. erb. Agt. verb.

Gutgeh. Produkten-Gesch. mit Schlachten, Nähe d. Kas., schöne anst. Wohnung, ist billig zu verkaufen od. geg. kl. Restaur. od. Gasth. zu tauschen. Off. m. näh. Ang. unt. **G. D. 552 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurant,

für Fleischer u. Anfänger passend, Krankheit halber zu verkaufen. Miethe billig. Preis 8700 M., tägliche Durchschnittskasse 60 M. Gefl. Off. unt. **D. 45** lagernd Postamt 16.

Restaurant

in Dresden, Ecklage, schön eingerichtet, mit Stehbierhalle, groß. Gast- u. Gesellschaftszimm., soll Alters und Krankheit halber verkauft werden. Off. u. **S. W. 450** in die Exped. d. Blattes erbeten.

Selten günstige Gelegenheit für Tischler, Schlosser, Klempner.

Ein in zukunftsreich. Viertel Potschappels, wo solch. Handwerk dring. erforderlich, ist ein neues vollvermieth. Hausgrundstück mit Werkst. u. Garten bei 2000—3000 M. Anz. zu verkaufen. Verzinf. 5¾ %. Hypotheken fest. Offert. unter **E. G. 514** an **„Invalidendank" Dresden.**

Verkaufe sofort für M. 4000 meine

Bäckerei.

Tageslosung 35—55, Sonntags 90—100 M. Billige Miethe. Reflektanten können sich v. Betrieb überzeugen. Offerten unt. **V. F. 547** in d. Exped. d. Bl.

Sichere Existenz!

Cigarrengeschäft in Chemnitz, Centrum der Stadt, **billige Miethe,** nährt 1 Mann bull., eleg. einger., ist f. 3000 M. verkäuflich. Näheres unter **R. 19** postlagernd Dresden.

Restaurant

in Altstadt sof. zu kaufen gesucht. Agenten u. anonym zwecklos. Off. mit Preis und näheren Angaben erbitte unter **E. V. 526** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Brod.- u. Grünw.-Geschäft,

gutgehend, Veränd. h., Wilsdr. Vorst., m. schön. gr. mod. Wohn. u. Schlachteinr., für 900 M. zu verk., bill. Miethe. Offerten u. **W. J. 573** Exp. d. Bl.

Wittwe wünscht ihr gut nah. Chocol.- u. Kaffeegesch., sch. einger., f. Prov.-St. f. 3200 M. bei Wiederverk. baldigst verk. Off. u. **O. 990** Haasenstein & Vogler, Dresd.

Eine alte gutgehende

Fleischerei,

Altst., gel., ist sof. f. 2500 M. zu verk. Offerten u. **D. V. 1103 Rudolf Mosse, Dresden.**

Altbekannte, flottgehende

Klempnerei

für Bau- u. Wasseranlagen, mit gutem Ladengeschäft in Dresden, viele Jahre in einer Hand, ist unter **sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Ernstgemeinte Offert. unt. **A. B. 554** erbeten in die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen!

Ein gutg. **Gartenrestaurant** bester Lage Meißens u. ein flottgehendes **Cigarren-Geschäft** an belebter Straße sind sof. billig zu verkaufen. Laden mit schöner Wohnung 250 M. Näheres bei **L. Hamann,** Münzgasse, G. Baum.

Stehbierhalle

oder Buffetstellung suchen tüchtige Fachleute Oberseergasse 8, 1. Etage, **Jensen.**

Privat-Detektiv,

gewandt u. erfahren, mit besten Empfehlungen, übernimmt Ermittelungen, Beobachtungen, Herbeischaffung von Beweismitteln für Prozesse 2c. gegen mäßige Vergütung. Offert. unt. **V. W. 503** Exped. d. Bl. erbeten.

Aufpoliren

v. Möbeln, Pianos, sowie Wachsen eichener Möbel wird in u. außer dem Hause sauber ausgeführt von **H. Schultz, Grunaerstraße 23.** Reparaturen zu soliden Preisen.

MAJOLICA mit Nickel-Fassung.
Brot-Körbe. **Kuchen**-Körbe. **Thee-**Bretter. **Torten**-Platten. **Käse-**Schalen, Untersetzer.
Königl. Hoflieferant **Carl Anhäuser** König Johannstr.

Altd. Bettstelle,

echt Nußb., m. Federn u. Rh. Roßhaarmatr., fast neu, bill. zu verkauf. Blotenhauerstr. 64, im Hofe rechts.

Hohe Preise zahlt

für **getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- u. Silbersachen u. alterthüml. Gegenstände: Porzellan, Leibhausch.,** ganze Nachlässe Frau **Wetzig, Am See 7.** Komme auch außerh. Dresdens.

Halbverdeck,
Bock abnehmbar, gebraucht, sehr gut erhalten, leicht, sof. zu verk.
Flemmingstr. 20.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, **schöner** Ton, **billig** zu verkaufen.
H. Wolffram m,
Victoriahaus.

Für Zeichner!
Entwürfe
für humorist. kleine
Bilder, ca. [illegible] **aber nur wirklich effektvolle,** [illegible] jederzeit. Adressen mit [illegible] und [illegible] unt. **G. M. 510** „**Invalidendank**" Dresden.

SRIS

wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikanische Fleischextrakt.
Zu haben bei
Georg Häntzschel,
Dresden-A., Strubestraße

Parquet- und Stab-Fussboden
für feinere Zimmer, Tanzsäle, Geschäftsräume &c. empfiehlt zur [illegible] Lieferung verlegt und verlegt die
Döbelner Parquetfabrik
J. Grössler, am Bahnhof.

Unterrichts-Ankündigungen.

Geiger (Methode Prof. Halir) **wünscht Stunden zu geben.** Adressen unt. **B. H. 16** Postamt 19.

Zither-Unterricht
nach vorzüglicher, schnell zum Spiel führender Methode ertheilt **Franziska** verw. **Grotjan, Pragerstraße 27, 3.** Auch assortirtes Lager vorzügl. **Zithern.**

Uebersetzungen
von Briefen &c. engl. und in alle Sprachen sofort und billig durch **Hoffmann,** [illegible]straße 8, p.

---

ff. Weissnähen,
für **Schneidern,** Schnittzeichnen, Maßnehmen usw. lehrt am besten **R. Zieiche,** [illegible]straße 59.

Gut, schnell und billig erlernt man das
Tanzen
beim Tanzlehrer **H. Henker,** Dresden-A., Marienstr. 1, eig. Saal im Hause, daher ungenirt, deshalb auch für Bejahrte. Alle Rundtänze u. Gar. in 8 Std.

Akad. geb. Mann,
welch. d. Dr. phil. promov. will Chemie u. Nat.-Lef., sucht
Repetitor
in Dresden zwecks näherer Information u. Vorbereitung. Off. u. **W. K. 574** Exp. d. Bl.

Steuer-Reklamationen.
Liter. Bureau E. Müller,
3 Rampischestraße 3.

Bilanz-
aufstellen, Büchereinrichten. Revisionen &c. übern. **Bücherrevisor** gewissenhaft u. diskret, auch **außerhalb Dresdens.** Gef. Auftr. u. **D. U. 1208** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Maitrank!
Maitrank!
Täglich frisch von rheinischem Waldmeister,
½ Flasche 1.20 Mk., Glas 40 Pf., auch außer dem Hause, empfiehlt
Adolph Herrmann's Wwe.,
Meißner Weinstuben und Weinhandlung **a. d. Sophienkirche.**
Telephon-Anschl. A. 1. 6929.

Zu
Hochzeiten,
Familienfestlichkeiten,
Vereinsversammlungen
empfehle meinen **kleinen Saal und Vereinszimmer.**
Hotel Reichspost,
Zwingerstr. 17/18.

Achtung! „Zöllner Hof,
Stephanienstr. 12. Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag **musikalische Unterhaltung,** wozu ergebenst einladet
Adolf Klausnitzer.

Bergrestaurant
Bismarckhöhe,
Radeburg.
Beliebter Ausflugsort,
nur 7 Min. vom Bahnhof.

Voigt's Weinstuben
zur
Johannisberger Hölle
32 Scheffelstraße 32
Täglich [illegible] Weine

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Restaur. Schützenpl. 18
wieder eröffnet. Rob. Gutwasser.

Wilder Mann.
Heute sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinzen,
wozu ergebenst einladet
G. Opitz.

Goldne Weintraube
Niederlößnitz.
Jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Mit „Aicher Pils"
kann Durst man löschen
Dies sagt der König
von den Fröschen.
„**Der Frosch**",
Zahnsgasse 13.

Heute wie jed. Mittwoch
Schweine-Schlachten.

Bergrestaurant
Coffebaude.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

„**Pilsner Urquell**"!
und
Bürgerlich Pilsner
ist
Dasselbe.

Hotel Wettin,
Stehbierhalle.
Specialität: Ausschank v. **echtem Bayrischen Schankbier.**

Originell und sehenswerth ist die
Ueberkneipe,
Wilsdrufferstr. 25.
Felsenkeller-Lager. Mönchshof-Culmbacher, Erlanger Reifbräu. Erstes Pilsner Bier.

Bergschlößchen,
Räcknitz-Dresden.
Neue Bewirthung!
Heute, sowie jeden Mittwoch **ff. Eierplinsen** mit **Karlsbader Kaffee.**
Hochachtungsvoll
R. Schütze.

Niemand
versäume, das
Secessions-Quartett
im
Palast-Restaurant
zu hören!
(Abends 8 Uhr.)

Im
Arndt's Kurhaus,
Klotzsche,
findet von jetzt ab **Sonntags** wieder **öffentliche Ballmusik** statt.

„**Pilsner Urquell**"
heißt
das Bier
aus dem
Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen.

Saloppe.
Jeden **Mittwoch** frische,
selbstgeback. Plinsen.

Schöne Aussicht,
Loschwitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Man verlange
ausdrücklich
„**Pilsner Urquell**"!

Anschl. n. Marienbad, Seebad sucht feingeb. Dame an ebensolche. Off. u. L. 100 hauptpostl.

Geb. j. Dame
wünscht **Radfahr-Anschluß** an ebensolche zu Sonntagstouren, um event. auch nach Uebereinkommen e. g. Ferientour zu unternehmen. Gefl. Off. u. **R. 15596** Exp. d. Bl. erbeten.

Privat-Besprechungen

Gesellschaft
für
Litteratur und Kunst
zu Dresden.
Mittwoch, d. 16. April,
Abends 7½ Uhr,
Drei Raben, Weißer Saal:
Herr Professor Dr. **Hohlfeld:**
„**Ueber Ideale**".

Verein
Deutsch-Oesterreicher,
gegr. 1886,
Sonntag den 20. April
Tanzkränzchen
in Helbig's Weißem Saal.
Anfang 7 Uhr.
Gönner und Landsleute herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Am Sonntag ist unser lieber Kollege, der privatisirende Fleischermeister Herr
Wilhelm Stange
zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine Bestattung erfolgt Mittwoch den 16. April Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Königsbrückerstraße 32, aus auf dem inneren Neustädter Friedhof.
Ehren wir sein Andenken durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Dresden, den 15. April 1902.
Der Vorstand
der **Fleischer-Innung.**
Richard Fasold,
Obermeister.

W.V. Freitag d. 18. dis. Frühlingsfest im Eldorado. Ausg. d. Kart. Donnerst. i. Vereinsz., Kl. Brüderg. 19, I.

Schutzgemeinschaft für Handel u. Gewerbe
zu Dresden.
Generalversammlung
Freitag d. 25. April 1902
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal, Weberg. 28, I.
Tagesordnung:

1. Geschäftsübersicht.
2. Kassenbericht.
3. Incassobericht.
4. Ergänzungswahl der Verwaltung.
5. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
6. Eventuelle Anträge von Mitgliedern.

Dresden, den 15. März 1902.
Die Verwaltung.
H. Willenbrock, Vorsitzender.
Joh. Senkler, Schriftführer.

Männergesangverein
Germania,
Scheffelstraße 10, I.
Heute pkt. 9 Uhr **Uebung** neuer Chöre. Wichtige Besprech. Anmeldung neuer Mitglieder das.

Turnen.
Der **Allgemeine Turnverein zu Dresden** bietet in seiner großen Turnhalle **Permoserstrasse**
Donnerstags Nachmittags
von 5–6 Uhr
älteren Herren Gelegenheit zur Pflege körperlicher Leibesübungen **(vorwiegend Freiübungen).**
Werthe Adressen erbeten an **Albin Knöll,** Amalienstr. 14, und **Adolf Ziegenfbeck,** Kgl. Bergdirektor, Lindenaustr. 2.

Ortskrankenkasse
für
Pillnitz u. Umgegend.
Generalversammlung
Sonntag den 27. April
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthof z. Kronprinz, Hosterwitz.
Tagesordnung:

1. Vortrag der Kassenrechnung auf das Jahr 1901 u. Antrag auf Richtigsprechung derselben.
2. Anträge aus der Generalversammlung.
3. Mittheilungen.

Der Vorstand
der Ortskrankenkasse für Pillnitz u. Umgegend.
Emil Kuhnert, Vors.

Nichte Marie w. v. Pf. Km. Beamt. u. **R. 39** postl. Amt 6 geb., anzug., wie sie Brief erreicht.

Neffe **Rudolph.** Brief liegt unter **H. G. 55** Hauptpost.

Neffe Rudolph wird geb., Brief u. **A. Z. 1** Postamt Neumarkt abzuholen.

Neffe **Rudolph** wird herzlich gebeten, Brief u. **M. S. 102** lagernd Hauptpostamt abzuholen.

Neffe Kurt. Brief f. Donnerstag u. **Z. Z. 1** lag. Hauptpost.

E. W. Beit. Dank f. Lebenszeich., i. schreib. z. u. f. Juni u. F., geb. spät. hierdrch. Nachr. bez. G. u. R.

Der
Total-Ausverkauf
der früheren Firma
Friedländer & Schnelle
befindet sich jetzt
Waisenhausstrasse 4
neben dem **Centraltheater.**
Schreibzeuge
Briefkassetten
Gratulations-, Menu- und Tischkarten
Photographie- und Postkartenalbums
Poesie- und Gästebücher
Lampenschirme
Blumen f. elektr. Lampen
Schreibutensilien
Tinten und Leime etc.
zum Selbstkostenpreis und darunter.

Entzückende
Jackets,
Halb-Paletots,
Kragen,
Golf-Câpes,
Kinder-Jackets
Blousen etc.
enorm billig
beim bekannten
Mäntel-Ulbricht,
Altstadt, Freibergerplatz,
Neustadt, Heinrichstraße.

Die schönst. Damen-
Scheitel, Haarsträhne ohne Schnur von 4–30 Mk., sowie **unschädliches** und **waschechtes Haarfärbemittel,** um
grauen Haaren
ihre **Naturfarbe** in blond, braun od. schwarz wiederzugeben, kauft man à Flasche 2 Mk. im Friseurgeschäft von **H. Bartholdt,** Amalienstraße 15.

Schlafrock-Meyer
Frauenstrasse 7.
M. & B.

Sehr solide, dauerhafte
Schuhwaaren
in schöner Façon kauft man gut und billig bei Schuhm.-Meister **K. Oehmig,** Freibergerpl. 24. Maßarbeiten und Reparatur in allerbester Ausführung. **H.**

Portemonnaies,
Brief-, Markt-, Schul-, Reise- und Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Albums &c. gut u. billigst bei **C. Heinze,** zur **Breitestraße 21, Schladen. Lederwaaren-Specialität. R.**

Jeder Dame,
welche ein Gesundheits-Corset kaufen will, sei das Corsetlager von **Ernst Götting,** Webergasse 25, bestens empfohlen. **C.**

„**Glücklich ist**",
wer **gutes** Personal hat. **Ja,** das bekommt man **kostenlos** bei der **Minerva,** Gerberg. 1. f. Handels-, Dienst- u. Wirthschafts-Personal. Tel. A. I 8177.

Schirme
werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7. A. L.**

Meyer's
Knaben-Joppen,
strapazirfest.
Schlafrock-Meyer,
7 Frauenstr. 7.
M. & B.

Die Schnitte
nach Maß à 1 M. u. **Normalschnitt** à 60 Pf. von Frau **Helene Sommer,** Reitbahnstraße 2, 2, sind in **Sitz** und **Form** unübertroffen. Der Unterricht **vorzügl.** u. sehr **leicht faßlich.** Für Auswärt **Pension. N.**

Nur die wirklich brauchbare
Gloriamethode
f. **Mahn., Schnittzeichnen, exakt. Schneidern** v. Fr. **M. Fiedler, Christianstr. 13,** ist allen Damen **bestens** zu **empfehlen. S. D.**

Meyer's
Herren-Joppen,
wasserdicht.
Schlafrock-Meyer,
7 Frauenstr. 7.
M. & B.

Straussfedern,
Reiherfedern, Hutblumen kaufen Sie billig zu Fabrikpreisen und getragene Federn, Feder-Boas werden wie neu schnellstens vorgerichtet bei **F. Miersch,** Marienstr. 22, pt. **L. B.**

Schuhwaaren
in großer Auswahl aus den leistungsfähigsten Fabriken zu außergewöhnlich billigen Preisen bei **H. Schulze, Münzplatz, Ecke Schreibergasse u. Holbeinplatz. H.**

Theater, Concerte, 16. April.
Filial-Billet-Verkauf:
„Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.
Königl. Opernhaus.
88. Vorstellung.
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.

Siegfried	Hr. Forchhammer
Der Wanderer	Hr. Perron
Alberich	Hr. Nebuschka
Mime	* * *
Fafner	Hr. Wachter
Brünnhilde	Frau Wittich
Erda	Frau Chavanne
Stimme des Waldvogels	Frl. Nast

** Mime — Herr Max Klein vom Hoftheater in Stuttgart, als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag: Don Pasquale.
Freitag:
Hänsel und Gretel. Auf dem Rastenthal.

Königl. Schauspielhaus.
153. Abonnements-Vorstellung.
Rosenmüller und Finke.
Original-Lustspiel
in fünf Akten von Dr. Karl Töpfer.

Christian Timotheus Bloom	Hr. Müller
Julius Theodor, f. Sohn	Hr. Renk
Rosamunde von Kronau	Frau Salbach
Bloom, pens. Hauptmann	Hr. Bauer
Josefine, seine Tochter	Frl. Lous
Carl Theodor, sein Sohn	Hr. Gunz
Friedenberg, Großhändler	Hr. Froböse
Ulrike, seine Tochter	Frl. Gasny
Mohlig, Bäckermeister	Hr. A. Neumann
Lode, Apotheker	Hr. Schultz
Hüttermann, Comptoirist	Hr. Huff
Barend, Comptoirist	Hr. Kunde
Beatrix, Wirthschafterin	Frl. Schneider
Kassel / Aron / Brünel } Wucherer	Hr. Leichert / Hr. Hessing / Hr. Elbeck
Baur, invalid. Grenadier	Hr. Eggerth
Graße, Gerichtsbote	Hr. Walther
Jack, ein Jockey	Frl. Leber
Ein Briefträger	Hr. v. Strauvitz
Ein Hausknecht	Hr. Will

Arbeiter:
Herren H. Neumann, Jüchser und Peken.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Donnerstag außer Abonnement:
Wallensteins Tod.
Freitag: Die rothe Robe.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3202.)
Gastspiel des Herrn Josef Kainz, Kaiserl. Königl. Hofschauspieler am Hofburg-Theater in Wien.
Galeotto.
Drama in drei Akten und einem Vorspiel nach dem Spanischen des José Echegaray. Deutsch von Paul Lindau.

Don Manuel	Ignaz Jonda
Donna Julia, dessen Frau	G. Sandberg a. G.
Don Severo	Marcell Walbeck
Donna Mercedes	Marie Derach
Manuel, deren Sohn	Emil Kelter
Ernesto, Schriftsteller	* * *
Die Wirthin	Minna Hänsel
Ein Arzt	Emil [illegible]
Ein Diener	Albert Bissig

** Ernesto — Herr Josef Kainz als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag:
Gastspiel des Herrn Josef Kainz.
Gebrüder Gnke.

Concerte u. Vergnügungen.
Victoria-Salon, Anfang 8 Uhr.
Central-Theater, Anfang 8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.

Versteigerung Blasewitzerstrasse 11, II.

An nachbenannten Tagen gelangt daselbst wegen Räumung

Hochherrschaftliches Mobiliar in Eiche, Nußbaum und Imitation, Glas, Porzellan, Bilder, Gemälde, Bücher, Gardinen, Portièren, Teppiche

zur **Versteigerung** und zwar:

Freitag den 18. April Vormittags von 10 Uhr an:
Glas und Porzellan, worunter 1 Speiseservice, Zinngegenstände, plattirtes Geräth, **Bücher** ꝛc., sowie
um 12 Uhr: 120 Flaschen Weiß- und Rothweine, sowie Champagner,

Sonnabend den 19. April Vormittags von 10 Uhr an:
hochherrschaftliches Mobiliar, Beleuchtungsgegenstände, Gardinen, Portièren, Dekorationsgegenstände, alte Waffen, gute Gemälde, Bilder, Teppiche ꝛc., die **Salon-Einrichtung in Nußbaum, die Speisezimmer-Einrichtung in Eiche geschnitzt,** ferner
um 12 Uhr: ein gr. **schönes Gemälde** von **Franz Schreyer, Berglandschaft** mit Ruinen, Anschaffungspreis angeblich 3000 Mk., **ein Gemälde (Odaliske)** mit Staffelei, **vier verschied. Gemälde und Bilder, ein orientalisches Tischchen mit Perlmutter- und Elfenbein-Einlage** ꝛc.

Bernhard Canzler, Rathsauktionator u. verpfl. Taxator.

Versteigerung. **Morgen Donnerstag den 17. April Nachm. 4 Uhr** gelangt, auf dem **Güterbahnhofe Dresden-Altstadt** lagernd,

1 Waggon, ca. 200 Ctr. Roggenstroh, **Maschinendrusch gepreßt,**

(für Rechnung, wen es angeht)

meistbietend gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Sammelort der Bieter im **Restaurant Freibergerstraße 51.**

Bernhard Canzler, Rathsauktionator u. verpfl. Taxator.

Oberlausitzer
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1902
verbunden mit Ausstellung für Gartenbau und Landwirthschaft

Zittau

Dauer vom 21. Juni bis Septbr.

Hervorragende Ausstellungsbauten.

Originelles Vergnügungseck.

Weinau-Park

Kraftstation 100 PS.

Farbenprächtige Lichtfontäne.
Täglich Concerte und Aufführungen.
Illumination.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.
Besitzt **höchsten Fettgehalt**, ist **sparsam** u. **ausgiebig.**
Vertreter: Herr **Louis Bilz,** Dresden-A., Cranachstraße 19.

Wagen.

2 gebr., sehr gut erhalt. leichte, halbverdeckte Wagen, sowie ein Americain für 8—10 Pers. billig zu verkaufen Schäferstraße 13.

Verkaufe 3 Stück **bildschöne,** langhaarige **Bernhardiner-Hunde,** Rüden, weiß u. roth, giebt kolossale Thiere, von reinem Blute abstammend. **Preis 70 M. franco.** Für gesunde Ankunft garantire. Frau Wittwe **Stäheli - Gsell, Romanshorn,** Schweiz.

Herrschaftliche gebr. Möbel.

Hochf. **Möbel,** sehr wenig gebr., versch. **Garnituren, Sopha,** Divan, Schreibtische, Schreibsekret., versch. Schränke, **Tische, Stühle,** Buffet, Vertiko, **Trumeaux,** sow. schwarze, Nußb.-, **Mahag.-** u. Eiche-Möbel, gut **erhalten, billig** zu verkaufen **Joh.-Georgen-Allee 1, 1.** Ecke Johannesstraße, nahe dem Pirnaischen **Platz.**

Gut erhaltener
Kassaschrank
wird zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **A. 1981** Exped. d. Bl.

Suche ein
Pferd
zur Ackerarbeit auf 1—2 Monate unentgeltlich, darf kein Schläger sein. Transport geschieht auf meine Kosten. Off. u. **B. 3758** in die Exp. d. Bl.

Hündin,
weiß u. braun, 5 Monate alt, Eltern vorzügl. Vorstehhunde, für 20 M. zu verk. Näh. Altmarkt 15, 3.

Herrschaftl. gebr. Möbel
zu kaufen gesucht. Off. **G. Z. 521** an **„Invalidendank"** erbeten.

Milchhandel.
50—200 Liter täglich zu kaufen gesucht. Offerten **Am See 22** im Laden erbeten.

Wagen und Geschirre.

Leichte Kutschirwagen, 1 amerikanischer 2-Sitzer, Spinne, hochfein, fast neu, verschied. gut silberplatt. **Cabriolets,** Zweispänner und Einspänner, **engl. Geschirre,** sowie ein **Viererzug** und einige **Tandems,** alle fast neu, fein gearbeitet, billig zu verkaufen. **Augsburgerstr. 34.**

Floral
concentrirtes Düngmittel
für
Topf- u. Garten-Gewächse.
Hauptbestandtheile patentirt.
In Packeten zu haben bei:
Alfr. Blembel,
Carl Reichelt,
P. Bachmann,
Herm. Roch,
Franz Teichmann,
Schmidt & Groß,
O. P. Vogt,
Richard Drechsel,
R. Streubel,
Paul Streubel.

Runkelrüben
in Wagenladungen verkauft, um damit zu räumen, per Ctr. 50 Pf. ab Station hier.
Lehngericht Großröhrsdorf

Pferde.
Ein brauner Wallach und ein Schimmelwallach, beide sicher einspännig, wegen Abschaffung billig zu verkaufen
Augsburgerstraße 34.

E. PASCHKY

Wieder eingetroffen:
Feinster, fetter
Seelachs,
nur Fleisch, feine Köpfe, ausgeschn. Pfd. 15 und 20 Pf.

lebendfrischer, grosser
Seefisch,
ohne Kopf, nur Fleisch, ausgeschn. Pfd. 15 und 20 Pf., für ausw. 50 Pfd. à 12 Pf.

neue, feinste Riesen-
Bratheringe,
$^1/_1$ Dose, 16 Pfd. schwer, ca. 45 St., 1 ausw. **200 Pf.,** 5 Ds. **à 280 Pf.,** 10 Ds. à 270 Pf., 25 Ds. à 250 Pf.

neue, feinste russ.
Kronsardinen,
Postdose ca. 110 Stück 170 Pf.
5 Dosen à 165 Pf.,
10 Dosen à 160 Pf.,
50 Dosen à 150 Pf.
Versandt prompt gegen Nachn.

E. Paschky.

Albert Walther
Fabrik für Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc.
Laden: Grosse Brüdergasse 37
Fabrik u. Contor: gr. Frohngasse 23
Eilige Stempel in wenig Stunden.

Ein Stamm
engl. Gartenhühner,
1.2. Zwei ital. Hühner tägl. Eierleger, billig z. verk. **Zittauerstr. 18, p.**

Heirath.

Alleinsteh. geb. Wittwe, Mitte Dreiß., von anlehnlicher Person, Grundstücksbesitzerin und mit groß. feststehend. Einkommen, **wünscht sich nochmals glücklich** mit einem Herrn von angen. Aeußeren, im Alter v. 50—60 J., **zu verheirathen.** Bevorzugt wird prim. gebildeter Landwirth, Rentier oder feinerer Geschäftsmann. Adressen mit Angabe der näh. Verhältn. bittet man unter **L. M. 2058** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen. Photogr. erwünscht. Strengste Diskr. wird zuges. u. auch verl.

Boote!

Neue u. gebr. **Ruderboote,** letztere noch in bestem Stande, schon von 20 M. an zu verk.
Schwanschlösschen, Freiberg i. S.
Es stehen zur Auswahl: Kiel- und Flachboote, einfache und Doppelgondländer.

Hohenlohe'sche
Erbswurst
liefert in Bälde, nur mit Wasser zubereitet, eine **vorzügl. Suppe.**
Zu haben bei
Edm. Barth, Schießgasse.

Erstklass., hochf. Damenrad
wegzugshalb. billig zu verkaufen Winckelmannstraße 35, 1.

Zu verkaufen
2 schöne, fast neue Sophas.
Näheres **Freibergerplatz 21,** im Restaurant.

---

3 prächtige
Pianinos
für
365, 400 u. 450 Mk.
gegen Kasse zu verkaufen.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 9,
(Ecke Waisenhausstrasse).
Marken & Musterschutz.

Aeußerst gewinnbringend!
Elektrisch-pneumatisches
Pianino
mit 10 Pf.-Einwurf empfiehlt
H. Ullrich, Pirnaischestr. 26, 1.

Umstände halber
sofort verkäuflich
2 vorzügliche, edle Wagenpferde, Rappen, mit 2 Paar Geschirren, 1 Landauer, Coupé, Americain, Schlitten u. alles Zubehör, am liebsten en bloc. W. Off. u. **P. 2792** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Brockhaus-
Konvers.-Lexikon
Jubiläums-Ausgabe, ganz neu, ist Umstände halber sofort **billig** zu verkaufen. **Gefl.** Offert. **unt. C. 3751** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kurbel-Stickerei
für Dekoration, Damen-Konfektion ꝛc. wird geschmackvoll angefertigt Marschallstraße 41, 1. r.

Die höchsten Preise
zahlt für getrag. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben Frau **E. Finke,** Rosenstraße 10, prt.

---

100 Ctr. gesund. Haferstroh
verkauft Gutsbesitzer **Striegler, Bodenbach** bei Nossen.

Sehr guterhalt. Pianino
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **V. L. 552** Exp. d. Bl.

Hängelampe,
Eisen u. Kupfer, mit Flaschenzug, sowie gut bevölkerte **Mehlwurmhecke** zu verkaufen **Blasewitz,** Friedrich August-Str. 35.

---

1 ff. Pianino
billig zu verkaufen
Struvestrasse 4, III.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. bei
Carola-Parf., König Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Zech, Marienstr.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 12.
Fz. Teichmann, Strehlenerstr. 21.
Emil Böhme, Wettinerstr.
Friedr. Wollmann, Hauptst. 18.
E. Künzelmann, Am See 56.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Schmidt & Groß, Hauptstr.
Marie Kaiser, Oppellstr. 30.
K. G. Räubig Nachf., Hauptst.
A. Philipp Nchfl., Rosenstr. 31.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Johannesapotheke, Pirn. Platz.
Linden-Apoth., Königsbr. Str.
Striesen: Max Grützner.
Blasewitz: Emil Kretschmar.
Neugruna: Max Grützner.
Plauen: A. verw. Cn.
Pieschen: Otto Flemming.
" Ernst Drexler.
Trachau: Heinr. Berner.
Radebeul: Apoth. Georgi.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Kaffee-Maschinen, nur bewährte Systeme. Kuchenplatten	Bowlen, Bowlenlöffel, Weinkühler, Gläser-Untersetzer
Theetische, Theekessel, Theegläser, Cakedosen	Kaffee- u. Thee-Geschirre. Nickel- u. vers. silb. Brotkörbe
Wärmeréchauds für Kaffee- u. Theekannen, Servirbretter	Salatièren, Salatbestecke, Aufschnitt-Platten, Menagen

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Theilzahlung!
Pianinos,
Harmoniums
gegen bequeme Monatsraten
von **10** Mk. an.
Beamten und sicheren Privaten event. ohne Anzahlung.
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee **13.**

SIRIS
zum Kräftigen und Würzen der Suppen, Saucen ꝛc.
Zu haben bei
Gustav Wiedemann
Altstadt,
Pillnitzerstrasse.

Kartoffel-Verkauf.
3—4000 Ctr. **Speisekartoffeln, Magnum bonum** u. **Bruce,** verkauft à Ctr. 85 Pf. ab Elbufer hier
Rittergut Görzig
b. Strehla a. Elbe.
Kiefeker.

Kaufe, tausche, verkaufe **alte Violinen.** **Arthur Hillert, Mittweida i. S.**

Adresse h. aus Privath. bill. z. verk.
hannöversche braune Stute,
171 cm hoch, ein- u. zweispännig gefahren, auch als Reitpferd verwendbar. Näheres **Spanische Reitschule,** Weiberstraße.

Arndt'sche und **Karlsbader**
Kaffee-Maschinen,
Kaffeemühlen m. Pat.-Werk,
Küchen- u. Tafelwaagen.
Messerputz-Maschinen,
Brotkapseln, Brothobel,
Messer u. Gabeln, Löffel,
gußeiserne und emaillirte
Kochgeschirre
findet man in **großer Auswahl** zu billigsten Preisen bei
Pötzsch & Kiessling,
33 Webergasse 33.

Fracks,
Rock-, Salon- u. Gesellschafts-Anzüge, Smokings, Cylinder, Chapeau-claques neu u. modern, verleiht und verkauft
Carl Bauer, Landhausstr. **10.**
Telephon 6197.

Saat-Kartoffeln
„Silesia", 1 Ctr. 1,50 Mk., 20 Ctr. 26 M., 200 Ctr. 250 M.
„Prof. Märker", 1 Centn. 1,50 M., 20 Ctr. 26 M., 200 Ctr. 240 M. ab meiner Station in Käufer- oder berechn. (20—30 Pf.) Säcken, auch lose.
Rittergut Halsbach
bei Freiberg in Sa.

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,

Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 21 und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**

Patent-
Muster- und Marken-Schutz, Gebrauchsmuster, Bauerl... ertheilt in allen Staaten durch Patentanwalt
Rud. Schmidt, Dresden
Johannes-Straße 23, 1.
(am Pirnaischen Platz)

Wollen Sie?
gern Klavier spielen?

so können Sie ... schnell ohne Lehrer perfekt Lieder und Tänze sich selbst ohne Notenkenntnisse nach neuem **System selbst erlernen.** Besitze viele Dankschreiben. Versende ein St. à 150 Pf., 4 verschiedene Stücke zusammen nur 4 M. Den Betrag mit Postanweisung einsenden. Nachnahme 30 Pf. extra.
J. G. Anders.
Dresden-Löbtau 28.

Rosen,
hochstämmig u. niedrig, dankbar blühende Sorten, Trauerrosen, Kletterrose Crimson Rambler, Cactus Dahlien, schönste Sorten in kräftigen Knollen empfiehlt in großer Auswahl
Bernhard Haubold,
Laubegast, Hauptstr. 26 b.

Schön. Bernhardiner Hund,
85 cm hoch, 1½ Jahre alt, ist preiswerth zu verk. Rittergut **Proschwitz** bei Meißen.

Heute Mittwoch, 16. April, Ab. ½8 Uhr, **Gewerbehaus:**

II. grosse Aufführung des

Dresdner Chorvereins

(Dirigent: **W. von Baussnern**)

Franz Liszt: „Christus"

(zum 1. Male in Dresden).

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus), **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

Gesellschaft

Winter-Tymian.

Jede Woche neues Programm!

Neu! **Kurirt!** Neu!

Um 9 Uhr:

„Der schneidige Tymian".

Anfang **8** Uhr.

Im Tunnel v. 7 Uhr an: **Concert vom Hausorchester.**

Central-Theater

Letzter Monat!

Robert Steidl,
vom Apollo-Theater, Berlin.

Mad. Lygie,
die lebende Büste.

A. D. Robbins,
Weltmeister Jongleur.

Heloise Titcomb,
in ihrer Tanzscene.

Littke Carlsen,
Gentleman-Caricaturist.

Sam Elton,
in seinem urkomischen Act.

Ella Captivée,
Soubrette.

und das andere grosse Programm.

Einlass ½8 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Wiener Garten

Täglich von 5—11 Uhr. Mittwochs und Sonnabends 4—11 Uhr
Concerte von zwei Kapellen.
Saal: Wiener Garten-Kapelle des Herrn Musikdirektor **M. Roth** u. Concertsänger **A. Kehler.** Eintritt Wochentags frei.
Gebirgs-Schänke: Instrumental- und Gesangs-Terzett **Blankora.** Eintritt frei. — **Täglich Spezial-Gerichte.**
Mein Hotel „Kaiserhof" halte geneigter Beachtung bestens empfohlen. Kleiner Saal zur Abhaltung von Hochzeiten u. anderen Familienfeiten. **M. Canzler.**

Altmarkt 8.

Dresdner Bürgerbräu.

Täglich Gr. Instrumental-Concert.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr

Neue Bewirthung.

Paradies,

Grosse Meissnerstrasse Nr. 8.

Nach Urtheil Sachverständiger:

Steht auf der Höhe der Zeit.

Restaurant zum goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll **A. Klimpel.**

Palast-Restaurant.

Heute und folgende Tage

Gastspiel

des Ersten Deutschen Secessions-Quartetts.

Burkraf, Friedrichs, Meinhold und **Biberti,**
Königl. preuß. Hofopernsänger,
unter Mitwirkung von

Frau Auguste Meinhold aus Kopenhagen.

Repertoire:
Singende Bilder, Quartette, Terzette, Duette, Soli, Recitationen, Stegreifkompositionen und Parodien, sowie

Titi-Buskany.

Beginn des Concertes Nachm. 4. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reservirter Platz 50 und 30 Pf.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Neu! **Neu!**

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Concert

der Dachauer Bauern-Kapelle,
Münchner Quartettsänger und Musik-Ensemble.
Anfang **5** Uhr.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Heute vollständig neues grosses Programm.

Anfang 8 Uhr. **C. Jul. Fischer.**

König Albert-Passage,

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert d. Zigeunerkapelle **Balogh Sándor** von 4—11 Uhr. **Eintritt frei.**

Neue Bewirthung!

Deutscher Krug

Grosspriessner Bierhalle

Moritzstrasse 10, Ecke Ringstrasse.

Beste vorzügliche böhmische Küche.

Gabel-Frühstück

von 25 Pfg. an aufwärts.

Mittags-Menu

von 80 Pfg. an.

Reichhaltige ausgewählte Abendkarte, sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit.

Hochfein gepflegtes Böhm. Bier
aus der Brauerei Großpriesen.

Gutgepflegte Weine.

Große, schöne, rauchfreie Gastlokalitäten u. Vereinszimmer. Aufmerksame Bedienung. — Fernspr. Amt I, 3212.

Hochachtungsvoll

Franz Ladik,
früher
Restaurant „Fürst Otto v. Bismarck", Teplitz.

Spezial-Ausschank der Brauerei Großpriesen. — Nur speziell böhmische Küche.

Restaurant zum Victoriahaus.

Dresden.

Münchner Augustinerbräu vom Fass. Bürgerlich Pilsner. Ia. Culmbacher. Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte, auch in halben Portionen.

Couvert à M. 1.— (Dtzd. M 11.—) und à M. 1.50.

Preiswerthe Ia. Weine.

Oscar Bollmann.

Wein-Restaurant Petras,

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.

Feinste französ. Küche.

Warme Speisen von 9 Uhr früh zu kleinen Preisen.

Diners — 5 Gänge — Mk. 1.50.

Grosse Auswahl à la carte zu jeder Tageszeit.

Soupers — 4 Gänge — Mk. 2.00.

5 Stück **Krebse** 75 Pfg.

Francke's

Kaiser-Panorama,

Pragerstraße 48, I., gegenüb. Europ. Hof.

Prachtvolle Scenerien a. Bern u. Genf
mit Chamounisthal, Montblanc ꝛc.

Eintritt 20 Pf. 8 Reihen 1 Mk.

Panorama internat.,

Marienstr. 20, I. (3 Raben). Diese Woche:

Triest u. Pola!

Marine- und Flotten-Manöver.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abtheilung Dresden.

Der Vortrag des Herrn Oberleutnant **Kuhn** über:

„Deutsch-Süd-West-Afrika"

findet **Donnerstag, den 17. April,** Abends 8 Uhr,

im Saale der „Drei Raben"

statt. Damen und Herren als Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Meissen.

Schloss Albrechtsburg

Königlicher Burgkeller.

Allen geehrten Vereinen und Gesellschaften zum Beginn der Saison die ergebene Mittheilung, daß die bekannten schönen Räume des Etablissements durch den **Neubau** eines geräumigen

Gesellschafts-Saales

wesentlich erweitert worden sind. Der neue Saal ist zur Abhaltung von Vergnügungen und Festlichkeiten aller Art besonders geeignet und bietet einen **herrlichen Ausblick** auf ganz Meißen und das romantische Elbthal.

Großer schattiger Garten. Asphalt-Kegelbahn.

Diners in jeder Preislage werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Stets frische Forellen.

Gutgewählte Wein- und Speisenkarte.

Biere: Echt Löwenbräu München. Felsenkeller Böhmisch, Meissen.

Fernsprecher Nr. 17.

Hochachtungsvoll **Franz Kömpel.**

Oeffentlicher Dank.

Vor 6 Wochen erkrankte ganz plötzlich mein 4 Jahre alter Sohn. Er konnte weder stehen, noch gehen u. klagte über große Schmerzen im linken Bein. Ich rief ärztliche Hilfe. Der betreffende Arzt stellte bei der ersten Untersuchung **Hüftgelenkentzündung** fest und ordnete kalte Umschläge an; Weiteres können wir nicht thun. Beim zweiten Besuch verordnete er, daß das Kind sofort in das Maria Anna-Kinder-Hospital in Dresden gebracht werde, da es einige Zeit im Streckapparat liegen müßte. Ich willigte aber nicht ein und zögerte von Tag zu Tag, bis mir von dritter Seite Herr **Straube** in **Dresden** empfohlen wurde. Ich ließ ihn sofort holen und sagte den Arzt ab, da dieser mein Kind schon 3 Wochen ohne die geringste Besserung behandelt hatte.

Als Herr **Straube** unser Kind zum ersten Male behandelte, ließen schon die Schmerzen nach, auch die Geschwulst an der Hüfte setzte sich. Nach der zweiten Behandlung in 9 Tagen konnte das Kind schon das Bett verlassen und nach der dritten Behandlung abermals in 9 Tagen schon wieder laufen wie vordem. Unser Sohn ist jetzt ganz gesund.

Herrn **Hugo Straube, Dresden, Schulgutstraße 28,** oder sage ich hierdurch für die Errettung meines Kindes aus schlimmer Gefahr nochmals meinen herzlichsten Dank; ich kann ihn Jedermann nur bestens empfehlen.

In dankbarer Hochachtung

Bruno Albert Mehnert.

Trachau, Hauptstr. 28, II., Ostern 1902.

Bringe mein so segensreich wirkendes Heilverfahren in empfehlende Erinnerung. Sehr gute, **oft sofortige Erfolge** bei fast allen Krankheiten. Behandlung individuell. Zahlreiche Atteste, Dankschreiben und Anerkennungen, darunter viele von renommirten Aerzten. **Praxis 18 Jahre.**

Hugo Straube,

Baunscheidtist und Magnetiseur,
Schulgutstraße 28, Eckhaus Terrassenufer,
Haltestelle der Straßenbahnen: Sachsenplatz.
Sprechzeit tägl. 10—2 Uhr auch Sonntags. Besuche auch außer dem Hause.

SIRIS

giebt Suppen und Saucen, Gemüse und Fleisch Kraft, Wohlgeschmack und Farbe.

Zu haben bei

Paul Streubel,

Dresden, Lindenaupatz.

Pfauhühner,

1 und 1, gesunde, schöne Thiere, 3jährig, verkauft

Otto Krausse,
Bad Salzbrunn, Friedrichshof.

Ein noch gut erh. **Fahrrad** w. zu kaufen ges. Off. u. **M. K.** Ann.-Exped. Kötzschenbroda, Meißnerstraße 51.

Kappler, Pommersche Voll-Pöklinge,

trocken geräuchert, täglich frisch, im Einzelnen und an Wiederverkäufer billigst bei

A. Liersch,

Markthalle Altst., Stand 249.

Schwarze Minorka,

1 Hahn, 12 Hühner, hochfeine junge Thiere, Hennen sämmtlich und äußerst fleißig legend, verkaufe ich wegen Aufgabe der Liebhaberei möglichst zusammen event. auch einzeln. Preis 6 M. pro Thier. **Oscar Doge,** Dresden-Strehlen, Hermannstraße 4, part.

Zwei Pferde.

beide 5jährige Wallache, 172 Ctm. hoch, sind im Paar oder einzeln billig zu verkaufen.

A. Paul, Königstein.

Telephon 43.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **24** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— Im Westen von Dresden sind am Sonntag Nachmittag während des Unwetters auch Schloßen gefallen. Es ist allerdings nur ein schmaler Streifen betroffen worden, der sich von der Unkersdorfer Wetterscheide (Wetterbusch) über Pennrich, Omsewitz, Neubriesnitz und über die Elbe nach den Kaditzer Wiesen hinzieht, aber in den Gärtnereien sind Beete arg verwüstet worden und müssen theilweise neu bepflanzt werden.

— Das bekannte Gasthaus „Trompeterschlößchen“ hier ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Nitzsche, des früheren Besitzers der „Post“ in Langebrück, zum Preise von 180000 Mk. übergegangen.

— Die Verdeutschungsbücher des Deutschen Sprachvereins finden mehr und mehr Anerkennung. Nachdem vor einiger Zeit die „Deutsche Speisekarte“ in 4. Auflage erschienen ist, ist jetzt auch die Verdeutschung der Handelssprache in 3. Auflage herausgegeben worden (Preis 60 Pfg.). Der hiesige Deutsche Sprachverein hält seine Monatssitzung morgen bei Kneist, Große Brüdergasse 2, I. Herr Direktor Baron wird einen Vortrag halten über die Sprache Luther's und ihren Einfluß auf die Entwickelung der hochdeutschen Schriftsprache.

— Die Dachdecker- (Schiefer- und Ziegeldecker-) Zwangsinnung hielt am 11. ds. M. im Restaurant „Reichshallen“ ihre erste diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Obermeister H. Triebe führte den Vorsitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der verstorbenen Innungs-Kollegen, des Kassirers Wittig und des Königl. Hof-Schieferdeckermeisters Heß, zu deren ehrenden Andenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Hierauf erfolgte die feierliche Lossprechung von 8 Lehrlingen zu Gesellen, sowie die Aufnahme von 17 Lehrlingen in die Innung. An Stelle des verstorbenen Herrn Wittig wurde Herr Kingel und an Stelle des ausscheidenden 1. Schriftführers Groh Herr Scheffler gewählt. Das Amt eines gerichtlichen Sachverständigen für Schieferdeckerarbeiten wird an Stelle des verstorbenen Herrn Heß, der stellvertretende Obermeister Horn wahrnehmen. Letzterer berichtete über die Thätigkeit des Innungsvorstandes im verflossenen Geschäftsjahre sowie über seine Thätigkeit als Vertreter der Innung im Innungsausschuß. Hierauf erfolgte unter Theilnahme des Gesellenausschusses eine Berathung über die Regelung des Lehrlingswesens. Den Schluß der Versammlung bildete die Besprechung verschiedener Innungsangelegenheiten.

— Morgen Abend 8 Uhr hält der Bezirks-Obstbau-Verein „Oberes Elbthal“ eine Wanderversammlung im „Goethegarten“ zu Blasewitz ab, in welcher Herr A. Pekrun, Weißer Hirsch, einen Vortrag über „Frühjahrsschnitt und Arbeiten an Obstbäumen“ hält.

— Die „Gesellschaft für Litteratur und Kunst“ beabsichtigt heute Mittwoch, Abends 7½ Uhr im Weißen Saale der „Drei Raben“ (Marienstraße) wiederum einen ihrer viele Anregungen bietenden Vortragsabende abzuhalten. Herr Professor Dr. Hohlfeld wird hierbei „Ueber Ideale“ sprechen.

— Montag Abend in der 11. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem kleinen Brande nach dem Hause Rosenstraße 35 gerufen. In einer Wohnung im 2. Stock waren von dem geistesgestörten Miether die Fenstergardinen in Brand gesteckt, die Flamme aber alsbald von Familienangehörigen wieder erstickt worden. Die Feuerwehr hatte keine Veranlassung mehr, einzugreifen. Beamte der Wohlfahrtspolizei veranlaßten die Ueberführung des Kranken nach dem Stadtsiechenhause. — In einem Schuppen auf dem Hofe des Grundstücks Bergmannstraße 23 entstand gestern Nachmittag in der 2. Stunde auf unermittelte Weise Feuer. Der angerichtete Schaden ist nur gering, da es hinzugekommenen Personen in kurzer Zeit gelang, den Brand zu unterdrücken. Die herbeigerufene Feuerwehr kam nicht mehr in Thätigkeit.

— Die seit dem Jahre 1878 in den Grundstücken Falkenstraße 1 und 3 befindliche Dampf-Senf-Fabrik von Max Friedrich hat den Generalvertrieb für das Königreich Sachsen des „Imperial Harzer Sauerbrunnen“ Salzgitter am Harz übernommen und läßt es sich angelegen sein, dieses billige, gesunde und erfrischende Tafelgetränk am hiesigen Platze einzuführen. Die Einzelverkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

— Der Deutschnationale Jugendbund zu Löbtau hält Dienstag, den 22. April, im „Drei-Kaiser-Hof“ eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ab. Das Programm sieht ein Concert der Schützenkapelle, Festrede des Herrn Lehrers Fischer, Theateraufführung „Scene aus dem Burenkriege“ und Ball vor.

— Weißer Hirsch. Die Ausführung der seit längerer Zeit im Waldpark geplanten Baulichkeiten, wie Wandelhalle, Musikpavillon usw., ist vom Verschönerungsverein dem hiesigen Architekten Herrn Ferd. Schäffer zum Preise von 18800 Mk. übertragen worden. Der Ausführende ist an die Bedingung gebunden, thunlichst bei Vergebung der Arbeiten Gewerbtreibende von Weißer Hirsch und Loschwitz zu berücksichtigen.

— Kürzlich beging der in Kreischa wohnende Fabrikbesitzer Herr Oskar Gaudich, alleiniger Inhaber der Firma Gebrüder Gaudich, Strohhutfabrik, sein vierzigjähriges Geschäftsjubiläum. Dieses Etablissement, welches im Jahre 1862 unter bescheidenen Ansprüchen gegründet ist, zählt heute wohl zu den größten und leistungsfähigsten des Kontinents. Chef, Beamte und Arbeitspersonal vereinigten sich zu einem wohlgelungenen Kommers.

— Ein Eisenbahnfrevel wurde bei Zschaitz verübt. Zwischen ¾11 und ¼12 Uhr Nachts wurden nach Durchgang des von Chemnitz nach Riesa fahrenden letzten Abendgüterzuges, 450 Meter oberhalb des Bahnhofsgebäudes nach Döbeln zu, sieben Laschen, wie sie zur Befestigung der zusammenstoßenden Schienen benutzt werden, der Länge nach auf die Schienen gelegt, jedenfalls in der Absicht, den gegen ¼12 Uhr diese Stelle nach Riesa zu passirenden Personenzug zur Entgleisung zu bringen. Außerdem wurde quer über das Gleis ein sogenannter Druckbaum, der zur Hebung der Schienen benutzt wird, gelegt. Dieser Druckbaum ist von den Räumern der Maschine etwa 50 Meter weit geschleift und an der Kreuzung der Weiche bei der Einfahrt in den Bahnhof zerbrochen worden. Durch diese Gegenstände ist an der Maschine und an den Rädern mehrerer Personenwagen des Zuges, sowie an den Schienen einiger Schaden entstanden, weiteres Unglück aber glücklicher Weise nicht eingetreten.

— Oschatz, 15. April. Ein mit Langholz beladenes Fuhrwerk überfuhr gestern Abend in der Weinsdorfer Straße das 3jährige Söhnchen des Maurers Debald, das außer einer Quetschung am Unterleibe drei Brüche des rechten Oberschenkels und mehrere Brüche des linken Armes nebst völliger Zerquetschung der linken Hand davontrug.

— Die vor Kurzem gegründete freiwillige Feuerwehr für Klein- und Großbauchlitz hat sich in ihrer letzten Generalversammlung wieder aufgelöst.

— Die Stadtverordneten zu Leipzig hatten in einer früheren Sitzung beschlossen, dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob nicht Bürger- und Bezirksschulen unter Festsetzung eines einheitlichen Schulgeldes vereinigt, die höheren Bürgerschulen aber beibehalten werden sollen. Der gemischte Schulausschuß hat sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt und hat ein von seinem Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Dr. Wagler, erstattetes umfangreiches Gutachten, das insbesondere auch ein reiches statistisches Material enthält, an den Rath gelangen lassen. Das Gutachten beantwortet die in dem Erwägungsantrage der Stadtverordneten gestellte Frage sowohl aus geschichtlichen, pädagogischen, sozialen und wirthschaftlichen Gründen in verneinendem Sinne. Der Rath hat sich einstimmig diesem Gutachten angeschlossen und wird den Stadtverordneten hiernach eine entsprechende Mittheilung zugehen lassen.

— In Erlbach hatte der Gutsbesitzer Claus in seinem Garten umfangreiche Erdarbeiten vornehmen lassen, wobei eine neue Böschung angeschüttet worden war. Während das Dienstpersonal frühstückte, hatte der Gutsbesitzer die Arbeiten fortgesetzt, wobei sich unerwartete ein Theil der Böschung löste und Claus bis an die Brust verschüttete. Er hatte außer zwei Schenkelbrüchen noch schwere innere Verletzungen davongetragen, die nach Verlauf einiger Stunden seinen Tod herbeiführten.

— In Reichenbrand bei Chemnitz wurde dem 95 Jahre alten Strumpfwirker Klemm, der jetzt noch seiner Arbeit obliegt, durch Herrn Amtshauptmann Dr. Hallbauer ein Diplom überreicht.

— In Georgswalde brannte am Sonntag das Hase'sche Gehöft nieder. Ein größerer Betrag in Papiergeld ist dem Besitzer auch mit verbrannt.

— Zu den schönsten Kurorten Sachsens hat sich in den letzten Jahren Uhlig's Naturheilstation Oybin bei Zittau entwickelt. Begünstigt ist sie durch die selten schöne Lage, die den Heilung suchenden Gästen eine Reihe hoher landschaftlicher Reize bietet, vor Allem eine prachtvolle Umgebung und großartige Fernsichten mit einem Panorama von über 300 Bergesgipfeln. Die Anstalt selbst bietet bei niederen Kurpreisen außergewöhnliche Vortheile und erfreut sich mit ihren äußerst wirksamen Luft- und Sonnenbädern, Terrain- und Bewegungskuren eines ausgezeichneten Renommees. Da Oybin das Wanderziel vieler Tausender Touristen in jedem Jahre ist, so kann sich Jeder leicht von der herrlichen Lage und den vorzüglichen Einrichtungen der Naturheilstation überzeugen, die allen Interessenten gern Prospekte ihrer Anstalt schickt.

— Schulkinder entdeckten am Sonntag in dem Wenzel'schen Hohnbusche zu Großschönau in der Höhe von 7 bis 8 Meter an einer Fichte die Leiche eines Erhängten. Da sich Niemand fand, der die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche aus der beträchtlichen Höhe herabholen wollte, so mußte der Baum gefällt werden. Die Leiche mußte an Ort und Stelle begraben werden. Wie verlautet, soll der Selbstmörder mit einem aus Warnsdorf stammenden Weber, der bereits seit November v. J. vermißt wird, identisch sein.

— Der Beamte W. der Firma Flemming u. Co. in Schönheide, der die Kranken- und Invalidenkasse verwaltete, hat 7 bis 8000 Mark unterschlagen. Die Unterschlagung greift auf mehrere Jahre zurück. Außerdem hat er auch einen ansehnlichen Betrag einer Kegelklubkasse veruntreut und ist flüchtig. W. ist verheirathet und hat 1 Kind.

— In Kottmarsdorf brannte in der Nacht zum Dienstag die Scheune des Gutsbesitzers Schnitter nieder.

— In Sehma ist am 13. d. M. das Töchterchen des Gutsbesitzers Lötzsch in einer Badewanne ertrunken.

— Amtsgericht. Der 19 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Ferdinand Richter aus Bautzen entwendete einem Fremden, mit dem er in einem hiesigen Gasthofe ein Zimmer theilte, die Taschenuhr nebst Kette, während der Eigenthümer noch schlief. Die Beute wurde Richter aber wieder abgenommen. Der Angeklagte befindet sich zur Zeit in Reichenberg in Haft und wird gegen ihn in Abwesenheit verhandelt. Das Urtheil lautet auf 2 Wochen Gefängniß, von denen 4 Tage als verbüßt gelten. — Der 22 Jahre alte Friseurgehilfe Carl Robert Hermann Peukert aus Löbtau besuchte am 5. März seinen in Dresden wohnenden Vetter in dessen Wohnung und nahm bei dieser Gelegenheit aus einem im Schreibtisch stehenden Holzkästchen, nachdem er es mit den daliegenden Schlüsseln geöffnet hatte, ein Zwanzigmarkstück heraus; er entfernte sich darauf, kaufte sich Apfelsinen und kehrte wieder zurück. Inzwischen war der Diebstahl entdeckt worden, und P. mußte das noch vorhandene Geld herausgeben. Er ist bereits wegen Eigenthumsvergehens mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe belegt und wird diesmal zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Als der 33 Jahre alte vorbestrafte Zimmermann Friedrich Otto Pappelbaum aus Großdobritz am Abend des 1. März nach Hause zurückkehrte, erhielt er auf sein Klopfen keinen Einlaß in seine Wohnung, da seine Ehefrau diese mit den ihr gehörigen Sachen verlassen hatte. Der Angeklagte klopfte dermaßen heftig an die Scheiben des einen Fensters, daß diese zersprangen, und störte durch sein lautes Schimpfen die öffentliche Ruhe. Der schließlich herbeigerufene Gendarm fand den betrunkenen P. bei seinem Eintreffen auf der Treppe liegen. Da der Standalirer über seine Person dem Beamten keine Auskunft gab, erfolgte die Sistirung zur Wache. P. beleidigte den Gendarmen; er erhält 2 Wochen Gefängniß und 3 Tage Haft. — Der 25 Jahre alte Comptoirist Joseph Nikolaus Zschampel aus Naschwitz, jetzt in Berlin wohnhaft, machte im August v. J. in einem hiesigen Concertlokal eine Zeche in Höhe von 1,15 Mk., ohne sie bezahlen zu können; ferner verpfändete er einige Zeit darauf den Sommerüberzieher seines Stubengenossen. Er wird zu 11 Tagen Gefängniß verurtheilt. — In Coschütz stieß der 19jährige Arbeiter Richard Carl Mußbach aus Großburgk absichtlich einen seiner Begleiter an einen sich mit seinem Prinzipal unterhaltenden Friseurgehilfen; als dieser sich das verbat, ging der 20 Jahre alte Dienstknecht Emil Paul Piezsch aus Gittersee mit seinem Spazierstock auf ihn los und brachte ihm unterhalb des linken Auges eine blutende Wunde bei, die nach ihrer Heilung eine Narbe hinterließ. Piezsch befand sich gleichfalls unter den Begleitern M.'s. Beide wollen bei Ausübung ihres rohen Vorgehens in der Betrunkenheit gehandelt haben. Mußbach kommt mit 3 Tagen Haft davon, dagegen wird Piezsch zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Die etwa 25 Jahre alte ledige Arbeiterin Anna Selma Kluge, eine schon wiederholt vorbestrafte Person, wird wegen eines Zechbetrugs in Höhe von 75 Pf. zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Charakteristisch für die Gleichgiltigkeit der Angeklagten ist ihr in der Verhandlung zum Ausdruck gebrachtes Bedauern, daß sie bei dem Betrug abgefaßt worden ist; über die That selbst empfindet sie offenbar keine Reue. Nach Verbüßung der Strafe wird die Kluge der Polizeibehörde zugeführt, um aus Dresden, wo sie nicht ansässig ist, ausgewiesen zu werden. — Die 25 Jahre alte Kellnerin Hedwig Lina Herschel aus Großgrauba bei Pillnitz fand am Morgen des 3. Januar beim Reinigen des Gastzimmers ein Cigarren-Etui im Werthe von 200 Mk., das einem Kaufmann aus Rußland gehörte. Die Kellnerin machte ihrer Dienstherrin von dem Fund Mittheilung, und diese ließ es in den Händen der Finderin mit dem Bemerken, sie solle es bis zur Meldung des Verlustträgers aufbewahren. Indeß verkaufte es die Herschel für 15 Mk. an einen Unbekannten, so daß die Wiedererlangung des silbernen Etuis, das viele goldene Monogramme trägt, dem Verlierer unmöglich ist. Für diese unrechtfertige Handlung wird die bisher unbestrafte Angeklagte zu 50 Mk. Geldstrafe oder 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten am 17. April, Abends 7 Uhr. Antrag der Herren Stadtverordneten Dr. Heinze II und Genossen, den Rath zu ersuchen, die gegenwärtige Grundstückspolitik namentlich auch mit Rücksicht auf die bevorstehende Erweiterung des Stadtgebietes dazu zu benutzen, um den Bedarf der Stadt an Grundstücken in ausgiebiger Weise zu decken; die Umgestaltung des für das Bismarck-Denkmal bestimmten Platzes an der Ring- und Seestraße; die Erhöhung des Zuschlags zum Schulgelde für auswärts wohnende Schüler der städtischen Gymnasien und Realgymnasien vom 1. Oktober 1902 ab von 50 auf 75 %; die Begründung je einer besonderen Heilsanstalt bei der zweiten äußeren Abtheilung des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt und bei der inneren Abtheilung des Stadtkrankenhauses Johannstadt; die Einrichtung eines Schulbrausebades in dem Neubaue für die 2. Bezirksschule an der verlängerten Weinligstraße. — Geheime Sitzung.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Freitag, den 18. April. Freiberg: Bauunternehmer Friedrich Max Berthold's Wohnhaus mit Bäckerofen und Anbau, Holzschuppengebäude und Garten (14,4 Ar) in Tuttendorf, 11000 M. Pirna: Mühlenbesitzer Karl Ernst Krene's Mahlmühlengrundstücke mit Backofen etc. in Hinterjessen und Daube (4 Hektar 19,4 Ar und 78,6 Ar groß), 22680 M. und 1250 M., als Gesammtheit gewürdert auf 25630 M. Dresden: Privatmann Friedrich Wilhelm Köhler's Baustellengrundstücke in Cotta, Größe: 4,9 Ar 5880 M., 9 Ar 9000 M., 8 Ar 8000 M., 3,47 Ar 6000 M., 6,2 Ar 7440 M., 6,5 Ar 7800 M., 6 Ar 6000 M. Chemnitz: Friedrich Hermann Puttner's Grundstück (ein nur im Rohbau fertiggestelltes Wohnhaus, sowie Hofraum), 6,4 Ar groß, in Altendorf, 32095 M. Glauchau: Briefträger Oskar Paul Wagner's Hausgrundstück (5,1 Ar) daselbst, 22900 M. Pegau: Kaufmann Friedrich August Franz Paul Kellich's und dessen Ehefrau Adelheid Helene Kellich geb. Schöne's Wohnhaus mit Nachbarhaus daselbst, 9300 M. Leipzig: Bauunternehmer Georg Paul Jechendorf's Wohnhaus mit Waschhaus, Hofraum und Garten (4,5 Ar) in Leipzig-Kleinzschocher, Rudolphstraße 36, 73600 M. — Sonnabend, den 19. April. Rochlitz: Friedrich Ernst Weiske's Grundstück (11,1 Ar) in Seelitz, 1700 M. Rochlitz: Gustav Friedrich Hermann Otto's Restaurationsgrundstück mit Concertgarten etc. (19,4 Ar) daselbst, 21310 M. Dresden: Professor Ernst Friedrich Giese's und Baumeister Carl Friedrich Giese's Grundstücke in Dresden-Striesen, Bauland (9,9 Ar) an der Augsburgerstraße, 27720 M. Dresden: Bauunternehmer Emil Gustav Boden's Wohnhaus mit Hofraum und Garten (9,1 Ar) in Dresden-Striesen, Wittenbergerstraße 99, 97000 M. Dresden: Zimmermann Ernst Emil Beyer's Wohnhaus mit Hofraum und Garten (12,8 Ar) in Dresden-Striesen, Voglandstraße 38, 120020 M. Dresden: Steinmetz Moritz Preßler's Baustelle (5,9 Ar) in Radiz, 5000 M. Roßwein: Alma Emilie verehel. Emmann geb. Weißgerber's Hausgrundstück (6,6 Ar) in Oberreinsberg, 10500 M. Auerbach: Baumeister Friedrich Arno Damrich's Wohnhaus (46 Ar) in Rodewisch, 22800 M. Dresden: Die der Aktiengesellschaft Spar- und Vorschuß-Bank gehörigen Hausgrundstücke hierselbst, Könneritzstraße 11 und 25, Jahnstraße 6, 4,2 Ar, 3,4 Ar und 5 Ar groß, gewürdert auf 192000, 170500 M. und 169100 M. Crimmitschau: Kaufm. Oskar Müller's Wohnhaus mit Seiten- und Schuppengebäude (4,5 Ar) daselbst, Leipzigerstraße 49, 15000 M. Mittweida: Theodor Paul Schlenzig's Hausgrundstück mit Schuppen, sowie Hof und Garten (0,5 Ar) daselbst, 15500 M. Glauchau: Gutsbesitzer Johannes Gottlieb Bernhardt's Grundstücke in Jerisau und Lipprandis: Gut 2 (Hektar 20,2 Ar) mit Feld (76,3 Ar), zusammen geschätzt auf 22558 M., ferner Flurstück (2 Hektar) 38,1 Ar, 1700 M.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Miethgesuche u. Angebote .	13
Privatbesprechungen	6	Pensionen	13
Unterrichts-Ankündigungen .	6	Grundstücks- und Geschäfts-	
Vergnügungsanzeigen .	6, 7, 8	An- u. Verkäufe	5, 11, 13, 14
Angebotene Stellen . . .	12	Behördl. Bekanntmachungen	10
Stellen-Gesuche . . .	12, 13	Versteigerungen	7
Geldverkehr	13		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 15. April. Industrie-Aktien. Sächsischer Werdaha 101 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 1040 bz. 1822 G., Aktien-Bierbrauerei Zwickau u. Pölbitz 450 G., do. 1850 B., Vereinsbrauerei zu Zwickau 241 G., Portland-Cementfabrik Göschwitz 360 G., do. do. 1906—8 bz. 1906 G., Zwickauer Bank 4½% Zinsen v. 1. Jan. 1902 117,30 % G., do. 117,25 % G., Vereinsbank 4% Zinsen vom 1. Jan. 1902 [illegible] G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 4% Zinsen vom 1. Juli 1901 80 % bz., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Zinsen vom 1. Mai 1901 75 % G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 4% Zinsen vom 1. Jan. 1902 [illegible] % bz. [illegible] % G. Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld Interimsscheine A 2260 B., do. do. B 2160 B. Concordia 160 G., do. do. Prioritäts-Aktien —, Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein —, Gewerkschaft 510 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I 514 G., do. do. Serie II —, Gottes Segen zu Lugau 1060 G., do. Prioritäts-Aktien 1250 G., do. Aktien Serie III 4000 G., Hohndorf bei Lichtenstein 380—8 bz., do. Prioritäts-Aktien 600 bz. 505 G., Kaisergrube —, do. Prioritäts-Aktien Serie I —, do. do. Serie II —, Lugauer Steinkohlenbau-Verein 860 G., do. do. Prioritäts-Aktien 1010 G., Oberhohndorfer Forst 148 27 bz. 136 G., do. Schader 390 G., Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft 60 B., do. do. Prioritäts-Aktien Serie I —, do. do. Serie II 380 B., Zwickauer Bürgergewerkschaft 2650 B., Zwickau-Brückenberg abgestempelte Vorzugs-Aktien 640 bz., 642 G., do. do. Genußscheine 2380 G., Zwickau-Oberhohndorf 3800 bz. u. B., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) 1935 G. — Diverse Deutsche Reichsanleihe —, do. do., Preuß. Consols —, Sächsische Rente —, Sächsische Staats-Anleihe —, Landwirthschaftlicher Creditverein verlosb. Pfandbriefe —, do. do. —, Altenburgische Landesbank-Obligationen —, Aktien-Bierbrauerei Zwickau u. Pölbitz —, Chemische Fabrik [illegible] —, Crimmitschauer Maschinenfabrik —, Eibenstocker Filz- und Kragenfabrik —, Königin Marienhütte Obligat. —, Zwickauer Stadt-Obligat. —, do. 72 u. 78 —. — Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld —, Concordia —, Gewerkschaft Deutschland —, Erzgebirg. Verein —, Hohndorf bei Lichtenstein —, Kaisergrube —, Lugauer Steinkohlen-Verein v. J. 1879 —, do. do. v. J. 1875 —, do. do. v. J. 1885 —, Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I. —, do. do. Em. II. —, Oelsnitzer Vereinsglück —, Zwickauer Bürgergewerkschaft —, Zwickauer Brückenberg —, Zwickau-Oberhohndorf —. — Abschlags-Dividende pro 1901. Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn Dividenden-Sch. Nr. 79 45,— M., Zwickauer Bürgergewerkschaft Div.-Sch. Nr. 97 90,— M.

London, 15. April, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Milder.

2¾% Konf.	94⅛	5% Griech. Anl.	39¾	Sp. 4% äuß. R.	78¼	Chic.-Milw.	172¾
Preuß. 3.-Anl.	90½	1887er Mon.-Anl.	42½	Tk. fon. 1. Anl.		Louisville	136
5% Argent. Gold-Anleihe	91⅝	Ital. Anl.	96⅞	Lit. D.	25⅝	North.-Pac.	—
		[illegible]	64⅝	Ottomanbank	12¼	[illegible]	—
4½% Argent.	89¾	3% Mexik. kons.		Chartered	3⅝	Northern Centr.	
3% Umb. Arg.	94½	4er Anl.	100⅞	De Beers	26⅝	Norfolk Shares	18⅝
5% Chin. Anl.	99⅞	Portug. 3%	28⅝	Goldfields	5⅞	[illegible]	—
3½% Egypt.	103	89 Russen 4%		Rio Tinto	44⅝	Union Pacific	—
4% unific. Egyp.	108¾	Kons. 2. Ser.	95⅞	Canada Pac.	121⅜	Tendenz: Ruhig	

Hamburg, 14. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteinischer loco 167—174, Hard Winter Nr. 2 134½. Roggen fest, russischer stetig, cif. Hamburg 106½, do. loco — mecklenburgischer 146—152. Mais stetig, 134, runder 93½, Hafer stetig. Gerste stetig. Rüböl still, loco 56, Spiritus still, per April 12⅞ B. 12 G., per April-Mai 12¼ B. 12 G., per Mai-Juni 12⅞ B. 12 G., per Juni-Juli 12¼ B. 12 G. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 15. April. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 6,40, per Mai 6,40, per August 6,60, per Oktober 6,97½, per Dezember 7,12½, per März 7,32½. Tendenz: Matt.

Hamburg, 15. April. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 29¼, per September 30¼, per Dezember 31, per März 31¾. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 14. April. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 73,10 Br. 72,60 G.

Liverpool, 14. April. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. April 4[illegible] bis 4[illegible] Käuferpreis, April-Mai 4[illegible]—4[illegible] Verkäuferpreis, Mai-Juni 4[illegible]—4[illegible] do., Juni-Juli 4[illegible]—4[illegible] do., Juli-August 4[illegible]—4[illegible] do., August-September 4[illegible]—4[illegible] Käuferpreis, September-Oktober 4[illegible] Verkäuferpreis, Oktober-November 4[illegible]—4[illegible] Käuferpreis, November-Dezember 4[illegible]—4[illegible] do., Dezember-Januar 4[illegible]—4[illegible] do., Januar-Februar 4[illegible]—4[illegible] d. do.

New-York, 14. April. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 9[illegible], do. Lieferung per Juni 8,94, per August 8,77, do. New-Orleans 9. Schmalz Western steam 10,10, do. Rohe & Brothers 10,25. Mais per Mai 67½, per Juli 66½, per September 65½. Rother Winterweizen loco 84½, Weizen per Mai 78¾, per Juli 78½, per Sept. 78½, per Dez. 79½. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 5½, do. (Rio) Nr. 7 per Mai 5,05, do. do. per Juli 5,20. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,85. Zucker 2⅞. Zinn 27,87½. Kupfer 12,25.

Preis-Notirungen für Petroleum am 14. April, mitgetheilt von Bock & Fischer, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt. New-York, Raff. Petroleum 7,20, Philadelphia 7,15. Rohes Petroleum 8,20. Pipe line Certificates per Februar 118. Standard white loco 6,80.

„Kette“, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Die gestrige zweiunddreißigste ordentliche Generalversammlung, welche unter Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrath Dürer im Saale der hiesigen Fondsbörse abgehalten wurde, war von 15 Aktionären mit 2090 Aktien und ebenso viel Stimmen besucht. Einstimmig wurde die vorgelegte Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1901, die Vertheilung des Reingewinnes zu einer 4½-proz. (i. V. 5½ %) Dividende genehmigt und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath ausgesprochen. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Dr. ing. E. Bellingrath in Dresden, Kommerzienrath A. Lucas in Berlin und Bankier Carl Thorsch in Prag wurden durch Zuruf wiedergewählt. Die Dividende gelangt sofort bei den bekannten Zahlstellen zur Auszahlung.

Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Aktiengesellschaft. Der Gewinn für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 433 191 M. (gegen 400 059 M. im Vorjahre). Vorstand und Aufsichtsrath schlagen der am 10. Mai ds. J. stattfindenden Generalversammlung vor, hiervon 3718 M. zu Abschreibungen, 25 000 M. zu Reservestellungen und 29 872 M. für Tantièmen zu verwenden, sowie für die Aktien eine Dividende von 10 % und für die Genußscheine von 8 M. per Stück zur Vertheilung zu bringen. Außerdem sollen 125 600 M. zur Auslosung von 628 Stück Genußscheinen zu 200 M. per Stück verwandt werden.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft in Selb. In der am 14. April abgehaltenen 5. ordentlichen Generalversammlung, in welcher 5 Aktionäre anwesend waren, die 901 Aktien mit gleich viel Stimmen vertraten, wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß für das Jahr 1901 einstimmig genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrathe Entlastung ertheilt. Die Auszahlung der Dividende von 10 % auf die Aktien erfolgt bei den bekannten Stellen. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Herren Kommerzienrath Konsul Arnstädt in Dresden, Robert Spanier in Hannover und Justizrath Frank in [illegible] wurden einstimmig wiedergewählt.

Fabrik für Nähmaschinen-Stahl-Apparate vorm. J. Mehlich, Berlin. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto pro 1901 und setzte die Dividende auf 20 % fest. Die Auszahlung erfolgt vom 16. April 1902 ab bei der Gesellschaftskasse in Berlin, sowie in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Wm. Bassenge & Co.

Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan“. Der Aufsichtsrath beschloß, eine Dividende von 11 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Verleitung zu Börsenspekulationen. So zahlreich und so dreist von London aus immer wieder Versuche unternommen werden, in Deutschland naive Kapitalisten auszubeuten, so geschieht dies doch keineswegs von dort allein. Auch in Budapest wird seit langer Zeit die Verquickung von Journalistik und Bucket shop betrieben, ganz ähnlich wie in der englischen Hauptstadt. So sind einer Reihe von Privatleuten gedruckte Abonnementseinladungen auf eine „Internationale Kapitalisten-Zeitung“ zugegangen, die sich bei näherem Zusehen als die Reklame für die Firma „Budapester Bank- und Kommissionshaus F. Weil“ erweist. Den Abonnenten werden dann auf's Eifrigste Rathschläge zu Spekulationen ertheilt, in den uns vorliegenden Fällen für die Prioritätsaktien der Deutschen Magnesitwerke-Aktiengesellschaft. Ob dieses Unternehmen, dessen Aktien im März 1900 zu 610 Kr. eingeführt wurden und gegenwärtig nur noch etwa 530 Kr. notiren (der 400 Kr. Nennwerth bei 7½ % Dividende) jetzt wirklich mehr spekulative Chance für Gewinn oder für Verlust bietet, bleibt dahingestellt. Aber scharf zu verurtheilen ist die Art, wie die Privatleute zu Spekulationen auf Credit angelockt werden. Mit einem verführerischen Erfolg spielt die „Intern. Kap.-Ztg.“ sich als objektiven Rathgeber auf, um zu Drahtordres auf solche Aktien für die Firma Weil einzuladen. Verstärkt wird die Lockung durch Briefe, denen gleich ein gedruckter Auftragsformular speziell für solche Aktien beigelegt ist, und darauf folgt dann ein langes Telegramm, das die geschäftsunkundigen Empfänger erst recht in die Hitze bringen soll. Es ist wohl kaum nöthig, hinzuzufügen, daß insbesondere Privatleute solchen unerbetenen Rathgebern das stärkste Mißtrauen entgegensetzen sollten. (Frankf. Ztg.)

Leipziger Palmengarten. Nach dem Geschäftsbericht ist das Betriebsjahr 1901 für das Unternehmen kein glückliches gewesen. Sind die Einnahmen im vergangenen Jahre schon in Folge der bekannten, für Leipzig unheilvollen Vorgänge auf wirthschaftlichem Gebiete nicht unerheblich beeinträchtigt worden, so ist dies in noch höherem Grade durch das Unglück der Fall gewesen, das das Unternehmen am 15. Oktober 1901 durch Herabstürzen eines Theiles des Deckengesimses in dem großen Saale des Gesellschaftshauses betroffen und den Betrieb volle zehn Wochen hindurch brach gelegt hat. Den sich ergebenden Ueberschuß von 7426 M. beantragt der Vorstand, dem bereits bestehenden Abschreibungs- und Erneuerungsfonds zu überweisen.

Fabrik photographischer Papiere vorm. Carl Christensen, Aktiengesellschaft, Berlin. Der Gewinn für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 283 536 M. (gegen 234 004 M. im Vorjahre). Vorstand und Aufsichtsrath schlagen der am 10. Mai ds. J. stattfindenden Generalversammlung vor, hiervon 22 391 M.

zu Abschreibungen und Reservestellungen und 20 577 M. für Tantièmen zu verwenden, sollte ohne Dividende von 15 % (gegen 45 % im Vorjahre) zur Vertheilung zu bringen.

Deutsche Gummi- und Guttaperchawaarenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Walpi & Schlüter in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsabschluß pro 1901, der eine Ueberweisung des Reingewinns von 3078 M. auf neue Rechnung vorschlug und erhielte der Verwaltung Entlastung. Ueber das laufende Jahr wurde mitgetheilt, daß das Geschäft ruhigen, normalen Fortgang nehme.

Berlin, 15. April. (Priv.-Tel.) Die Genehmigung des Prospekts der Deutsch-Luxemburgischen **Bergwerks- und Hüttengesellschaft zu Bochum** ist von der Zulassungsstelle der hiesigen Fondsbörse versagt worden bis die Bilanz vom 30. Juni 1902 vorgelegt wird.

Berlin, 15. April. (Priv.-Tel.) Die heutige Generalversammlung der **Preußischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin** setzte die Dividende auf 9 % fest.

Kassel. Die Konkursverwaltung der **Trebertrocknungs-Gesellschaft** giebt bekannt, daß an die Gläubiger der Aufsichtsrathsmitglieder Hermann und Arno Zimmer 1 % Konkurs-Dividende ausgezahlt werden. Die Auszahlung von 1 % Dividende von der Treber-Konkursmasse ist vor Mai 1903 nicht zu erwarten.

Hannover. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrath der **Vormalder Portland-Cementfabrik** wird 2 % Dividende, gegen 18 % im Vorjahre, vorschlagen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Infolge des Austritts der Akkumulatorenwerke Berlin-Hagen sowie einiger anderer Werke hat sich das **Kartell der Akkumulatorenwerke aufgelöst.** Die meisten größeren Werke haben infolgedessen für ihre Erzeugnisse eine Preisermäßigung von etwa 20 % vorgenommen. — Der Aufsichtsrath der **Konsolidirten Alkaliwerke in Westeregeln** schlägt auf die genossenschaftlichen Aktien eine Dividende von 17 % und auf jeden Genußschein 27,45 M. vor.

Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Nach Breslauer Mittheilungen sollte bei der Gesellschaft für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 15 % zu erwarten sein. Wie von der Verwaltung nahestehender Seite mitgetheilt wird, hat man sich nach den bisher vorliegenden Geschäftsresultaten, die Bilanz kann natürlich noch nicht fertig sein, dahin verständigt, keinesfalls mehr als 12 % zu vertheilen. Man weist mit Nachdruck darauf, daß vom 2. Semester des Geschäftsjahres ab der Gesammtertrag direkt verlustbringend geworden ist, das Betriebsresultat der Gesellschaft immer noch als ein recht günstiges bezeichnen müssen, wenn es die Vertheilung einer Dividende von 12 % ermöglichen wird.

Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning in Hochst a. M. Nach dem Abschluß für 1901 wurden auf die Anlagen 1 962 254 M. (i. V. 1 781 825 M.) und für zweifelhafte Ausstände 31 612 M. (13 533 M.) abgeschrieben. Der Reingewinn beträgt einschließlich 614 186 M. (532 586 M.) Vortrag 4 406 922 M. (4 764 691 M.), woraus wieder 20 % Dividende auf das 17 Mill. M. betragende Aktienkapital vertheilt werden sollen. Zur Wohlfahrtseinrichtungen werden dem Gewinn wieder 100 000 M. entnommen. Die Aussichten für 1902 bezeichnet die Verwaltung, soweit es sich zur Zeit übersehen läßt, als günstig.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Graf Waldersee" ist am 12. April von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgegangen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Pretoria" ist am 13. April von Plymouth weitergegangen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Palatia" ist am 12. ds. in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Georgia" ist am 14. ds. Tarifa passirt. Hamb. Postd. „Saxonia" traf am 13. ds. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Ebenrukia" ging am 12. April von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Allemannia" traf am 14. April in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Syria" ist am 10. ds. M. von Havre weitergegangen. Hamb. Postd. „Ascania" ist am 13. ds. von Antwerpen weitergegangen. Hamb. Postd. „Valencia" ist am 13. April Lizard passirt. Hamb. Postd. „Hercinia" ist am 12. ds. in Colon angekommen. Hamb. Postd. „Karthago" ist am 14. ds. Fernando de Noronha passirt. Hamb. Postd. „Baldivia" ist am 12. ds. in Para angekommen. Hamb. Postd. „Athen" traf am 14. ds. M. in Hamburg ein.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: **Kraftbrühe mit Eiergelee. Kalbsfricandeau mit Champignons. Entenbraten mit Salat. Malteser Reis mit Apfelsinen.** — Für einfachere: **Biersuppe. Königsberger Klops mit Salzkartoffeln.**

Fischer Röhrchen. 250 Gr. feines Weizenmehl wird mit 125 Gr. Butter und einer halben Obertasse kaltem Wasser zu einem festen Teig verrührt, das Backbrett leicht mit Mehl bestaubt, der Teig darauf dünn ausgerollt, in fingerlange, viereckige Stücke geschnitten, dünn mit Eiweiß bestrichen und leicht in Röhrchen gerollt. Man bestreicht nun diese Röhrchen auch von außen mit Eiweiß, bestreut sie mit feinem Salz und gehacktem Kümmel; auf ein leicht gebuttertes Blech gelegt, werden sie unter 150 Grad schnell im Ofen gebacken und warm zum Thee und Kaffee servirt.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Brinckmann, Königl. Hoflieferant, Dresden). Der Geschäftsgang dieser Berichtswoche unterschied sich wenig von dem der Vorwoche. Das Interesse für zahmes Junggeflügel, als Gänse, Enten und Hühnchen, nimmt immer mehr zu, wie auch die Preise selbst von Woche zu Woche stärker und fleischiger wird. Französische Poularden und heimische Kapaune verzeichneten gute Nachfrage. Auch Truten wurden noch entsprechend beachtet, während für Perlhühner wenig Bedarf vorhanden war. Junge Tauben etwas reichlicher am Markte, konnten dem Bedarf trotzdem nicht genügen. Haselhühner und Birkwild erzielten flotten Absatz. Diesige Waldschnepfen, in vorzüglicher Qualität am Platze, erfreuten sich großer Beliebtheit. Rennthierrücken und Fricandeaux wurden flott entnommen. Die Preise waren folgende: Rennthierrücken 8—14 M., Rennthierfricandeaux 3—5 M., Hirschfricandeaux 6—10 M., Haselhühner 1,50 bis 1,60 M., Birkwild 2,50—3 M., Schnepfhühner 1,60 M., Wachteln 1,30 M., Schnepfen 3,50—4,50 M., französische Poularden 6—10 M., Truten 7—12 M., heimische Kapaune 4—5,50 M., Perlhühner 3—3,50 M., junge Gänse 8—12 M., junge Enten 4,60—5,50 M., junge Hühnchen 1,50—1,80 M., Brathühner 1,80—2,50 M., Kochhühner 2—2,75 M., junge Tauben 0,60—0,75 M.

Ein angenehmer Tisch- u. vortreffl. Bowlenwein ist „Trabacher", Fl. nur 65 Pf. (13 f. 12 gerechnet), v. R. Bahmann, Waisenhausstr. 9.

Direkt bezogene echte **Bordeaux-Weine**, Fl. M. 1,10 1,20, 1,30, 1,40 u. 1,60 (13 Fl. für 12 gerechnet) sind zu haben bei Carl Bahmann, Waisenhausstr. 9, gegenüber dem Centraltheater.

Maitrank-Essenz in Zucker verkocht, zur Herstellung einer vorzüglichen, aromatischen **Bowle** empfehlen **Schilling & Körner**, Likörfabrik, **Gr. Brüdergasse 16.** 1/10-Literflasche 1,10 Mk. genügt zur 1 Flasche Wein.

Vermischtes.

** Der Luftballon „Berlin" der Luftschiffer-Abtheilung Berlin, bei dessen Landung bei Antwerpen bekanntlich vor einiger Zeit der Hauptmann Siegsfeld das Leben verloren hat, war am 14. April 9 Uhr 5 Minuten Vormittags in Charlottenburg aufgestiegen und landete am Nachmittag desselben Tages 1/2 2 Uhr auf dem mecklenburgischen Orte Dambeck unweit der preußischen Grenze. Die Landung war bei dem um jene Zeit herrschenden heftigen Winde mit Schwierigkeiten verbunden. Der Anker war vom Tau gerissen und die Gondel, in der sich vier Offiziere befanden, schwankte hin und her. Hierbei fielen zwei Insassen heraus. Der eine von ihnen kam ohne Verletzung davon, dagegen wurde dem anderen, dem Führer der Expedition, Oberleutnant v. Groetze, der Arm ausgerenkt. Ein telephonisch herbeigerufener Arzt legte einen Verband an, worauf die Rückreise der Luftschiffer mit der Bahn nach Berlin erfolgte.

** Dem ehemaligen Bäcker Kienow in Berlin, der als Pferdebursche die Expedition nach China mitgemacht hatte, ist ein chinesischer Götze verhängnißvoll geworden. Kienow hielt sich nach der Rückkehr aus China in Berlin auf, ohne zu arbeiten. Als ihm schließlich das Geld ausging, wollte er einen mitgebrachten Götzen verkaufen. Ein Trödler, dem er ihn anbot, schöpfte aus dem hohen Werthe (1200 Mk.) der 15 Centimeter hohen, massiv goldenen, stehenden Figur Verdacht und holte die Polizei. Dieser erzählte Kienow, er habe den Götzen von einem russischen Soldaten für 40 Mk. gekauft; daß er einen so hohen Goldwerth besitze, habe er gar nicht geahnt. Trotz dieser Versicherung wurde er unter dem Verdacht, die Figur gestohlen zu haben, in Haft genommen.

** Auf der Strecke Eisenach—Lichtenfels wurde ein Rangirer, der seinen von einem Schnellzuge erfaßten Kinde zur Rettung nachstürzte, getödtet.

** In Trebbin wurde, wie gemeldet, der dort seit acht Jahren thätige Pastor Disselhof verhaftet. Disselhof, der 42 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier Kinder ist, hat sich große Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. Die Kirchengemeinde Trebbin, bei der angeblich seit dem Jahre 1895 keine Kassenrevision mehr vorgenommen worden sein soll, ist um 105 000 Mark geschädigt, und aus der gleichfalls von D. verwalteten Kasse der Gemeinde Thorow soll der ungetreue Geistliche 45 000 Mark unterschlagen haben. Auch Wechselfälschungen werden Disselhof zur Last gelegt. Lange Jahre hat er seine Untreue betrieben. Endlich aber begannen die Verschlungen des Geistlichen ruchbar zu werden. Es erschien infolgedessen einer der Kirchenältesten, Schmiedemeister Schulz, mit noch einem Gemeindemitglied bei Disselhof und verlangte Einblick in die Kasse. Diesen Herren erklärte der Pastor sofort, er habe Unterschlagungen begangen und stehe im Begriff, sich selbst der Staatsanwaltschaft zu stellen. Daraufhin erfolgte die Verhaftung. Wie weiter aus Trebbin mitgetheilt wird, soll Disselhof verschwenderisch gelebt und bei allen öffentlichen Veranstaltungen eine große Rolle gespielt haben. Es sei ihm auch nicht darauf angekommen, bei Ausflügen und sonstigen Festlichkeiten

Von heute ab betreibe ich die Rechtsanwaltschaft für mich allein und nicht mehr gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Herrn **Dr. Goldner.** Meine Geschäftsstelle befindet sich

Marschallstrasse 52, II.
(neben dem Amtsgericht).

Rechtsanwalt Dr. Alberti. §

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft in Selb.

Die von der fünften ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1901 festgesetzte Dividende von 10 % für die Aktien kann mit

Mk. 100.— pro Aktie

gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 5

von heute ab

in Selb	bei der	Gesellschaftskasse,
„ Dresden	„ „	Dresdner Bank,
„ Berlin	„ „	Dresdner Bank,
„ Hannover	„ „	Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
„ Nürnberg	„ „	Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg

erhoben werden.

Selb, am 14. April 1902. §

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft.

Ph. Rosenthal. W. Rosenthal.

Dresdner zahnärztl. Institut
(im Crefelder Sammet- und Seidenhaus) **Pragerstraße 28, 2.**
Als haltbarsten, reinlichsten und dauerh. Zahnersatz f. Art empfehle
Rein-Aluminium-Gebisse System Dr. Hamecher,
die sich seit Jahren vorzüglich bewährt haben, **Kautschukgebisse** von 2 M. an, **Schmerzloses** Zahnziehen in **Betäubung, Plomben etc.** Unbemittelte zahlen nur die Auslagen. Schonende Behandlung. n §
Zahnarzt Dr. chir. dent. Hamecher.

Seidenhaus Zschucke
DRESDEN, An der Kreuzkirche 2,
altrenommirte Seiden-Handlung.
Neuheiten
in **Foulards, Chinés** und **à jour-Stoffen.**
Spezialität:
Braut- und Hochzeits-Kleider.

Grünberg & Co.,
Kleine Plauenschegasse 20, S.-G. II.,
empfehlen ihr grosses Lager von
Reissbrettern, Schienen, Winkeln, Maassstäb, Reisszeug, Bandmaassen, Lothe, Nivelliriatten, Baken, Wasserwaagen, Nivellirinstrumente.
20 Kleine Plauenschegasse 20.
Reparaturen schnellstens.
Fernsprecher Amt I. Nr. 1891.

Die Sparkasse der Creditbank f. Grundbesitz und Gewerbe zu Dresden,
e. G. m. b. H.,
Gewandhausstrasse 1, I. Etage,
gegründet 1877.
verzinst Einlagen bis 4½ %.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Sommerfrische Herrenmühle
im romantischen Thale an der Kgl. Staatswaldung und 15 Min. von Stadt und Bahnhof Geringswalde gelegen, empfiehlt zum Sommeraufenthalt vollständig neu vorgerichtete, möblirte Zimmer.
Max Scheunert, Herrenmühle bei Geringswalde.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche ꝛc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Gosetinsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—4. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) §

Institut Express,
Bureaux für Geschäfts-Verkäufe,
Dresden-A., Schreibergasse 16,
weist Käufern kostenlos Geschäfte aller Branchen nach. Verkäufer zahlen keinen Vorschuß.

ff. Tuchwaaren
für Frühjahr und Sommer
empfiehlt in reichster Auswahl
Otto Zschoche,
Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse. §

Zahnarzt Dr. Hendrich
Dr. chir. dent., Spezialist für schmerzloses Zahnziehen in Betäubung.
Sprechz.: 9—5. 9 Struvestr. 9. Sonntags: 10—12.
Einen großen **Fortschritt in der Zahnheilkunde** bilden die **künstl. Zähne ohne Gaumen- und Tangeplatte.** Jeder, der ein künstl. Gebiß benothigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein **Gebiß ohne Tangeplatte** anfertigen lassen. Nicht allein, daß eine große Platte oft die **Schleimhaut des Gaumens reizt u. entzündet** und so die noch vorhandenen Zähne schädigt, auch die Geschmacksempfindung wird dadurch recht unangenehm beeinflußt.
Specialität: Zahnkronen und **künstl. Zähne ohne Gaumenplatte naturgetreu. Kunstvolle Plombirungen! Zahnoperationen schmerzlos in Betäubung.** §

Massiv goldene Ringe
v. 3 M. an, in allen Preislagen, bis zu d. feinst **Brillant-Ringen** Große Auswahl. Billige Preise.

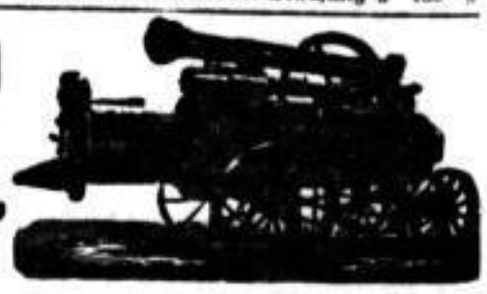
Prachtv. Schmuckwaaren
in enormer Auswahl jeder Art, v. einfachsten bis z. feinsten Genre.
Remontoir-Taschen-Uhren
für Herren und Damen in allen Qualitäten u. Preislagen unter reeller Garantie.
Solide §
Silber- u. versilb. Waaren.
Sämmtl. Reparaturen an Uhren und Schmuckwaaren in eigenen Werkstätten gut und billig.
Julius Seidel, Altmarkt, Ecke Schloss-Str.
Part. u. 1. Et. (Gegenüber d. Löwen-Apotheke.) Part. u. 1. Et.

Selbmann's Hafer-Cacao. §
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

A. Schönborn
Kaffee-Spezial-Versandt- und Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenschegasse 16, Ecke Weinligstraße.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 1326.

Rohe Kaffees:			Echt Preanger, gelb, Pfd.	110	Pf.
Campinas, gut	Pfd.	58 Pf.	Echt Preanger, braun „	120	„
do. fein	„	60 „	**Geröstete Kaffees:**		
do. fein, kräft.	„	65 „	Campinas, gut Pfd.	80	„
do. fst. Sup.	„	70 „	do. fein „	85	„
Perl-Kaffee, fst.	„	75 „	do. fein, kräftig „	90	„
Lavadore Perl, ff.	„	80 „	Kaffee-Mischung II „	100	„
Kamerun-Kaffee	„	85 „	Perl-Kaffee, fst. „	100	„
Guatemala, kräftig	„	90 „	Perl-Kaffee, La. „	110	„
Neilgherry, hochf.	„	90 „	Mischung I, fein „	120	„
Neu-Granada, f. kräft.	„	95 „	**Marke Schönborn** „	125	„
Bogota, grobartig	„	95 „	Melange I, fein, kräft. „	130	„
Costa Rica, sehr schön	„	100 „	Wiener Mischung II „	140	„
Edel-Guatemala, fein,	„	100 „	do. do. I „	150	„
Kaffee-Mischung Ia.	„	110 „	Karlsbader Mischung „	160	„

Lokomobilen
Kauf und Miethe.
M. Hase,
Dresden,
Altenbergerstr. 16.
Tel. 3106.



Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten übrigen Eisenbahnen der **Sommerfahrplan** in Kraft. Nähere Auskunft ertheilen vom 16. April ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Aushangform zum Preise von 50 Pf. verkäuflich.
Kgl. General-Direktion der Sächs. Staatseisenbahnen.

Die zum **Neubau eines Kammergebäudes für die Garnison Bautzen** erforderlichen Arbeiten und zwar:
Loos I **Erd- und Maurerarbeiten** — 65,000 M.,
Loos II **Steinmetzarbeiten — Granit** — 7600 M.,
Loos III **Steinmetzarbeiten — Sandstein** — 17,700 M.,
Loos IV **Zimmerarbeiten** — 48,700 M.,
Loos V **Schmiede- und Eisenarbeiten** — 21,100 M.,
sämmtlich einschließlich Lieferung der Materialien, sollen öffentlich vergeben werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen in unterzeichneter Geschäftsstelle (Kreuzgasse 10, 1.) zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungs-Anschläge gegen Erstattung der Kosten erhältlich.
Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift
Kammergebäude Bautzen — Loos I ꝛc.
versehen bis
Dienstag den 29. April d. J. Vormittags 10 Uhr
postfrei an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.
Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Der Königl. Garnison-Baubeamte zu Bautzen.

Schnelle Hilfe in geheimen, Haut- u. Frauenleiden. **R. Heid,** Spez. f. Haut- u. Frauenleiden, **Marschallstr. 39, II.,** Sprechz. 9—2 u. 4—½9, Sonnt. 9—3. **Schmerzlose Behandl. ohne Berufsstörung. Ausw. brieflich.** §

die Zeche für die ganze Gesellschaft bis zu mehreren Hundert Mark zu bezahlen. Düsselhof soll namentlich bei den Damen sehr beliebt gewesen sein. Seiner Frau sagt man nach, daß sie sehr einfach und bescheiden gelebt habe. Der Vater des Verhafteten war langjähriger Prediger an einer Berliner Kirche und ist jetzt Verwalter einer Diakonissen-Anstalt am Rhein. Das ganze Kirchspiel, welches neben der Stadt Trebbin noch sieben Dörfer umfaßt, befindet sich in großer Aufregung.

** Das „gewisse Etwas". Im Wiener „Fremdenblatt" veröffentlicht ein Wiener Theaterbesucher folgende amüsante Beschwerde: „Ich war am Freitag im Carl-Theater beim Abschied der Palmay, beim „Gewissen Etwas". Ich werde an die Vorstellung denken. Gerade als ich mich sehr gut zu unterhalten anfing und mich zum behaglichen Genießen in das Parquetfauteuil (mit Vorverkaufsgebühr) zurücklehnen wollte, empfand ich am Rücken einen Stich, der mich beinahe zu einem lauten Schmerzensruf veranlaßt hätte. Als wohlerzogener Mitteleuropäer im Allgemeinen und gemäßigter Theaterbesucher im Besonderen verwand ich den argen Schmerz und tastete, sanft und unauffällig, die Lehne meines gepolsterten Sitzes ab, um dem „gewissen Etwas" auf die Spur zu kommen. Eine zweite, noch weit schmerzhaftere Verletzung — laut nachträglich eingeholtem ärztlichen Gutachten: „Ritzwunde von 3 Centimeter Länge an der Pulsseite des linken Unterarmes mit blutigem Erguß in das Unterhautzellgewebe" — war die unmittelbare Folge meines begreiflichen Forschertriebes. Ich duckte für den Rest des Aktes, so gut wie möglich, in den Fauteuil und wurde nach Aktschluß von meiner Tochter, die den Samariterkurs der Rudolfinerinnen nicht ohne Nutzen absolvirt hat und aus ihrem Batisttüchelchen nach allen Regeln der Kunst ein „dreieckiges Tuch" improvisirte, ordentlich verbunden. Nachdem ich durch ein Gläschen Cognac beim Buffet mich vom ersten Schrecken erholt hatte, benützte ich die Helle des Zwischenaktes, um mich unter Assistenz meiner Tochter nach dem unangenehmen „gewissen Etwas" in der Lehne meines Fauteuils umzusehen. Das Geheimniß war bald gelüftet. Eine hinter mir sitzende Dame, die ihren Hut auf dem Schooße hielt, hatte sich, offenbar ergriffen und hingerissen vom Spiele der Palmay, unbewußt den Spaß gemacht, die blanke stählerne Hutnadel durch die Rücklehne meines Sitzes zu bohren. Mit der Höflichkeit des Weltmannes, der für das schöne Geschlecht auch sein Blut hergiebt, machte ich die Dame auf die „in Gedanken" stecken gebliebene Hutnadel aufmerksam und wurde hierfür mit gewinnender Artigkeit bedankt. Nach Hause gekommen, machte ich die Entdeckung, daß das „gewisse Etwas" meinen neuen, vor zwei Tagen mit 120 Kronen bezahlten Gehrock an zwei Stellen im Rücken aufgerissen hatte. Die Rechnung meines Arztes für die Nachbehandlung der zwei durch das „gewisse Etwas" direkt oder indirekt erlittenen Wunden steht noch aus. Sie dürfte, da sie im Ganzen nur 14 Tage in Anspruch nehmen wird, die mäßige Summe von 150 Kronen nicht übersteigen. Sobald es mein Zustand erlauben wird und, wie der Arzt und meine Wenigkeit annehmen, keine Blutvergiftung eintritt, die die Amputation des Armes nothwendig machen würde, gedenke ich nach dem Süden abzureisen und dort bis zu meiner vollständigen Wiederherstellung zu verweilen. Ich habe einmal gelesen, daß im höflichen Wildwest die Gentlemen ersucht werden, vor dem Betreten des Theaterraumes die geladenen Revolver und geschärften Bowiemesser in der Garderobe abzulegen. Auf meinen Fall angewendet, wären die Damen Wiens zu bitten, die Hutnadeln bis zum Theaterschluß der Garderobierin anzuvertrauen."

** Heinrich Edmund Graf Potocky wurde in Wien unter dem Verdacht, zahlreiche Betrügereien in Höhe von vielen Tausend Gulden in Wien, Budapest und Deutschland verübt zu haben, verhaftet.

** Zu der sensationellen Verhaftung des Verbrecherpaares Eisenbach in Hermsdorf bei Friedland wird der „Reichenb. Ztg." noch gemeldet: Das verhaftete Verbrecherpaar hatte sich in dem in Hermsdorf angekauften Hause trotz des kurzen Dortseins schon recht wohnlich eingerichtet. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurde ein Pfandschein von der Pfandleihanstalt in Constanz am Bodensee vorgefunden, wo das verbrecherische Ehepaar einen Korallenschmuck und eine silberne Uhr mit Kette versetzt hat. Die Gendarmerie fand vor an Geld: 6 Stück Tausendguldennoten, 26 Stück Hundertguldennoten, 25 Stück Hundertmarkscheine, 10 Stück Zwanzigkronennoten, 9 Stück Zwanzigmarkgoldstücke, 4 Stück Zehnmarkgoldstücke und 19 Stück verschiedene Obligationen. Der Paß der Eheleute Eisenbach lautet auf Elberfeld, der Trauschein auf Niederrechen bei Limburg, und im Hotel „Roß" in Kratzau schrieben sie in's Fremdenbuch, daß sie aus Limburg seien. Offenbar hat sich das Paar mit Absicht an der Grenze zwischen Oesterreich und Sachsen angesiedelt, um sein unsauberes Handwerk sicherer fortsetzen zu können. Das Ehepaar Eisenbach befindet sich seit Sonnabend beim Reichenberger Kreisgerichte in Verwahrungshaft. Seitens der Gerichtsbehörden in München ist das Auslieferungsbegehren gestellt worden, dem, da das Paar in Oesterreich, so viel bis jetzt bekannt ist, keine strafbare Handlung begangen hat, ohne Weiteres willfahrt werden wird. Auch Eisenbach selbst soll das Verlangen nach Auslieferung an die Münchner Gerichtsbehörden geäußert haben.

* Der ungarische Infanterie-Hauptmann Robert Kämpf v. Baldenstein, der in Großwardein im Alter von 37 Jahren gestorben ist, war in der ganzen Armee als ein Mann bekannt, der geradezu märchenhafte Bravourstücke ausführte. So ersuchte ihn einmal Generalmajor Graney gelegentlich einer Inspizirung in Großwardein, vor dem Kasino stehend, um Feuer für seine Cigarre; Kämpf, der auf dem Balkon seine Cigarette rauchte, sprang vom Erker herab und bot dem General Feuer an. Ein anderes Mal unternahm er einen Wettlauf mit einem Eisenbahnzug nach Komadie und traf dort richtig früher ein als der Zug. Infolge einer Wette legte er den Weg von Großwardein nach Debreczin in 3½ Stunden zurück. Einer im ersten Stockwerk wohnenden Familie stattete er hoch zu Roß einen Besuch ab. Von der Eisenbahnbrücke über die Körös sprang er zwölf Klafter tief auf's Eis hinab. Er brach dabei beide Füße. Nach seiner Genesung wurde er nach Bosnien versetzt, kam jedoch später wieder nach Großwardein zurück.

* Der vor einigen Tagen verstorbene Pariser Restaurateur Bignon war ein Original. Sein Lokal in der Avenue de l'Opéra, das inzwischen den Weg der meisten anderen Luxus-Restaurants gegangen ist und dem Wettbewerb der modernen billigeren Speisehäuser und Brasserien hat weichen müssen, war in den 70er bis 90er Jahren der Sammelpunkt der Lebewelt, die bei Bignon besonders gern soupirte. Auf Preise durfte man da nicht sehen, denn Bignon verfocht das Prinzip, daß er nur durch hohe Veranschlagungen der gebotenen Speisen und Getränke den „Pöbel" von seinem aristokratischen Publikum fern halten könnte. Eines Tages speiste der russische Millionär Fürst Demidow bei ihm und bemerkte, daß ihm auf der Rechnung zwei Pfirsiche mit 30 Francs notirt waren. Er ließ Bignon rufen und fragte ihn: „Aber sagen Sie 'mal, lieber Herr Bignon, sind denn die Pfirsiche in diesem Jahre so selten?" — „Die Pfirsiche nicht," erwiderte Bignon mit verbindlichem Lächeln, „aber die Demidows." — Ein anderes Mal bestanden vier stark angezechte junge Herrchen, die gegen 2 Uhr Morgens soupiren wollten, darauf, von Bignon selbst bedient zu werden. Sie ließen ihn trotz der Vorstellungen der Kellner wecken, und Bignon erschien auch, um äußerst freundlich dem an ihn gestellten Verlangen nachzukommen. Die Herrchen amüsirten sich köstlich über den gelungenen Witz, zogen aber ihre Gesichter in bedenkliche Falten, als ihnen die Rechnung vorgelegt wurde, auf der als letzter, aber bedeutendster Posten vermerkt stand: „Von dem Besitzer bedient . . . 1000 Francs." Nach einigen Auseinandersetzungen mit Bignon zahlten sie. Der noble Restaurateur überließ aber die 1000 Francs den Pariser Armen.

∞ **Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!**

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **15. I. geheime** Krankh. 9-5. Ab. 7-8.

∞ **Schmidt's elektr. Heilanstalt,** Lothringerstraße 2, I.

∞ **Hitz-Schirme, hochelegant, größte Auswahl, jede Preislage. Leonhard Hitz,** Fabrik gegr. 1839, **28 Wilsdrufferstraße 28.**

∞ **Dr. Klopfer's Nähr-Zwieback** für Kinder und Kranke 10 Stück 10 Pfg. in allen besseren Geschäften.

∞ Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel,** d. i. 10 Gr. 25 proz. Salicylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextrakt. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma. **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken.

∞ **Bad Wildungen ✦ Park-Hotel ✦** modernst. Neubau, direkt am Trinkpavillon der Georg-Victor- und Helenen-Quelle und den Kuranlagen am Walde belegen.

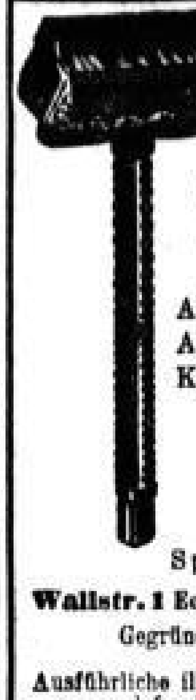
Deutsche Heilstätte, Loschwitz.

Straßenbahn Waldschlößchen—Bühlau, Haltestelle Nordgrundbrücke. Telephon II, 2133.

Zufolge Direktorialbeschluß werden Schwerkranke, Sieche und Lungenleidende nicht aufgenommen, die Anstalt vielmehr für Erholungsbedürftige und Reconvalescenten offen gehalten und hierfür ist sie infolge ihrer so günstigen Lage besonders geeignet.

Die Pensionspreise werden billigst berechnet; Einzelzimmer mit voller Beköstigung von 2.50 Mk. bis 5.— Mk. pro Tag.

Anmeldungen bei der **Oberschwester.**



Rasirapparate

(bequemes Rasiren; Verletzen des Gesichts unmöglich).

Rasirmesser

unter Garantie,

Abziehmaschinen | Bartschneidemaschinen
Abziehriemen | Haarschneidemaschinen

Komplette Etuis mit Rasirapparaten oder Rasirmessern in grosser Auswahl empfiehlt

C. Robert Kunde,

Specialgeschäft für feine Stahlwaaren.

Wallstr. 1 Ecke Wilsdrufferstrasse u. Pragerstr. 31.

Gegründet 1829. Fernsprecher I, 4397.

Ausführliche illustr. Preisliste versende auf Wunsch gratis und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Germaniabad

Dresden-N., Louisenstraße Nr. 48.

Zu haben **jede** Art Bäder in **größter Vollkommenheit.** Größte Sauberkeit. — Billige Preise.

Emil Dittmann.

Parkett-Wichse,

ermäßigt auf **M. 1,50 per Büchse,** empfiehlt

Louis Heine, Parkettfabrik,

Dresden-A., Sachsen-Allee 5.

Zuchtbullen,

9 Stück jährige, reinblütig, mit prima Form und zwar:

3 Simmenthaler, 3 Ostfriesen und 3 Oldenburger

hat preiswerth aus eigner Aufzucht abzugeben

Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde.

Baron von Perglas.

Milchviehverkauf.

Freitag den 25. April stelle einen großen Transport **beste ostpreußische und Altmärker Kühe,** hochtragend und mit Kälbern, in meinem Gehöft **Dresden-N., Großenhainerstraße 13, preiswerth** zum Verkauf. Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.

Fernsprecher 220, Amt II. **Eduard Seifert.**

Vermög. Dame,
Wittwe, 47 J., heiter u. **von** angenehm. Aeuß., mit netter Häuslichkeit, sucht Verkehr mit älter., wohlhabendem Herrn zwecks **Verheirathung.** Gefl., nicht anon. Offerten erb. unter **H. G. 527 „Invalidendank" Dresden.**

Streng reelle Heirathen.
Damen jed. Alters, die an der Seite eines Mannes in hochangesehener Stell. glückl. werden wollen, werden gebet., unter Zusicherung strengst. Diskret., ihre Adressen zu richten an Frau Kohl, Marienstr. 32, I., nur erste Etage.

Mit Gott!
Ein staatl. gepr. beeideter Baumeister, 30 J., aus feiner Familie stammend, von gutem Charakter, erfreut sich eines hervorzuhebend. Rufes, wünscht sich mit einer geb. Dame mit etwas Vermögen zu verheir. Vermögen wird sichergestellt. Guter Ruf und wahre Herzensbildung Bedingung. Frau **Kohl,** Marienstr. 32, nur 1. Et.

Mit Gott!
Ein tücht., intell. Fleischermstr., 30 J., mit eigenem Grundstück, v. repräsent. Erschein. u. sehr gut. Char., d. sich e. gut. Rufes erfreut, wünscht sich mit einer Dame, die Lust u. Liebe zur Fleischerei hat, mit etwas Vermögen zu verheirathen. Frau **Kohl,** Marienstraße 32, 1. (nur erste Etage).

Dame a. gut. Fam., Mitte 30, hübsch. Aeuß., verm., wirthsch., häusl., wünscht Briefw. beh. Heirath mit gebild. Herrn v. ehrenh. Char. u. sich. Eink. Gefl. Off. mit näh. Ang. d. Verhältn. vertrauensv. **B. D. 212** hauptpostl. Dresden.

Quark.
15—20 Ctr. guten, trock. Speise-Quark von regelm. u. zahlungsf. Abnehmer gesucht, auch einzeln. Off. u. **W. L. 575** Exped. d. Bl.

2räderiger Kutschirwagen (Gig),
gut erhalten, Abreise halber bill. zu verkaufen **Tolkewitz,** Dresdnerstraße 20 (Waldesruhe).

Zu kaufen gesucht.
Kaufe ein gebrauchtes eisernes **Wasser-Bassin,** 1½—2 cbm fassend. Off. u. **A. H.** postlagernd **Bühlau** bei Dresden.

Eine gute Zither
sowie ein schöner Kaisermantel sind **billig** zu verkaufen bei Fr. **Finke,** Reisenstraße 10, pt.

Sacco
für den Sommer, wie neu, zu verkaufen Uhlandstraße 28, 1. l.

Kreuzs. Pianino
preiswerth zu verkaufen.
H. Ullrich, Pirnaischestr. 26, 1.

Neu! Neu!

Kurbelstickerei!
Eigenes Fabrikat:
Tisch-, Kommoden-, Sopha-, Nähtisch-, Kinderwagen-Decken und Sopha-Kissen aus Tuch, Filz, Plüsch zu Fabrikpreisen billig zu verkaufen **Marschallstr. 44, 1.** Verkauf nur von 3—7 Uhr Nachmittags.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Echter Frankfurter

Aepfel-Wein,

garantirt Speierling,
Flasche **48** Pf.
10 Flaschen **450** Pf.

Frischer Maitrank,

aus unserem beliebten Obermoseler bereitet,
Flasche **80** Pf.

Unsere leeren Flaschen von Aepfelwein u. Maitrank werden mit **10** Pf. zurückgenommen.

Biliner

Sauerbrunnen

frische Füllung,
1/1 Flasche **40** Pf.
10/1 Flaschen **380** Pf.
1/2 Flasche **30** Pf.
10/2 Flaschen **280** Pf.

Die leeren Flaschen werden mit **3** Pf. per 1/1 und **2** Pf. per 1/2 Flasche zurückgenommen.

Echt englischer

Porter

v. Barkley, Perkins & Co.

Double Brown Stout
Flasche **45** Pf.
10 Flaschen **400** Pf.

Imperial Stout,
Flasche **50** Pf.
10 Flaschen **450** Pf.

Pale Ale

von **Bass & Co.,**
Flasche **50** Pf.
10 Flaschen **450** Pf.

Eibauer Porter

Flasche **30** Pf.

Die leeren Porterflaschen werden mit **5** Pf. zurückgenommen.

40 Liter Milch
sind zu vergeben ab Neust. Bhf. od. vor's Haus. Off. u. **L. 287** Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

ff. Salon-Pianino
(Prachtstück) sehr billig zu verk. Hopfgartenstraße 13, 3. Mitte.

2 Concertzithern, m. Pracm., Noten, Reserveait. und Kasten, **1 photogr. Apparat,** 9 : 12 (fast neu) **billig zu verkaufen Kaiser Wilhelmplatz 2 d. 3.**

Feine Rattler (1 J.), schöner Collie, rasserein, sehr wachs., weiße Zwerg-Seiden-Pudel bill. zu verkaufen bei **Kramer,** Feldschlößchenstraße 28, p.

Marquise und Sommer-Bierausgabe in völlig g. Zust., passend für **Gartenrest.,** ist billig zu verkaufen.
Saloppe.

Eine Anzahl
Oelgemälde
billig zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags Trinitatisstraße Nr. 2, 1. Etage rechts.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Vorzügl. Existenz für Fleischer.
In einer mittl. Stadt Sachs. ist ein seit 35 Jahren bestehendes gutgehendes Spezial-Geschäft (geräuch. Fleisch-, Speck-, Fett- u. Wurstwaarenhandlung) anderer Untern. wegen sof. zu verkaufen. Off. u. **P. 15163** Exp. d. Bl.

Existenz.
Geschäfte aller Branchen weist Käufern völlig kostenfrei nach **G. Wilhelm,** Dresden, Töpferstr. 6.

Fleischerei
mit gefülltem Eiskeller nebst verpacht. Schmiede, gutes Geschäft, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **R. W.** postl. Kötzschenbroda.

Bäckerei-Verkauf.
Verkaufe zum 1. Juli mein gutgehendes, in belebtem Vorort und an elektrischer Bahn liegendes Bäckereigrundstück wegen Krankh. meiner Frau. **Prozente gebe ich keine.** Preis 48,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mk. Off. unter **H. 3713** Exp. d. Bl.

Ein flottgehendes
Speditions- und Möbeltransport-Geschäft
mit feiner, fester Kundschaft ist bill. zu verkaufen. Off. u. **H. C. 15** Fil.-Exped. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Umstände halber **verpachte**
meine Bäckerei.
Zur Uebernahme sind 3000 M. erforderlich. Agenten zwecklos. Off. u. **E. Z.** postl. **Laubegast.**

Kaufe Geschäft
(Nahrungsmittel-Branche), bis 6000 M., wenn mein neues Zinshaus mit Garten, in zukunftsreicher Lage Vorschappels, in Zahlung gen. wird. 5¼ % Verzinsung, voll vermieth. Guthaben 10,500 M. Rest kann läng. Zeit stehen bleiben. Offert. unt. **E. F. 513 „Invalidendank" Dresden.**

Lackirerei
ist sof. zu verkaufen mit sämmtl. Inventar u. Waarenbestand, 2 Brennofen vorh., sichere Kundschaft mit zu übernehmen. Off. u. **V. K. 551** Exped. d. Bl.

Weinstube
sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und näh. Ang. unter **E. W. 527 „Invalidendank" Dresden.**

Für thätige Leute sehr gute Existenz.
Flottgehendes, langjähr. besteh.
Milch- und Buttergeschäft
welches nachweisbar **täglich ca. 9—10 M. sicheren Verdienst** bringt, ist für 3000 M. sofort zu verkaufen. Werthe Off. v. Käufern erb. u. **K. A. 702** Exped. d. Bl.

Seltenes Angebot!
Obst- u. **Südfruchthandlung** mit Nebenartikel in feiner Lage, gutes Geschäft. Miethe frei bis 1. Juli 1902. Umstände halber sofort zu verkaufen. Offert. unt. **V. Z. 564** Exped. d. Bl.

Kl. Restaurant
preisw. zu verk. Hühnerplatz 5, Eingang Stephanienstraße.

Fleischerei,
altes Geschäft, sofort zu verk. unter Off. u. **W. H. 572** Exp. d. Bl.

Fleischerei
zu kaufen oder Schlachthaus zu miethen gesucht. Off. u. **Z. H. 505** in die Exped. d. Bl.

Verkaufe oder vertausche sofort mein gutgehendes
Restaurant
in Dresden-A. mit einem Gasthof mit Feld und Viehzucht, weil ich Liebhaber v. Landwirthsch. u. auch v. Lande bin. Off. **J. D. 368** Fil.-Exp. d. Bl. Strehlenerstraße.

Bäckereiverkauf.
Prachtv. Bäckereigrundstück mit nachweisb. hoh. Umsatz u. flottem Restaurantbetrieb in bel. Vorort Dresdens sof. oder sp. billig zu verkaufen. Näh. d. **Hofmann,** Dresden, Hopfgartenstr. 11, 1. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offene Stellen.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. Stellenvermittelg. kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Bewerber u. off. Stell. stets in gr. Anzahl. Stellenliste wöchentl. 2 Mal, 10 Nummern 1 Mk. Abonn. zu jed. Zeit. Näh. Geschäftsstelle Dresden, Maximilianallee 5, I., Ecke Moritzstr.

Brauer
für kl. Brauerei ges. m. d. H. in Erzgeb. tüchtiger, gut empf. Geschäftsführer für sofort gesucht. R. Rustig, Dresden, Permoserstr. 9.

Ammen sucht gebührenfrei Fr. **Lüttge,** Am See 31.

Gesucht wird ein ehrl. fleißiges
Hausmädchen,
vom Lande, welches selbstständig kochen kann u. sich keiner Arbeit scheut von einz. Herrn nach der Oberlausitz. Off. u. **E. J. 316** „Invalidendank" **Dresden.**

Küchenmädchen
wird gesucht. Lohn 18 Mark. Restaurant **„Albertpark",** Marien-Allee 2. n

Wirthschafterin
zur Führung des Haush. eines Mann. Lehres w. für sofort eine Wirthsch. ges., die alle Arb. verrichten k., w. mögl. auch etwas musikalisch ist. Gefäll. Off. mit Angab. Gehaltsanspr. u. Phot. u. **P. 15593** Exp. d. Bl. erb.

Suche Buffetmädchen
nach Antangerin f. feines Restaurant in Zittau f. Mai. **Ebersberger's Bur., Zittau.**

Vertreter gesucht,
welcher am Platze u. Umgegend in **Kolonialwaaren-Branche** gut eingeführt ist. Es handelt sich um ein originelles Zug- u. Reklamemittel. Off. an **Louis Schneider, Berlin,** Friedrichstr. 22.

Wein-Kellnerinnen
mit guter Garderobe.
Bier-Kellnerinnen
für groß. Restaurants.
Anfängerinnen,
Haus- und Küchenmädchen
per sofort gesucht.
Bureau Ranft, Moritzstr. 8, 3.
Telephon 2366.

Buchbinder,
welcher in der Fabrikation von **Luxus-Cartonnagen perfekt** ist und dem Personal mit vorstehen kann, findet dauernde Beschäftigung. Off. unt. Beifügung von Zeugnißabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter **M. 3771** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein sauberes, fleißiges
Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht zum 1. Mai Werderstr. 34, 1. Hof.

1 Gürtler und
1 Gelbgießer
(Dreher) sucht **Gustav Balze,** Gürtlermeister, **Zittau.** n

Ältere erfahrene und zuverlässige
Wirthschafterin
1. Mai d. J. gesucht
Rittergut Großhermsdorf
bei Meißrisch.

Offene Stelle.
Die Stelle des **Stadtdieners** und **Feuerwächters** hiesiger Stadt, mit welcher einschließlich des Laternenwärter-Dienstes eine jährliche Besoldung von 720 Mk. und freie Dienstbekleidung verbunden ist, ist zum 15. Mai d. J.
anderweit zu besetzen.
Geeignete, jüngere u. unbescholtene Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis 1. Mai d. J. hier einreichen.
Hohnstein (Sächs. Schweiz), den 13. April 1902.
Der Stadtgemeinderath:
Dressler, Bürgermstr.

Hausmädchen zu einz., älteren Herrsch. ges. Jakobsgasse 8, 1.

Ein jung., kräft. Mädchen, mögl. v. Lande, z. 1. od. 15. Mai. Vorzust. Mittwoch Nachm. von 3—5 Uhr Bautznerstraße 70, im Weißwaaren-Geschäft.

Bess. Mädchen
od. einfache Stütze, das selbstständig kocht u. d. Arbeiten eines feinen kinderlosen Haushaltes übernimmt, sucht zum 1. od. 15. Mai oder auch 1. Juni Frau Landgerichtsrath **Zschaler, Chemnitz,** Kastanienstr. 17, 2.

Hausknecht,
selbstständig, bis 25 Jahre, kann sich melden
Gasthof **Großzschachwitz.**

Fleischer-Lehrling
gesucht **Tharandt,** im Hirsch.

Für das Comptoir einer Masch.-Fabrik der Vorstadt wird ein intell., j. Mensch mit gut. Schulbildung baldigst als
Lehrling
gesucht. Off. unt. **K. 3762** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, gut empfohlener
Unterschweizer,
der seine Lehrzeit beendet hat, als alleiniger gesucht.
Höllengut Pirna.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich für mein **Modewaaren- u. Wäsche-Geschäft** einen jungen, flotten
Verkäufer.
Photographie und Zeugniß-Abschrift sind dem Bewerbungsschreiben beizufügen.
M. Beyer, Pirna.

Suche mehrere Volontär-Verw. auf Rittergut bei Leipzig zum baldig. Antritt. Landw. Beamtenhaus **Wurzen,** Schroitzstraße 1.

Hausmädchen
für einfachen Haushalt sofort gesucht **Merseburgerstr. 2, II.**

Staatsbeamter, Witwer, 52 Jahre, mit 2 Knaben v. 9 u. 8 Jahren, sucht z. sofortigen Antritt ein **älteres, zuverläss.**
Mädchen,
welches einen Haushalt **selbstständig führen kann.** Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche erb. unt. **S. 6** postl. **Schandau** (Bahnhof). n

Saubere Aufwartung
in der Nähe wird gesucht
Strehlenerstr. 12, 1.

Thierzeichner
zum Korrigiren gesucht. Pferde 2c. Offerten unter **W. F. 570** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Antonst. Loschw. od. Blasew. ruh. sonn. Wohn. (mögl. Gart.), 500 bis 550 Mk., 1. Oct. gesucht. Ausf. Offert. unt. **J. 755** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kochscholarin
wird gesucht. Restaur. Albertpark, Marien-Allee 2, Dresden-N. n

Ein Friseur-Gehilfe
kann dauernde Stellung erhalten. Gefl. Offert. erb. an **Rich. Lippmann,** Mittweida, Webergr. 49.

Zur Führung der Bücher, wie schriftlichen Arbeiten ein
Fräulein
mit schöner Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **D. U. 1402** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wirthschafts-Fräulein.
Zur Führung meines größeren Haushalts suche ich für bald ein tüchtiges, im Hauswesen wirklich erfahrenes, nicht zu junges Fräulein, welches auch der guten bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann. Offert. mit Zeugniß-Abschriften umgehend erbeten. Frau **El. Böhme, Kalkwerk Gerold** bei Thum (Erzgeb.).

Leistungsfähige
Weinhandlung a. Rhein
sucht tüchtigen
Vertreter.
Offert. m. Ang. v. Ref. unt. **F. S. 39156** an **D. Frenz, Mainz.**

Kellnerinnen,
10 Hausmädchen zum Gästebedienen sofort gesucht.
1 Kutscher.
Bur. Alpenröschen,
Rampischestr. 8, II.

Für mein Kolonialwaarengesch. suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jung. Mann als
Lehrling.
Georg Hampe,
Großenhain.

Reisedamen
für Stadt u. Land z. Mitverkauf kl., f. j. Familie unentbehrlich. Werkes ges. Off. u. **M. W. 3** Postamt 14 erbeten.

Musiker!
Hornisten, Clarinet., Trompeter sofort gesucht **Fr. Braun,** Musikdirektor d. R. Leipziger Concert-Kapelle, **Weststraße 12, part.** Telephon 4007.

Einen **kaufmännisch gebildeten**
Vertreter
zur Reise
für das Königreich und die Provinz Sachsen **sucht** eine **größere Aktienbrauerei Dresdens.**
Offerten erbeten unter **D. A. 831** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hebamme gesucht,
womöglich **bis 1. Juli d. J.** für den **23. Hebammen-Distrikt der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln,** umfassend die Ortschaften Greifendorf, Arndorf, Moosheim und Naundorf. Die Ortschaften liegen nahe bei einander. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind **bis spätestens den 22. April** an den **Gemeindevorstand zu Greifendorf,** Post Böhrigen, zu richten.

Tüchtige, erfolgreiche
Reisende
für landwirthsch. Maschinen
von renommirter Maschinenfabrik Sachsens zum Besuche der **Landkundschaft, Sachsens und Schlesiens** gegen Fixum und Provision **gesucht.** Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie unter **J. 3761** Exped. d. Bl. erbeten.

Garantire für jed. Auftrag! 2000 Verm. i. Kürze! Altbek. Größte, feinste, billige
Stellen-Auswahl!
Reisende f. Kakao, Oele, Cognac, Wein 2c., 2 Volont. f. Exp., Lehrl., 3 Theilh., 2 Buchh. m. K., 1 jg. Mann f. Kont. u. Det. m. K., 1 Kont. Vertrauensst. m. K., 1 Verw., 1 Pol. Verwalt., 2 Vögte, 1 Schirrmeister, 1 Schäf., 1 Zimmerkellner, 2 Knechte, **2 Dien., 3 Kutscher** (g. Herrsch.), 1 Markthelfer, 1 Schweiterb., **Verkäuferinnen** verch. Br., 1 Fil.-Leiterin, 1 Lehrfrl., 1 Reised., 3 Wirthschafterin. zu einz. H. u. Fam., 1 Stütze, 2 Köch., 5 Hausmdch., 5 Mägde 2c. durch **Mauckisch,** Marschallstr. 10, part. Bestl. g. **20 Pf.** i. M. **Tägl. neue Stelleneingänge!**

Redegewandte Frauen
zum Vertrieb eines sehr gangb. Artikels gegen hohe Vergütung sofort **gesucht.** Näh. Mittwoch, Nachmittags zwisch. 2 u. 5 Uhr, Bergmannstr. 35, 2. r.

Ein zuverlässiger
Stallschweizer
auf Freistelle wird bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt oder den 1. Mai d. J. gesucht. Berner oder Sachse bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht.
L. Mehnert, Stadtgutsbes., **Wurzen** in Sachsen.

Fräulein
gesucht, welches befähigt ist, ein 9jährig. Knaben täglich 3 bis 4 Nachhilfestunden zu ertheil., bei freier Station incl. Wäsche ohne Gehalt, für die Sommermonate auf Gut, 1 Stunde von Dresden. Off. unt. **L. 3763** Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige
Verkäuferin
mit feinen Umgangsformen sucht für 1. Juni **B. A. Müller,** Pragerstr. 32, Galanterie- und Spielwaaren-Haus. Vorstellen 11—1 Uhr oder 6—8 Uhr.

Bureau Luther
sucht
1 Markthelfer m. 200 M. Kaut.,
1 Kutscher, 24—30 J., gewandt f. Benehmen, als Geschäftskutscher, stadtkundig, zu hoh. Verdienst, sof.,
2 Kutscher zu leicht. Fuhrwerk,
1 Kutscher zu Lastfuhrwerk,
1 Diener, ledig, gut, perfekt,
1 Hausbursche f. Hotel, ausw.,
1 Ackervogt, verheirathet,
10 Pferdeknechte m. Büchern, für Ritter- und Landgüter,
3 Landwirthschafterinnen,
1 Stütze, jüngere, für Landgut,
Haus- u. Küchenmädchen,
Stall-, Feld-, Schweinemägd.
Dresden, Töpferstr. 15, v. (nächst Frauenkirche-Neumarkt).

Vogt-Gesuch.
Ein gut empfohlener unverheiratheter Vogt per 1. Juli ges.
Gansaug'sche Güter,
Oberjahna bei Meißen.

Ein
Tischlergeselle,
welcher mit Maschinen verteht umzugehen, in Bau und Möbelarbeiten kann u. die Aufsicht von 4 od. 5 Gesellen übernimmt, w. sof. **gesucht.** Off. u. **V. S. 559** Exp. ds. Bl. erbeten.

Reisedamen
bei hohem Verdienst **gesucht.**
Hallestraße 5, pt. l.

Buchhalter
pr. sofort oder 1. Mai 1902 f. eine Firma, Wein- u. Delikatessenhandlung mit erstklassigem Restaurant, **gesucht.** Reflektant muß selbstständ. Arbeiter u. unverheir. sein. Offerten unter **K. B. 7** erb. an **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Stellen-Gesuche.

Für kräft. Ostermädchen aus achtb. Familie wird Stellg. in bess. Hause **gesucht,** wo selb. an der Hand der Frau in allem Hausl. ausgebildet wird. Famil.-Anschluß erwünscht. Off. erb. u. **D. A.** Am See 22, 4. Et.

Hervorragend tücht. Landw. a. gut. Fam., durch. geb., imp. Erisch., nicht unverm., evang., 43 J., der große Wirthsch. gel., wünscht die Wirthschaft e. Dame (Wittwe) zu führen; bei gegenf. Gefallen **Verheirathung.** Verm. verb. Such bes. guten u. ehrenhaften Charakter. Offerten unter **W. 3701** Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle
herrschaftliche **Diener,** ledig u. verheirathet, **Kammerjungfern, Stützen, Fröbel'sche gebild. Kinderfräulein,** bess. **Kinderfräuleins,** bess. u. einf. **Kinderfrauen, Kindermädchen, Köchinnen** mit u. ohne Hausarbeit, bess. **Stubenmädchen,** im Plätten und Serviren firm, **Hausmädch.** mit u. ohne Kochk.
Bureau Punte,
jetzt Kreuzstraße 2, II.,
früher Nr. 3, II., Tel. I. 541.

Verh. u. led. Oberschweizer,
Unterschweizer, Lehrburschen vom Lande empfiehlt sofort **Krause, Reichenbrand.**

Jg. anst. Mädchen
sucht per 1. Mai od. später Stell. als **Jungfer** oder **besseres Stubenmädchen.** Werthe Offerten bitte unter **J. S. 32** postl. **Bautzen** niederzulegen.

Amme,
gesund u. kräftig, sucht Stell. hier od. ausw. W. Off. **H. F. 526** „Invalidendank" **Dresden.**

Wirthschafterin.
Eine bessere Frau, Wittwe, 49 Jahre, sucht b. einem bess. Herrn, mit Kind nicht ausgeschl., oder Dame den Haushalt zu führen. Dresden od. Umgeb. Off. unter **V. P. 556** Exped. d. Bl. erb.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
3 verheir. Schweizer m. langjährigen Zeugn. und 2 Kindern suchen bis 1. Juli dauernde Stelle (f. Oberlausitz). Off. erbeten an Oberschw. **Eheiser, Althörnitz** bei Zittau.

Bureau Luther,
Telephon 2349, Amt I,
Dresden, Töpferstraße 15, pt.,
empfiehlt
Kutscher und Diener,
Hotelhausdiener,
Haus- und Stallburschen,
Inspektoren,
Verwalter, Vögte,
Schirrmeister,
Wirthschafterinnen,
Köchin unt. Leit. d. Kochs.
Hausmädchen für Privat.
Ostermädchen suchen Stelle.

8 Oberschweizer,
verh., suchen sofort Stellung. Oberschweizer erhalten Unterschweizer kostenfrei.
Bur. Alpenröschen,
jetzt **Rampischestraße 8,**
Schweizerhof. Tel. 1683.

Kaufmannssohn,
welcher schon 2 J. in Kolonialw.-Geschäft gel., wünscht geg. Verg. sich noch 1 Jahr im Kontor auszubilden. Striesen-Blasewitz bevorzugt. Off. u. **F. A. B. 84** Exp. d. Bl. Wittenbergerstr. 33.

Ein erstes
Patent-Bureau
sucht noch **einige Patente,** gleich welcher Branche, am liebsten Massenartikel, zu
Vertrieb und Licenzabgabe
für Rheinland und Westfalen zu übernehmen. Offert. mit genauer Beschreibung des Artikels beliebe man an **H. Maassen, Düsseldorf,** zu richten.

Buchbindergehülfe
sucht dauernde Stellung. W. Off. erb. u. **W. E. 569** in die Exped. d. Bl.

Für besseren Beamten, staatlich angestellt, der am 1. Juli d. J. in Pension geht, i. best. Mannesalter, gesund, gewissenh., arbeitsfreudig, mit Prima-Zeugn., sucht zwecks Erhöh. seines Einkommens
Vertrauensstellung
als Geschäftsvertreter, Inspektor, Fabrikbeamter, Kassirer, Kommissionär od. dergl., am liebsten in Dresden. Gefl. Off. mit Angabe der Thätigkeit u. d. Gehaltes unt. **A. M. 100** erbeten an **Rudolf Mosse, Zwickau** i./S.

Buffet-Fräulein,
tüchtig im Fach, sucht für 1. Mai oder später Stellung event. auch als kalte Mamsell. Off. unt. **T. 3128** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Solide freundliche
Schleusserin
(Breslauerin) m. gut. Zeugn., s. Stell. in nur besser. Restaurant. Auf Wunsch sof. Bild u. Zeugn. Off. an **Bertha Koschate,** Breslau, Klosterstraße 75, S. 2.

Junger Franzose,
bereits einige Jahre in Deutschl., sucht per sof. oder später Stellg. als franz. Korrespondent. Auch mit allen anderen kaufm. Arbeiten vertraut. Gehaltsanspr. gering. Off. n. Lille, 25 rue Richier, Edouard Leroy.

Saubere Waschfrau
f. n. mehr Wäsche z. Waschen u. Bleichen a. Land. Anna Zeißig, Weißig 107 b. Weißer Hirsch.

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht sofort Stellung als
Volontärverwalter
auf einem größ. Gute. Off. u. **V. V. 562** Exp. d. Bl. erb.

Herrschaftlicher Diener
sucht Stellung ev. als Aushülfe od. mit auf Reisen. W. Off. u. **V. Q. 557** Exp. d. Bl. erbeten.

Gebildetes Fräulein, Ende 20, von angen. Aeuß. u. gutem Char., welches gut kocht, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht 15. Mai **Stellung zur selbstst. Führung des Haush.** bei älterem Herrn. Vorzügliche, langj. Zeugn., sowie gute Empfehlungen stehen zur Seite. W. Off. u. **S. 15615** Exp. d. Bl.

Junger Molkereigehilfe,
welcher noch in Stellung ist und weg. Arbeitsmang. entlassen wird, bittet um sofort. Stellg. Heichen, Molkerei Arnitz bei Lommatzsch.

Jung. bess. Mädchen
aus guter Fam., im Kochen und Schneidern bew., s. sof. od. 1. Mai Stelle in feinem Hause. Off. m. Gehaltsang. unter **M. G. 199** erbeten postl. Friedrichstadt.

Kellnerlehrling,
welcher **schon 1 Jahr** gelernt hat, möchte gern in **Hotel weiter lernen.** Näheres
Bureau zum Adler,
Frauenstr. 8. Tel. 3609 u. 7488.

Verheiratheter
Schweizer
sucht 1. Mai oder später dauernde Stellung. Angebote mit Ang. d. Verhältn. an **Max Uhlemann,** Rittergut Olbernhau i. Erzgeb.

Oberschweizer
mit langj. Zeugnissen u. kautionsfähig, sowie **ledige Schweizer,** gute Melker, zu kleinen Rindviehbeständen empfiehlt den Herren **Landwirthen für sofort und 1. Juli**
Das Central-Stellen-Vermittelungs-Bureau des Verbandes der Schweizer Sennen im Auslande.
J. A.: **Der Verwalter**
Gottfried Moser,
Stellenvermittler,
Berlin N. 4, Schlegelstr. 14,
Fernspr.: Amt III, 3443.

Bureau f. Gastwirthe von
Stadermann,
gegründet 1891. Tel. I. 3760.
Kl. Brüderg. 15, empf. sof.
Kellner, Köche, Bierausg.,
Hausbursch., Hausdiener,
Kellnerinnen gr. Auswahl,
Buffet- u. Küchenmamsells,
Köchinnen, Zimmermädch.,
Aushilfen sofort zur Stelle.

Junger Mann vom kaufm. Fach, 28 Jahre alt, ledig, militärfrei, der eine entsprech. Kaution stellen kann, sucht einen
Vertrauens-Posten
in einer Fabrik oder sonst einem Etablissement als **Magazineur od. dergleich. einschlagende Stellung.** Geneigte Anträge erbeten unt. **B. 3665** in die Exp. d. Bl.

Verwalter,
25 J. alt, Gutsbesitzersohn, prakt. u. theoretisch ausgeb., bereits 1 J. auf größ. Rittergut m. Brennerei u. Zuckerrübenbau als alleiniger Beamter u. Leitung des Prinzipals thätig, sucht sofort oder 1. Mai Stellung. Gefl. Off. erb. Stadtgut Nr. 27, **Bernstadt i. Sachs.** Gute Zeugnisse zu Diensten.

Barbier- u. Friseurgehilfe,
21½ J. alt, sucht feste Stellung bei einem Innungsmeister, wo er nebenbei die Ausbildung im Damen-Frisiren durch 60 Mark Vergütung hat. Suchender ist auch Tischarbeiter. W. Off. an **M. Behr,** Permoserstraße 6, 4.

Eine im Kochen tücht. Wirthin **sucht Beschäftigung.** W. Off. u. **B. 100** Filial-Exp. d. Bl., Bürgerstraße 44.

Geb. Mädchen,
21 J., sucht lieber **Aufnahme** bei feiner, geb. Dame oder einz. Ehepaar zur Weiterbildung im Haushalt u. gesellschaftl. Verkehr. Es wird nur ein Taschengeld beansprucht, dageg. voller Familienanschluß. Off. u. **M. G. 100** hauptpostl. Dresden erbeten.

Ich suche z. 1. Juli für meinen verheir. Schweizer eine
Oberschweizer-Stelle,
wo die Frau tüchtig mit hilft. Gute Zeugnisse neben zur Verfügung. Viehbestand ungefähr bis zu 70 Stück. Off. an Herrn Gutsbes. **Valentin Kertschar, Kaun** bei Altenburg (S.-A.).

Mädchen m. etw. Kochkenntniss. sucht Stellung pr. 1. Mai in bess. Hause. Näh. Blochmannstr. Nr. 23, 2. r., von 4 Uhr ab.

Strebsamer
Kaufmann,
bei Restaurateuren, Krämern und Landwirthen sehr gut eingeführt, wünscht für größ. ländl. Distrikt eine gute, **lohnende**
Vertretung
zu übernehmen. Offert. unt. **Z. 3738** Exped. d. Bl.

Ostermädchen,
welches bereits als Schulmädchen bei einer Pastors-Wittwe Aufwartung hatte, sucht Stellung. Off. an Keil, Löbtau, Roonstr. Nr. 27, 2. Etg. erbeten.

Bautechniker,
nach 3 Semester mit s. g. Zeugn., gut. Zeichner, große Figur, sucht Stellung. W. Off. u. **F. R. 543** „Invalidendank" **Dresden.**

Friseuse sucht noch einige Abonnenten. — Gefl. Offerten unter **G. 283** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Wäsche
wird Glanz geplättet, auch werden Damen angenommen, die das Glanzplätten lernen wollen bei Fr. **Emilie Ulbrich,** Trachau, Wicktenerstraße 10, 1.

Kräft. Ostermädchen empf. Frau **M. Lehmann,** Ammonstr. 60, pt.

Stellen-Gesuche.

Geb. Fräul. sucht Stellg. als Verkäuf., selb. w. a. d. Leitung e. Fil. übern., gl. w. Art. a. Zeitgn. Off. unt. **B. Z. 101** postlagernd **Radeberg** erbeten.

Besseres Mädchen sucht in einer größer. Plättanstalt oder in Privat dauernde Beschäftigung. W. Off. u. **M. S. 20** lagernd Postamt 15 erbeten.

Wäsche z. Waschen u. Bleichen w. angen. b. Frau **Böhme**, Niederlößnitz, Magdalenenstr. 10.

Maurerpolier,

Techniker, energ. u. strebs., sucht Stellung hier od. ausw. Off. u. **C. G. 77** Fil.-Exp. ds. Bl., Königsbrückerstraße 30 erbeten.

Erfahr. Lehrerin

sucht **sofort** pass. Stellung event. ohne **Gehalt. Gute** Referenz. Dresd., Holbeinstr 55, 1.r. bei L. N.

Wo wendet man sich hin betreffs einer **guten**

Kellnerin?

Vertrauensvoll an das bekannte, solide

Bureau „Zum Adler",

Dresden, Frauenstr. 3, I.
Telephon: I, 3609 u. 7438.

Kinderfrau,

sauber, **gut** empfohl., sucht bald. Stellung, am liebst. zu neugeborn. Kind auf ein Gut. Gefl. Adress. erb. Frau **Galfter**, Frauenkirche 4.

Anst. jg. Mädchen sucht sof. od. 1. Mai Stellg. in Dresden als Kinderfräul., welches als solches bereits thätig war. Offerten erbeten unter **A. B. Bennostift**, Lößnitzstr. 4.

Geldverkehr.

Kein Risiko!

Hoher Staatsbeamter sucht gegen Schuldschein (Personal-Kredit) ein Darlehn von

2–3000 M.

zu leihen. Selbstdarleiher erhalten nähere Auskunft u. **G. A. 633** durch die Exp. d. Bl.

Beamter sucht bei genügender Sicherheit und guten Zinsen ein Darlehn von

400 Mark

alsbald zu leihen. Gefällige Off. u. **E. A. 587** Exped. d. Bl.

Unsere

Sparkasse

verzinst **Spareinlagen** 1. St. mit 3½% bis 4¼% fürs Jahr.

Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,
eingetr. Genossenschaft m. b. H.,
Wilsdrufferstr. 40.

30,000 M. II. Hyp.

hinter 105,000 Mk. suche ich zum 1. Juli auf mein hies. Zinshaus. Nachst. 16,000 M. u. Taxe 184,000 Mark, Miethe ca. 11,000 Mark. Gefl. Off. u. **D. L. 497** an **„Invalidendank" Dresden.** Agenten verbeten.

Größeres Kapital

zu 4% gegen sich. Hypoth., feststehend, jederzeit auszuleih. Gef. v. Hausbes. u. **S. B. 169** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Thätiger Theilhaber

wünscht strebsamer Herr, 40 Jahre alt, mit 20 Mille an **renommirtem Geschäft** zu werden. Ausführl. Off. u. **G. 13188** Exp. d. Bl.

Solider Geldmann

kauft sichere **Hypothek.** Habe **60,000** Mk. flüssig. Off. unt. **Z. 954** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Sichere, gute Kapital-Anlage.

Fabrikations-Geschäft

mit pa. pa. Kundschaft sucht einen **Theilhaber,** still od. thätig, **nicht unter 50 Mille.** Gefällige Offerten unter **T. 885** erbeten **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

6–7000 Mark auszuleihen, a. getheilt, d. **Mauckisch,** Marschallstr. 10.

Für eine in der Nähe einer größeren Stadt Mitteldeutschlands gelegene, seit 15 Jahren bestehende Dampfziegelei mit größerem Grundbesitz und Thon- und Lehmlagern, welche durch die Fabrikation von Dachsteinen und Verblendern erweitert werden soll, wird ein

stiller oder thätiger Theilhaber

mit einer Einlage von 60,000 Mark per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten unter **M. 737** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht bei **vollständiger, genügender Sicherheit** und sehr **guten** Zinsen ein Darlehn von

1000 Mark

aufzunehmen. Risiko ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. **F. A. 610** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Auf mein **schönes, gr. Hotel-Grundstück suche** ich gegen ganz **sichere und vorzügliche Hypothek** ein Darlehn von

10,000 Mk.

alsbald zu leihen. Gef. Off. unter **H. A. 656** erb. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht bei vollständiger Sicherheit u. guten Zinsen auf nur 6 Monate

250–300 M.

alsbald zu leihen. Gefl. Off. erb. unter **D. A. 564** Exp. d. Bl.

Geldgesuche auf

Hypotheken,

Wechs. o. Schuldurkunde.
Aufträge nimmt entgegen
H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19.

75,000 Mark

event. getheilt per **sofort** oder später gegen 1. Hypothek **unter sehr günstigen Beding.** auszuleihen. **Discrete** Off. unt. **S. Z. 495** Exp. d. Bl. erb.

1800 Mark

bei volls. Sicherheit auf ½ Jahr geg. Wechsel ev. hypoth. Stellung sof. vom Selbstdarl. **gesucht.** 10% Vergüt. u. 6% Zins. Gefäll. Off. u. **V. T. 560** Exped. d. Bl.

M. 25,000

werden von einem Privatmann auf sein Hausgrundstück in Löbtau als 2. Hypothek gesucht. 1. Hyp. M. 60,000 Sparkasse. Brandkasse M. 72,000 unvollendet. Taxe M. 146,000, Miethe M. 9000. Off. u. **G. G. 535 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Suche auf mein **schönes Bäckereigrundstück** in ein. Provinzialstadt **gegen sehr gute hypothekarische Sicherheit** alsbald ein Darlehn von

1500 Mark

Gefl. Off. u. **N. A. 771** Exp. d. Bl. erbeten.

6–7000 Mark

an 2. Stelle bei hoher Verzins. für sofort gesucht. 6000 M. stehen **dahinter. Kursverlust wird getragen.** Gefällige Offerten unter **O. 15591** in die Exped. d. Bl.

Geschäftsmann sucht gegen entsprechende Sicherheit und gute Zinsen ein Darlehn von

1000 Mark

alsbald zu leihen. Gefl. Offerten unter **L. A. 725** in die Exped. d. Bl. erbeten.

8000 Mark

2. Hyp. von einem Handwerker auf ein Haus in der Umgeg. von Dresden baldigst gesucht. Taxe 29,000 M., Hyp. mit 24,000 M. ausgehend. 5% Verzinsung. Gef. Off. u. **C. 3746** niederzulegen in die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Suche zur ersten Stelle

auf mein Landgut v. 56 Scheffel bei Dresden **M. 48–50,000 à 4½–5%** – Taxe Mk. 98,000 – zu leihen und **gewähre** bei **baldigem** Abschluß ein **Damnum** von 3–4%. Selbstdarleiher bitte ich, mir w. Adressen unt. **F. G. 534 „Invalidendank" Dresden** zukommen zu lassen.

Unt. Frl. bittet um ein Darl. von **30 Mk.** gegen Rückzahlung. Werthe Offerten unter **W. H. 60** Postamt 10.

10,000 Mark

2. Hypothek innerh. Brandk. auf Stadtgrundstück zu 5% mit 500 Mk. Verlust zu cediren gesucht. W. Off. u. **D. E. 1410** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

7–8000 Mark

gute 2. Hypothek suche auf mein Zinshaus bei Dresden u. zahle kleinen Verlust. Gefl. Off. u. **H. A. 522** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Zahlungsschwierigkeiten beseit. durch Rath ev. finanz. Hilfe, Vergleich, Moratorium rc. erfahr. Kaufmann. Off. u. **N. 15580** in die Exped. d. Bl.

Grundstücksbesitzer u. **Geschäftsmann** sucht gegen genügende u. vollständige Sicherheit auf nur 3 Monate die Summe von

3000 Mark

alsbald zu leihen. Gef. Off. u. **P. A. 817** in die Exp. d. Bl.

Zur Vergrößerung

eines mit hohem Nutzen arbeit. Fabr.-Gesch. werden von einem rout. Kaufmann

ca. 5000 Mark

gegen genügende Sicherheit und entspr. Verzinsung gesucht. Off. unt. **V. G. 548** Exped. d. Bl.

20,000 Mark

habe ich als 1. Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unt. **G. F. 534 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Tücht. mittell. Fabrikant sucht zu f. rent. Untern. still od. thät.

Theilhaber

mit einigen 1000 Mk. Gefl. Off. u. **R. 100** postl. Löbtau.

Theilhaber

von Vollgattersägewerk m. Wasserbetrieb in holzreicher Gegend des österreichischen Alpenlandes mit ca. 15,000 M. gesucht. Off. erb. u. **U. 15626** Exp. d. Bl.

Betheiligung

suche ich mit 5000 M. an rentabler Sache. Off. u. **G. H. 21** lagernd Postamt 14.

Nach 34,000 M. Sparkasse

M. 16–18,000

2. Hypothek aus Privathand gesucht. Off. unt. **V. U. 561** in die Exped. d. Bl.

Risiko ausgeschlossen.

Suche gegen genügende Sicherheit und Bürgschaft bei sehr guten Zinsen ein Darlehn von

3000 Mk.

alsbald **zu leihen.** Betreffs näherer ausführlicher Auskunft wollen geehrte Herren od. Damen wth. Adr. u. **O. A. 794** an die Exp. d. Bl. gelangen lassen.

45,000 Mark

gegen mündelmäßige Hypothek u. 4% Zinsen auf Landgut oder Haus per 1. Juli d. J. auszuleihen. Off. u. **W. 3737** bis 22. d. M. Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

8500 M. zur 1. Stelle

auf hübsche kl. Villa. Selbstd.-Off. erb. u. **D. W. 1383** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger Mann (Kassendiener) sucht zwecks Kautionsst. die Summe von

500 Mark

gegen entspr. Sicherheit alsbald zu leihen. Gefl. Offerten unter **M. A. 748** Exped. d. Bl. erb.

---

460 Mark

gesucht v. **Beamten** in Königl. Stell. g. 60 M. Verg. auf 3 Mon. Offerten unter **H. B. 523 „Invalidendank" Dresden.**

---

500 Mark

werden auf 1 Jahr gegen dreifache Sicherheit gesucht. Off. u. **W. G. 571** Exped. d. Bl. erb.

Mk. 6000 à 4½%

suche ich zur ersten Stelle auf meine **werthvolle, sofort bebaubare Baustelle,** ca. **1400 Qu.-Mtr.** groß, in Nähe der gr. Fabrik von Kelle & Hildebrandt in Niedersedlitz bei Dresden zu leihen; gebe 200 Mk. Damnum. Wthe. Adress. v. Selbstdarleihern beliebe man mir unt. **F. J. 586** durch den **„Invalidendank" Dresden** zuzusenden.

---

650 Mark

sof. gesucht v. hies. Hausgrundstücksbes. zu 6% Zins. u. 70 Mk. Vergüt. a. 3 Mon. Off. v. Selbstdarl. u. **D. K. 1415** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

---

20 Mk. Damnum.

250 M. geg. gute Sicherh. u. 5% Zinsen sof. zu leihen gesucht. Offert. erb. unter **E. B. 16** Fil.-Exped. d. Bl. Bürgerstraße 44.

Mieth-Angebote.

Laden

m. Stube u. Wohnung in einer Fabrikstadt sof. zu vermieth., pass. f. Delikat.- od. Schnittw.-Gesch. u. Konfektion, sof. Anfertigung von Kleidern nach Maß, da solches hier am Platze fehlt. Gefl. Anfr. u. **T. G. 104 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Sep. Zimmer,

sonnig, mit Aussicht auf die Elbe, sofort billig zu verm. Näheres Gneisenaustraße 20, p. links.

Zöllnerstr. 33

in neuerem Hause mit Morgensonne per 1. Oktober miethfrei:
eine halbe II. Etage,
besteh. aus 4 Zimmern, Mädchenkammer oder Bad und Zubehör, Preis 730 Mk.;
ein Hochparterre,
besteh. aus 4 Zimmern u. Zubehör, Preis 600 Mk. Näheres daselbst zweite Etage rechts.

Wer billig u. gesund wohnen will, ziehe nach

Laubegast,

woselbst Gustav Hartmann-Str. 16 neuvorgerichtete **Wohnungen** zum Preise von 220–450 Mk. zu vermiethen sind. Wasserleitung u. Gartengenuß. Näh. das. p. l.

Mittl. Laden

mit **Wohnung, Werkstelle** u. **Niederlage,** bester Lage **Meißens,** Haltestelle d. Straßenbahn, ist sof. zu vermieth. u. 1. Juli zu beziehen. **Rob. Schellenberg, Meißen,** Neugasse 72.

In der Garnisonstadt **Königsbrück** ist in bester Geschäftslage ein schöner

Eckladen

mit **Wohnung** zu vermiethen. Offerten unter **A. 3532** in die Exped. d. Bl. erbeten.

In Meissen

ist ein **Grundstück** mit großem Hof, Einfahrt u. größ. geschäftl. Räumen, welches sich für kleine Fabrikanlage oder für Rohproduktengeschäft eignet, **zu vermiethen,** auch **zu verkaufen.** Off. wolle man u. **E. Z. 115** an **„Invalidendank" Meißen** einsenden.

Schöne Wohnung,

Stube, Kamm., K., B., neu vorger., Pr. 220 M., **sofort** oder 1. Juli zu verm. Oschatzerstr. 8.

Friedrichstraße 45, 2.

neben der Kirche, Eck-Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör für 380 Mk. per 1. Oktober an ruhige, ordentliche Leute zu verm. Näheres beim Bes. 1. Et.

Zweisenstr. möbl. saub. Zimmer bei einz. Dame an Herrn zu verm. Rosenstraße 62, 2. l.

Gut möbl. Zimmer

für sofort oder später zu verm. Näh. Steinstraße 10, 2. l.

Familien-Gärtchen

in schöner, gesunder Lage in Plauen, zwischen Münchnerstr. u. Bernhardstr. (beim Circus), zu vermiethen. **Th. Seyffert,** Landschaftsgärtn., Plauen, Bernhardstr. 9.

Loschwitz.

3 Zimmer, Kammer, Küche, **2 Balkons, leer od. möblirt sofort** zu vermiethen, auch auf **kurze Zeit. Elb-Aussicht, schatt. Garten.** Villa **„Alte Post", Schillerstr. 5,** auch Eingang **Körnerweg.**

Schöne

Werkstelle mit Wohnung

und gr. Hofraum billig zu verm. auch ist Kauf nicht ausgeschl., v. für jedes Handwerk (Tischler, Schlosser u. dgl.), Nähe d. Leipzigerstraße Dresd., im Bauviertel Mickten, Trachauerstraße 10, p. l.

Schöner Laden,

2 Schaufenst., Striesenerstr. 21, sof. zu verm. Näh. b. Barbier od. b. Besitzer **Emil Wirth,** Nicolaistraße 30. 1.

In Leubnitz-Neuostra,

Dresdnerstraße 8, **direkt** an der Grenze von Dresden-Strehlen, ist eine **1. Etage,** bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Badezimmer, Küche, Speisegewölbe, Mädchenkammer, gr. Vorsaal, sowie Boden- und Kellerraum, **Alles** neu gebaut, für 800 Mk. jährlich **zu vermiethen** und 1. Juli **oder auch** früher zu **beziehen.** Näheres zu erfahrende im Mechaniker **Hermann König,** Dresden, Am See 35.

Vorwerkstrasse 22

sind **zwei freundl. Wohnungen,** neu vorgerichtet, per sofort oder später:
à 300 Mk. 1 St., 2 K., 1 K., Corridor und Zubehör,
und à 650 „ 3 „ 2 „ 1 „ „ „ „
ferner per 1. Oktober 1902:
1 Wohnung zu 340 Mk., 1 St., 1 K., 1 K., Corridor u. Zubehör **zu vermiethen.** Näheres im Comptoir des Mittelhauses.

Mehrere Läden

an der lebhaft frequentirten Hauptstraße durch den **Plauenschen Grund** sind sofort oder später **zusammen oder einzeln** zu vermiethen. Dieselben eignen sich **zusammen** für ein größeres

Ausstattungs-Geschäft,

eventuell würde in einem der Läden ein

Produkten-Geschäft

guten Absatz erzielen. Gef. Off. unter **R. 706** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Hopfgartenstrasse 14,

Ecke Wintergartenstraße, I. Etage eine **Wohnung,** 1 dreifenstr. Eckzimmer, 3 zweifenstr. Zimmer, Mädchenk., Küche, Wasserclos., 1. Oktober zu verm. Preis 750 Mk. Näh. 2. Etage, M.

Großenhainerstr. 82

ist die **II. Etage,** 2 St., Kammer, Küche, per sofort od. später für 450 M. zu vermiethen. Gas in der Wohnung.

Stallungen,

passend für Viehhändler, sind abzugeben **Gasthof Großzschachwitz.**

Mieth-Gesuche.

Möblirtes Zimmer, Nähe Königsbrückerstr., v. j. Herrn gesucht. Off. u. **M.** Fil. Königsbrückerstraße 39.

Vom 15. Mai bis 1. Juli
besseres

Garçon-Logis,

2 Zimmer, in der Nähe der Leib-Grenadierkaserne, von Reserveoffizier gesucht. Offerten unter **Z. U. 36** erbeten postlagernd **Bautzen i. S.**

Pensionen.

Alleinstehender

Herr oder **Dame** findet angenehmes Heim mit od. ohne Pens. bei mäßigem Preis. Schöner Garten, Familienanschluß, idyll. Gegd. unw. Dresdens. Off. u. **D. O. 1354** beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Waldreiche

Sommerfrische

in **Großgraupa** bei Pillnitz sehr zu empfehlen. Möblirtes Zimmer Borsbergstr. 47c, pt.

Heim,

sehr gute Erziehung, liebevolle Pflege finden ein od. zwei kl. Mädchen bei disting. deutscher Dame in Genf. Pens. mtl. 100 M. **Villa Platana. Quai des Eaux-Vives 56.**

Ein Kind nur gebildeter Leute sucht eine anständige **Ziehmutter** auf das Land. **Räbnitz 37, p. A. F.**

Seebad Heringsdorf

Pension Sasse

im neuen Logirhaus an der Strandpromenade

empfiehlt gute Pension auf Tage und Wochen. Beste Referenzen zur Verfügung.

Bei geb., einsichtsv., ält. Hausfrau wird für ein gei., einf. Frl., 30, etw. nervös, Aufenth. gew. mit Anregung zu jed. Bethätigung u. moralischem Einfluß. Monatl. ca. 25 Mk. Bev. größ. Haush., gesunde Lage, nächst Dresden. Off. **E. N. 320 „Invalidendank" Dresden.**

Kinderloses, besseres Beamten-Ehepaar möchte kl. Mädchen als eigenes annehmen. Erziehungs-Beitrag erwünscht. Offert. zur Weiterbeförd. u. **T. 15646** in die Exped. d. Bl.

Dame in diskret. Verhältn. findet liebevolle, billige Aufnahme Dresden-Altstadt, Manteuffelstraße 2, 2. Etage links.

Damen aller Stände

finden stets Aufnahme. Billigste **Pension aller Hebammen. Hebamme Kindt, Meißen,** Triebischthal.

Damen finden diskr. u. freundl. Aufn. bei Fr. verw. **Förster,** Heb., **Blasewitz,** Schillerplatz 9.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gasthof-Verkauf.

Der altrenommirte **May**'sche Gasthof in **Eppendorf** b. Oederan (ca. 4000 Einwohner) mit großem, neuerbautem Saal, Fremdenzimmern, großen Gastzimmern, Gesellschaftszimmer, Ausspannung, Concertgarten, Feldwiese (letztere auch Baustellenland), ca. 7 Scheff. Feld, ca. 3 Scheff. Garten, in Mitte des Ortes, am Kreuzungspunkte vieler Hauptverkehrsstraßen gelegen, **ist** wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen sof. **zu** verkaufen. Selbstkäufer, **die** über 20,000 Mark verfügen können, wollen sich wegen weiterer Auskunfte an den **Besitzer** oder an Herrn Lokalrichter **Griesshammer, Roßwein,** wenden.

Villa

in Niederlössnitz,

staubfreie, sommerliche Lage, schöne Aussicht, Part. und Etage, ganz neu renovirt, Bad, Innencloset, Veranda, hübscher, schatt. Garten, Fam.-Verh. wegen sofort äußerst billig für nur 75,000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **S. N. 828** postlagernd **Wiesbaden.**

Rittergut,

gediegener, rentabl. Herrschaftssitz in herrlicher Lage Nähe gr. Stadt in der Oberlausitz, mit 250 ha Areal, schön. Geb., Schloß und Park, vorzügl. Verw. alt. Prod. soll incl. prächt. Viehbest. u. Inv. bei 300,000 M. Anz. preiswerth verkauft werden. Näheres ertheilt unter **H. 56**

B. H. Merzenich,
Leipzig, Kramerstraße 6, I.

Kl. Landhaus

in Niederlößnitz geleg., herrliche Aussicht nach Wald u. Elbthal, Parterre, Etage je 5 Räume, Veranda, Balkon, gr. Seitengeb., schöner Gart., Obst- u. Gemüsegarten, sowie Wein- u. Erdbeerplantage; das Ganze umfaßt 1000 Qm., Umstände halber für 17,000 M. sof. zu verkaufen. Off. unter **G. O. 542** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Günstige Gelegenheit

bietet sich soliden Unternehmer ohne Anzahlung eine im Plauenschen Grunde sehr günstig geleg.

Baustelle zu kaufen.

Offerten unt. **D. R. 30** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Loschwitz

Landhaus oder **kl. Villa** mit größerem Garten bezw. Baustelle Nähe der Elektrischen zu kaufen oder zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. **D. T. 1401** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 15, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Verkaufe meine schöne

Eckbaustelle

hinter dem Hauptbahnhof, Sonnenseite, geschlossene Bauweise, mit genehmigter Zeichnung u. Baugeld unt. günst. Bedingungen billig bei 2000 M. Anzahlung. Offerten unter B. V. 465 „Invalidendank" Dresden.

Ein seltenes Angebot!

Hotel I. Ranges

mit Restaurant in lebh. Garnisonstadt, Bezirk Dresden, Preis 150,000 M., Anzahl. 30,000 M. ca., Miethertr. 2700 M., soll wegen Kränklichkeit und Arbeitsüberlastung preiswerth verkauft werden. Ernstl. Käufer erf. Näh. durch Haasenstein & Vogler, Dresden, unt. U. 908.

Großes Geschäftshaus,

gutes Zinsgebäude, in best. Lage **Zittaus**, ist preiswerth b. mäß. Anzahlung zu verkaufen. Angebote erbeten unter **N. J. 62 Haasenstein & Vogler, Zittau.**

Landhaus

mit g. Garten in Vorort Dresdens bei 4—5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. **S. J. 481** a. die Exp. d. Bl.

Achtung!

Verkaufe sofort mein

Grundstück

Vorder- u. Hinterhaus, gr. Hofraum und Garten) Nähe Kleinzschachwitz, für kl. Fabrikbetrieb, Molkerei &c. geeignet, **weit unter Herstellungspreis.** Als Anzahlungnehme außer Baar Werthpapiere oder Hypothek. Adr. u. **A. Z. 446** zu richten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Gelegenheitskauf!

In der Nähe vom Bahnhof, **Haus** mit 680 □m Gartenland und etwas Obstbäumen, beste Lage für Gärtnereien, an zwei Straßen gelegen, giebt 8 Baust., zu verkaufen. Preis 24,000 Mk., Anzahl. 5—6000 Mk. Kötzschenbroda, Meißnerstr. 64, **August Schumann.**

Zwei gute

Gasthöfe

mit Tanzsaal und Ausspannung hat sofort unter günstigen Beding. zu verkauf. **Oskar Neumann, Harthersdorf** in Schles.

Hausgrundstück

m. 6 Wohn., 1000 □m Garten, tragb. Obstbäume, 100 Beerenstr., mit 1 Scheffel Land, in Lößnitzortsch. gel., b. 4—6000 M. Anz. zu verk. Off. **A. Z.** postl. Kötzschenbroda.

Alters wegen

will mein 25 Jahre von mir bewirthschaftetes **altrenommirtes Hotel verkaufen.** Dasselbe ist **schuldenfrei** und liegt in groß. **Industrie- u. Garnisonstadt** unweit **Dresdens.** Baaranzahl. ca. 15000 Mk., Rest zu 4% fest. Off. **nur** von zahlungsfähigen Selbstkäufern unt. **D. Z. 1384** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hotel und Restaurant am Bahnhof,

in **vielbesuchtem** ... Gebirgsort im Zschopauthal, mit **Gast- u. Gesellschaftszimmer**, Pension für Sommerfrischler, **Gesellschaftssaal** nebst **Stallung**, sowie Gras- und Obstgarten, soll wegen Krankheit des Besitzers b. 12000 Mk. Anzahlung sofort durch mich **verkauft** werden. Passend für Oberkellner od. Köche. Näh. Auskunft an Reflektanten ertheilt kostenfrei der Beauftragte

Hermann Benedix,

Chemnitz. Moritzstraße 18, 1.

Restaurationsgrundstück

hier ganz in d. Nähe, nachweisl. rent. Geschäft, ist bei 30,000 M. Anz. zu verk. — **Restaurations-Grundstück** in Stadt an Bahn, mit gr. Saal, über 500 Hektl. Bierumsatz nachw., ist bei 10,000 M. Anz. zu verk. Selbstk. erf. Näh. bei G. Walther Lorstzingstr. 14, I.

Baustellen

an fertiger Straße, äußerst günstig geleg., ringsum bebaut, in nächst. Nähe des Personen- und **neuen** Güterbahnhofes in Niederedlitz, herrliche Lage, verkaufe oder vertausche ich unter sehr accept. Bedingungen und event. Rücktritt. Geff. Off. erb. unt. **F. O. 541 „Invalidendank" Dresden.**

Ein in industrier. Stadt des Voigtl. direkt am Markt gel.

Hotel

mit Ballsaal, der Neuzeit entspr. einger. 13 Fremden-, div. Gast- u. Gesellschaftszimm., Speisesaal, Kegelschuppen, Stallungen, sowie zum Grundst. gehör. 18 Ack. Feld u. Wiesen ist mit sämmtl. Inv. (einschl. Gespann) bei 15,000 bis 20,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Bedeutender Umsatz.

Otto Berge,

Chemnitz, Herrenstraße 1.

Mühlen-Verkauf.

Verhältn. h. verkaufe ich meine schön u. romant. geleg. Mahl- u. Schneidemühle mit flotter Brotbäckerei, 18 Schffl. Feld u. Wiese. Das Grundst. hat mass. Gebäude, aushalt. Wasserkr., Mühlwerk ist neu eingerichtet, vorh. 2 Walzenstühle, 2 Mahlgänge, ist mit Reinigungsmasch. versehen; das Grundstück liegt nahe einer zukunftsreichen Industriest., 5 Min. von Bahnstation, 30 Min. große königl. u. herrschaftl. Waldungen, das Geschäft wird rent. betrieben und bietet jungen, zahlungsfäh. Leuten eine sichere Existenz. Anzahlung nach Uebereinkunft. W. Off. u. **D. E. 1380** erbet. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung!

Günstige Gelegenheit für Anfänger, Fleischer, Bierausgeber! Verkaufe sof. mein Eck-Restaurant-Grundstück, äuß. billig. Anzahl. 8—10,000 Mk., nehme außerdem Hyp. od. Grundstück mit in Zahlung. Off. u. **E. Z. 528** an **„Invalidendank" Dresden.**

Villa

in **Kötzschenbroda**, direkt an der Bahn u. Hauptstr. gelegen, entzückende Bahnverbindung, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, 42 St. edle Obstbäume, 8 heizbaren Zimmern &c., ist f. 20,000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Hypotheken sind nicht vorhanden. Off. erbeten unter **G. J. 351 „Invalidendank" Dresden.**

Zinshaus

mit Garten, voll an best. Miether vermieth., 3theil. Etagen, Atelier, 1220 m. Tax 30,000 M., Miethe 1925 M., Preis 31,000 M., nur 1. Hyp. 30,000 M. fest b. 1910. Anz. 1000 M., zu verk. Nehme auch gute Hyp. od. f. Schuldentr. Villa an. Verk. d. d. Besitzer selbst. Offerten unt. **A. B. 52** Postamt 19 erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Zu dem von Touristen und Sommerfrischl. sehr besuchten Orte Hinter-Dittersbach Kreischaschenke ist der Gasthof zum Hirsch bei 3000 M. Anzahl. sammt Einrichtung zu verkaufen. Näh. durch d. Eigenthümer daselbst. Schriftl. Anfragen ist Antwortsmarke beizulegen.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Kgl. Amtsgericht **Brand i. S.** der **Obere Gasthof** in **Oberlangenau** zwangsweise versteigert. Die Gasthofsgebäude sind vor wenigen Jahren neu erbaut, mit schönen Stallungen, großem Tanzsaal, schönem, großen Garten u. Fremdenzimmern und guten Kellereien, sowie Schlachthaus ausgestattet. Ungefähr 27 Scheffel Land gehören dazu. Das Ganze ist 7 Hektar 14,1 Ar groß und mit 106,16 Steuereinheiten belegt. Die Gebäude und in der Landesbrandkasse mit 45600 M. versichert. Das Ganze bietet strebsamen Leuten eine sichere Existenz.

D. Z.

Verkaufe m. in größ. Industriestadt Sachsens gelegenes

Hotel

I. Ranges für 300,000 Mk., Anz. 60,000 Mk. circa. Nur mit I. Hyp. 200,000 Mk. belastet. Umsatz p. a. 120,000 M., Logis-Einnahme 15,000 Mk., Miethertrag 4000 Mk. Ernstl. Käufer erf. Näh. unt. V. 909 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Villa in Blasewitz,

nahe Waldpark, f. 1 od. 2 Familien, m. Sout., Hochpart. (5 heizb. Zimmer, Küche, Kamm., 2 Z. Baranuel), 1. Etage (4 heizb. Zimm., dav. 1 großer Salon, 3 Z. Baran., Küchenst.), **mit großem Garten,** mit od. ohne angrenzend. Baustelle billig zu verk. Off. u. **V. H. 519** in die Exp. d. Bl.

Rittergut

im besten Theile von Schlesien, Bezirk Liegnitz, über ca. 40 Jahre in derselben Familie, nächste Stadt und Bahnhof kaum 25 Minuten entfernt, 4 andere Bahnhöfe ca. ¾—1½ Stunde entfernt, überall Chaussee bis in den Hof, die Hauptfelder sind durch eigene Privatchaussee verbunden, der Besitz ist im vorzüglichsten Stande und in höchster Kultur. Gesammtgröße ca. 2840 Morgen, und zwar: ca. 1600 Morgen sehr guter Acker, ca. 400 Morgen Wiesen 1. Klasse, größtentheils Rieselwiesen, ca. 800 Morgen Wald, ausgezeichnet bestanden, guter Wuchs und seit Jahren geschont, größtentheils bestehend aus alten Stangenhölzern und Bauhölzern, Rest einige Teiche u. Garten, von den Wiesen werden alljährlich ca. 60—70 Morg. verpachtet und bringen über ca. 40 Mk. pro Morg. Pacht, einige Felder und Waldwiesen sind mit ca. 23 Mk. pro Morgen verpachtet, ungefähre Aussaat nach Morgen: ca. 50 Weizen, ca. 480 Roggen, ca. 480 Kartoffeln, ca. 450 Sommerung, Rest Mais, Rüben, Kraut und Gemenge, Dampfbrennerei mit über ca. 36,000 Liter Kontingent, Dampfstärkefabrik zur täglichen Verarbeitung von ca. 350 Centner Kartoffeln, eigene Mühle mit Dampfbetrieb im Zusammenhange mit der Stärkefabrik, Wirthschaftsgebäude, alle massiv und im besten Zustande, besonderes Haus für Inspektor und Brenner; herrschaftliches Wohnhaus, am Park und Garten mit Treibhäusern gelegen, enthält ca. 16 große Zimmer und viel Nebenräume, sowie eigenes Gas zur Beleuchtung, komplettes todtes Inventar mit allen Maschinen, lebendes Inventar: ca. 6 Kutsch- und Reitpferde, ca. 16 Ackerpferde, ca. 36 Zugochsen, ca. 10 Bullen, ca. 110 Stück Rindvieh, große Schweinezucht und Mast, im Winter viel Mastvieh, gesammte Versicherung ca. 390,000 M., ausgezeichnete Arbeiterverhältnisse, vorzügliche Jagd, fast alle Sorten Wild sind vertreten, auch Rothwild, Hypotheken ca. 370,000 M., davon ca. 268,000 M. Pfandbriefe, soll für den billigen Preis von 650,000 M. bei 150- bis 180,000 M. Anzahlung verkauft werden. Dieser Besitz bringt die denkbar höchste Rente und ist selten angenehm. Selbstkäufer, **aber nur solche,** erhalten nähere Auskunft unter **Z. C. 22** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Rittergut

in Schlesien, Bezirk Liegnitz, ausgezeichnete Lage, nächste Stadt und Bahnhof kaum ca. 3—4 Kilometer entfernt, eigene Verladeweiche direkt am Gutshof, Gesammtgröße ca. 2200 Morgen und zwar ca. 150 Morgen prima Wiesen, davon ein Theil 4schnittige Rieselwiesen, ca. 1300 Morgen Acker guter Boden in bester Kultur, ca. 770 Morgen Wald, einige kleine Teiche, Park, Garten, Wege &c. Der Wald hat gute Bestände an Kiefern und Eichen mit gutem Wuchs u. über ca. 50 Jahre alt, ungefähre Aussaat nach Morgen: ca. 22 Raps, ca. 70 Weizen, ca. 410 Roggen, ca. 320 Kartoffeln, ca. 70—80 Hafer, ca. 50 Gerste, ca. 60 Klee, ca. 90 Gemenge, ca. 20 Zuckerrüben, ca. 30 Mohrrüben, Mais &c., Rest Luzerne, Gründung &c. Die Teiche sind mit Forellen, Schleien und Aalen besetzt, Dampfbrennerei mit ca. 40,000 Liter Kontingent, gutgeh. Ziegelei mit bestem Absatz und gutem Gewinn, Wirthschaftsgebäude alle massiv, Ställe gewölbt überall Wasserleitung, die besten Baulichkeiten der Gegend, herrschaftliches Wohnhaus, am großen Garten mit Teich und schönem Park gelegen, dasselbe hat außer allen Nebenräumen ca. 17 große Zimmer und Badezimmer, gesammte Feuerversicherung ca. 392,000 Mk., ganz completes todtes Inventar mit allen Maschinen der Neuzeit ausgestattet; lebendes Inventar: ca. 16 Pferde, ca. 30 Zugochsen, ca. 20 Stück Mastvieh, ca. 90—100 Stück Rindvieh, sehr gute Milchverwerthung, ausgezeichnete Arbeiterverhältnisse, billige Löhne und genügende Arbeiter, selten schöne Jagd, viel Rothhirsche, außerdem Rehe, Hasen, Rebhühner, Fasanen, Birkwild &c. Hypotheken: ca. 308,000 Mk., davon ca. 208,000 Mk. Pfandbriefe, der Rest Mündelgeld und Privatgeld, soll für den billigen aber festen Preis von 425,000 Mk. bei 80—100,000 Mk. Anzahlung sofort verkauft werden. Ernstliche Käufer erfahren Näheres unter **T. Sch. 50** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bekanntmachung.

Das hinter dem Walkmühlengrundstück an der Wasserstraße gelegene, der Gemeinde Plauen gehörige, ca. 6400 □m nutzbare Grundfläche enthaltende Grundstück soll sofort an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige wollen daher ihre Angebote bis **19. d. Mts.** hier einreichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern **bleibt vorbehalten.** Weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Gemeindevorstand.

Plauen, am 7. April 1902.

Der Gemeinderath.

Liebig, Gemeindevorstand.

Besitzthum zu verkaufen.

In der Nähe von Metz, etwa 5 Km. von der Stadt entfernt, in ausgezeichnet klimatischer Lage, ist eine **große Besitzung** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Wohngebäude, Erdgeschoß und 1. Stock und sehr schönen Zimmern, Stallungen, Remisen, Kelterei und sehr großen Kellereien, Gewächshaus, Park und **Weinbergen**. Jährlicher ungefährer Ertrag Mk. 22000. Offerten unter **A. 3705** befördert die Expedition dieses Blattes.

Villa

Buchholz-Friedewald.

Meine in Zwangsversteigerung erstandene **Zwei-Familien-Villa**, herrlich gelegen, **verkaufe sofort** ohne Gewinn. Näheres beim Schneidermeister **Lehmann** daselbst oder beim Besitzer **R. Kunath, Laufa** bei Dresden.

Kohlen- u. Speditionsgeschäfts-Verkauf.

Das von der Firma **Herm. Köhler & Co.** in Konkurs in **Mügeln** betriebene Kohlen- und Speditionsgeschäft soll mit gesammtem Inventar und Waarenvorräthen baldmöglichst verkauft werden. Kaufsangebote sind bis 20. April 1902 an den unterzeichneten Konkursverwalter einzureichen.

Max Gottlebe, Pirna.

Seltener Gelegenheitskauf.

Prachtvoll aufgebautes **Rittergut, einem Bankinstitut gehörig,** 10 Minuten von Stadt und Bahn gelegen (Bahnstrecke Leipzig—Sagan), ist bald **spottbillig** zu verkaufen. 2000 Morgen, davon nur 100 Morgen Landwirthschaft, Rest ist Kiefernholzung und **Braunkohlenfelder. Ca. 18 Millionen Hektoliter Kohlen** festgestellt. Die eigene Kohlengrube beschäftigt 48 Arbeiter und einen Obersteiger. Tägliche Kohlenförderung bis 15 Lowries. Sicherer Absatz für die Kohlen. **Prachtvolle Gebäude und Schloß.** Preis 425,000 Mk. bei 125,000 Mk. Anzahlung. **Selbstkäufern** Näheres unter **B. H. 3690** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Grundstücksverkauf in Riesa.

In der besten Geschäftslage **Riesas**, an der Hauptstraße gelegen, ist ein Grundstück, bestehend aus Wohn- und Nebengebäuden, 5700 Quadratmeter großem Hof und Garten resp. Park, **zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich in Folge seiner günstigen Lage und Größe zu jeder größeren geschäftlichen Anlage &c.

Nähere Auskunft ertheilt

Baumeister Arno Zänker, Riesa.

Außergewöhnlich günstige Kapitalsanlage.

Fabrik künstl. Mineralwasser- und Brauselimonaden in Dresden, 6 Jahre bestehend, mit fortwährend **nachweisbar** bedeutend gesteigertem Umsatz, sehr geeignet für Kapitalisten, da Fachkenntnisse nicht erforderlich und bei **35,000 Mk. Kaufpreis** sich mit **20 % rein verzinst,** besonderer hier nicht erwähnbarer Verhältnisse halber sofort verkäuflich. Näheres durch **Express, Institut für Geschäftsverkäufe, Dresden-A., Schreibergasse 16, II.** Kostenlose Vermittelung für den Käufer. Verkäufer zahlen keinen Vorschuß.

Haus-Verkauf wegen Konkurses.

Das Hausgrundstück **Dorfstrasse 5** in **Löbtau** ist zu verkaufen. Gebote möglichst bis 14. April 1902 an den Nachlaßkonkursverw., Rechtsanwalt Dr. **Langheinecken** in Dresden, Grunaerstraße 7, 2., bei dem auch Näheres zu erfahren ist.

Konditorei und Café

in mittlerer Stadt Sachsens ist per 1. Oktober 1902 anderweitig zu verpachten, ev. das Grundstück zu verkaufen. Alles Nähere

H. Kleiber, Bautzen, Tuchmachergasse 38.

Stadtbrauerei

in Stadt mit 3000 Einwohnern, 3 Fabriken im Orte, Königreich Sachsen, jährlich 1350 Hektol., mit flottgehendem **Restaurant,** solid gebautes Grundstück mit Wasserberechtigung, wegen Uebernahme der väterl. Brauerei für 47,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahl. verkäuflich. Wohnungen bringen über 1000 Mk. Miethe. Näheres durch **„Express", Institut für Geschäftsverkäufe, Dresden-A., Schreibergasse 16, II.** Vollkommen kostenlose Vermittelung für den Käufer. Verkäufer zahlen keinen Vorschuß.

Rittergut

oder grösseres Landgut

wird zu kaufen gesucht.

Gef. Off. mit genauen Angaben unt. **A. K. B. 300** an Herrn **Albert Kaul**, Dresden-A., Albrechtstr. 43, erbeten.

Tausche

Krankh. halber gegen geräumige **Villa** in od. bei **Dresden** od. **Leipzig** mein dicht bei einer fl. Stadt in **Brandenburg** herrl. gelegenes, 70 Mg. großes **Gütchen mit Geflügelzuchtanl.** Off. u. **B. 3745** Exp. d. Bl.

Holzwaaren-Fabrik

mit aushaltender Wasserkraft u. nachweisbar sehr **lohnendem Artikel,** direkt an der Bahn gelegen und inmitten holzreicher Gegend, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Gef. Anfr. u. **D. 3747** Exp. d. Bl.

Altrenommirtes

Restaurations-Grundstück

mit schönem Garten u. Kegelbahn nebst flottgeh. Brot- u. Kuchenbäckerei, mit guter, fester Kundschaft, an verkehrsreicher Straße direkt an Garnison- und Fabrikstadt gelegen, soll Krankh. halber baldmögl. unter günst. Beding. verkauft werden. Näh. unter **G. 3753** in der Exp. d. Bl.

Verkaufe meinen gutgehenden

Gasthof

mit **Fleischerei,** viel Uebernachtung, großer Umsatz. Anz. 8—10,000 Mk. Offerten unter **F. 3752** Exp. d. Bl.

Villa

in **Loschwitz-Weißer Hirsch** kaufe ich mit größerem Garten, wenn mein Haus in Dresden-N. bei 40,000 M. Guthaben angen. w. **Friedr. Pollmer,** Victoriastr. 13.

Gasthof

mit Fleischerei, Eiskeller, Stall, Parkettsaal, schönster der Umgeg., 1 Stde. mit Bahn von Dresden, 13 möbl. Zimmer, für 65,000 M. zu verkaufen. Anz. 10,000 M. Sehr seltene Gelegenheitskauf. Nur ernstl. Käuf. Näh. u. **F. Z. 549 „Invalidendank" Dresden.**

Günstige Gelegenheit!

Ich bin gewillt, meine seit 9 J. von mir selbst betr., nachw. flottgehende, unweit Dresden geleg.

Land-Bäckerei mit Grundstück

besonderer Verhältn. halber sofort **zu verkaufen. Preis** 33,000 M., Miethertrag 1560 M., Hypothek geregelt, Anz. 5000 M., jährlicher Mehlverbrauch über 600 Ctr. Selbstkäufer wollen ihre Adr. u. **E. U. 525** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Vorzügliches Zinshaus

mit Restaurant, 100—200 M. tägl. Einnahme, Mitte Dresden, verk. weg. Krankh., 30,000 M. Guth. Näh. an sol. Käufer u. **F. T. 545 „Invalidendank" Dresden.**

Suche Gasthof

in Dresden oder Umg. zu kaufen, wenn gutes Restaurant nächst Hauptbahnhof, **Preis** 8000 M., außerdem 8000 M. baar genügen. Off. unter **G. A. 550** durch den **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Gut

mit Invent., 180 Ack. gut. Boden und Gebäude, wird nur für den bill. Pr. von 165,000 M. verkauft, wenn 35,000 M. bald angezahlt werden. Selbstkauf. erf. Näh. u. **K. 877** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Hochherrschaftliche

Ein-Familien-Villa

mit herrlicher Fernsicht in Blasewitz unt. günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Pragerstr. 2 **8. rechts.**

Franz Cohn,

König Johann-Strasse 4b.

Hamburg, Gr. Burstah 46.

Grösstes Special-Haus

Berlin, Mohrenstrasse 37a.

Damen-Confection

beschäftigt Hunderte von Arbeitern.

Jackets.
Saccos.
Paletots.
Capes.
Gummi-Mäntel.
Jacket-Costumes.
Engl. Costumes.
Wasch-Costumes.

Costumes-Röcke.

In der Anfertigung dieser hat die Firma für Dresden einen Industriezweig erschlossen.

Der Versandt dieses Artikels zählt bei einer einzigen Façon nachweislich **über 100,000 Stück** und erstreckt sich weit über Deutschlands Grenzen.

Staub-Capes.
Kinder-Mäntel.
Costumes.
Seidene Blousen.
Wollene Blousen.
Franz. Costumes.
Radler-Costumes.
Spitzen-Kragen.

Die Firma **ermässigt** an **jedem Freitag** für alle Artikel des grossen Waarenlagers die Preise um **10 Prozent** und bietet an diesem Tage zurückgesetzte Confection, sowie Gelegenheitskäufe zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** an.

Ziehung: 13. Mai.

Dresdner 27. Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.
1 elegante Equipage mit 2 Pferden.
1 Einspänner, Naturwagen.
1 Grutewagen mit 2 Pferden.
30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
50 goldne, 50 silberne Savonette-Anker-Remontoiruhren und
1866 Stück praktische werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark (Porto und Liste auch auswärts 20 Pfg. mehr) zu haben im Haupt-Debit:

Alex. Hessel, Dresden
Weißegasse 1, und überall in den durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen. Versandt auch geg. Nachnahme.

Portièren
Gardinen u. Stores
Vitragen

Diagonal, Leinenplüsch, Tuch etc., glatt mit Kante, Stickerei ꝛc., in großer moderner Auswahl.

Engl. Tüll, Spachtel, Madras etc., weiß, creme und bunt.
Aparte Neuheiten.

creme, weiß, oliv, altgold, roth ꝛc. in verschiedenen Ausführungen.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Spülkannen, Mutter- und Alystirspritzen, Bruchbandagen für alle vorkommenden Fälle, **Suspensorien, Gummiwaaren**

empfiehlt

R. Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstr. 11.

Küchenschränke
Aufwaschtische
Gemüseschränke
solideste Waare
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das 1865 von meinem Vater gegründete

Dekorationsmaler-Geschäft

übernommen habe.

Indem ich bei mäßigen Preisen für sorgfältigste und prompteste Ausführung aller geschätzten Aufträge stets bemüht sein werde, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Hochachtungsvoll

F. Freyer,
Dekorationsmaler,
Königstrasse 13.

Frauen-Schönheit.

Künstliche Zähne, vorzüglich passend,
sofortiges Essen und **Sprechen** ermöglichend.
Plombirungen. Zahnziehen schmerzlos.

Frau **Kublinski,**
Zahnkünstlerin,
22 Amalienstr. 22.

Solid gebaute, tonschöne Pianos.

Harmonium z. Verkauf u. Miethe auch a. Theilzahl., äußerst billig. **Schütze,** Johannesstr 18.

Pianino,
kreuzsait., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz äußerst billig zu verkaufen
Grunaerstraße 10, 1.

Pianinos
verleiht billig f. 6, 7, 8 bis 12 M. per Monat **Schure, Moritzstraße 18, 2. Etage.**

Ponygespann.

Elegantes Ponygespann billig zu verk., sowie 1 gebr. Landauer, Halbchaise u. Dogcart. Trachau, Leipzigerstraße 21.

20 Wagen,

Landaulets, Jagdw., Selbstkutscher, Dogcarts, Amerikaner, compl. Geschirre preisw. zu verkaufen **Rudolfstrasse 9,** am Leipz. Bahnhof.

Eis. Oefen, desgl. Gartengeländer,
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, verkauft am billigsten Rosenstrasse 13 B. Müller, im Hofe.

Kur-Aepfelwein,
gut. rein. ohne Wasser, Ltr. 35 Pf., bei **Emil Wehner,** Kellerei, **Oberrunnersdorf i. Sa.**

28

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu **solid u. billig. Ernst Venus,** Annenstr. 28.

Rover spottbill. zu verkaufen Kreuzerstraße 12, 4. Et.

Pianinos,
prächt. Ton, billig zu vermiethen **Grunaerstrasse 10, 1.**

Federboas

2 Hahnenfeder-Boas
grau, weiss, schwarz
2½, 4, 4½, 6 Mk.

6 Pariser Straussfeder-Boas
in prachtvollen Farben
6½, 9½, 11½ Mk.

10 Feinste Straussfeder-Boas
in allen modernen Farben
12½, 15½, 21 bis **100** Mk.

Zur leichteren Orientirung sind in meinen Schaufenstern Federboas in allen Qualitäten mit Preisen ausgestellt.

Magazin „Zum Pfau"
Frauenstr. 2
Pragerstr. 46.

Kinder-Mützen.

Prinz Heinrich. Prima Tuch- u. Lederschild. Mk. 2, 2½, 3.
Prinz Eitel. Prima Ausführung Mk. 2, 1½.
Capitain. Gutes Halbtuch, Mk. 1.—, —80 Pf.

Specialität:
Aus guten Tuchen gearbeitete
Schüler-Mützen
beliebte aller Schulen.
Klappform: 2½, Halbweich: 2 M.
Seidene Mützen
werden nach Wunsch angefertigt.

Matrose.
In Cheviot 2—2½ Mk.
„ Tuch 2—3 „
„ Halbtuch —85 bis 1½

Zum Pfau,
Dresden, Frauenstr. 2.

Milchvieh-Verkauf.

Stelle von **Donnerstag den 17. d. Mts.** an wieder eine große Auswahl der

vorzüglichsten Milchkühe,

trächtentheils mit **Kälbern**, leichten und schweren Schlags preiswerth bei mir zum Verkauf.

Bainsberg, am Bahnhof. Fernsprecher: Deuben 96.
E. Kästner.

Ziehung am 17. und 18. April 1902
Königsberger Geld-Lotterie
Hochstbetrag im günstigsten Falle M.
100 000.

1 Prem.		75 000 =	75 000 M.
1 Gew.		25 000 =	25 000 „
1 zu	10 000 =		10 000 „
1 zu	5 000 =		5 000 „
1 zu	3 000 =		3 000 „
1 zu	2 000 =		2 000 „
2 zu	1 000 =		2 000 „
3 zu	500 =		1 500 „
4 zu	300 =		1 200 „
5 zu	200 =		1 000 „
40 zu	100 =		4 000 „
126 zu	50 =		6 300 „
397 zu	30 =		11 910 „
1000 zu	20 =		20 000 „
3000 zu	10 =		30 000 „
10118 zu	5 =		52 000 „
15000 Gew.		=	250 000 M.

Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt auch gegen Nachnahme

Adolph Hessel,
Lotterie-Kollekteur,
Dresden,
1 Kreuzstr. 1.

Neue rev. Jubil.-Ausg., 14. Aufl. des **Brockh. Konvers.-Lexikons** wird gegen geringe Monatsraten sofort abgegeben. Offerten unter **F. A. 529 „Invalidendank" Dresden.**

Plüschgarnitur, Sopha, Bücherschrank, Vertiko, Schreibtisch, Bettstellen, Matr., Tisch billig zu verk. **Frauenstr. 12, 2.**

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9 **(agr. 1707),**
kauft **nachweislich** nur die **beste Qualität** von
Medicinal-Dorschleberthran,
daher kann ein günstiger Erfolg bei dem Gebrauch desselben nicht ausbleiben. Erhältlich in Flaschen zu 45, 80 und 150 Pfge.
Niederlage:
Moritz Engert, Vieschen, Moritzburgerstraße.

Nervöse

Leiden jeder Art, sowie **Blutarmut, Schwächezustände, Bleichsucht** werden schnell gebessert und gründlich beseitigt durch die berühmten
Sanitätsrat Dr. Nagels Nervenpillen,
Schachtel 3 M., kl. Schachtel 1,50 M.
Prompter Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., **Neumarkt 8.**
Natr. glycerin phosph. 3, Vol.-Masse 10, Milchs. Eisen 2, Euchinin 0,3, Rhabarb. 5.

5 Tropfen
echtes Geo Tözer's Dentila
genügen, um augenblicklich die
heftigsten Zahnschmerzen zu beseitigen. Bestandtheile: Guaiac. 1 g, Mastix ½ g, Sandarac-Myrrhen à ½ g, äther. Pfeffermünz-Anis-Nelkenöl à 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in **Dresden** in der **Kronen-Apotheke**, Bautznerstraße; **Marien-Apoth.; Mohren-Apotheke** und **Salomonis-Apotheke.** n

Pony-Gespann
Bildschöner Kinderpony, fromm, mit zweirädr. Sportswagen und Geschirr preiswerth zu verkaufen Rudolfstraße 9.

Heiraths-Gesuch.
Alleinstehend. Herr, Ende 30er, Direktor ein. Aktienunternehmens der Provinz, in gutbezahlter, angenehmster Position, sucht passende Lebensgefährtin Vorurtheilsfreie, vermögende Damen im Alter v. ca. 30 Jahren, deren Eltern oder Verwandte werden gebeten, sich vertrauensvoll unt. **E. H. 1000** an **Haasenstein & Vogler, Görlitz,** zu wenden. Genaue Angabe der Verhältnisse erbeten. **Strengste** Diskretion zugesich.

Streng reell!
Fräuleins mit 4-, 8- und 15,000 M. Verm. und noch mehr und von makell. Ruf wünschen mit Herren (Beamten) in Briefw. zu treten zwecks bald. **Heirath.** Jede Ausk. bereitwill. d. **Carl Hauke,** Johannesstraße 11, 2.

Ein j. Oekonom, solid u. tücht., Ende der 30er J., aus guter Familie, wünscht sich zu
verheirathen,
am liebsten in ein größ. Gut. W. Off. u. **J. 3666** Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
Ein kinderl. Wittwer mit etw. Vermögen, in den 40er Jahren, w. sich wieder zu verheirathen m. einem ält. Fräulein oder kinderl. Wittwe (Schneiderin od. Plätterin bevorzugt) mit gutem Charakter. Off. mit Phot. u. **H. K.** postl. **Zeissen im Erzgeb.**

Werthbeamter in kl. Gbst., kath. Kont., Mitte 30er, m. tadell. Vorl., ang. Aeuß., sehr solid und liebensw., Jahreseink. 2400 Mk., möchte mit vorurtheilsfr., vermög. Dame im Alter bis 28 J., od. m. ihren Angehör. beh. bald. Gründ. e.
trauten Heims
in Verb. treten. Gef. Off. mögl. m. Phot. u. **R. 15191** bis 18. ds. in die Expedition d. Bl. erbeten. Diskretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch
Fräulein, 29 J., aus besserer Familie, sehr wirthschaftl., z. Z. hier in Stell., verfügt üb. 10 000 M. Ersparnisse und gute Ausstattung, wünscht die Bekanntsch. e. solid. Herrn (Wittwer nicht ausgeschl.), beh. späterer Verheirathung. W. Off. u. **D. K. 180** postlagernd **Plauen-Dresden.**

Heirath.
Tochter eines früheren Gutsbesitzers **(jetzt Privatus),** mit disponi. Mitgift von 70,000 Mk., **später mehr,** wünscht Ehe mit größ. Gutsbesitzer. Befürwortg. d.
Frau Linna Elias,
Johannesstraße 9, I.
Sprechzeit von 11 Uhr an.

Unabh. verm. Dame, 40er J., w. Anschl. an geb. gut. Herrn z. Spazierenge., ip. event. Heirath. Offerten u. **P. 50** Postamt 16.

SIRIS
dient zur Verbesserung u. Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen.
Zu haben bei
Alfred Blembel,
Dresden-A., Wilsdrufferstraße.

Selten günstige Gelegenheit! Salon-Garnitur, elegant, 65 M., altdeutsch. Säulensopha 36 M., Pfeilerspiegel 12 M., Ausziehtisch 15 M., Ruhestuhl 5 M., Perser Teppich 20 M., Bett mit Kissen 9 M., Bettst. mit Matr. 15 M., Buffet 20 M., Schrank 10 M., Causeuse 15 M., Marmortisch 12 M. Schössergasse 21, 1.

Ein Pferd
(Doppel-Pony),
schon gezeichnet, Wallach, 8—9 J. alt, ist mit **Tafelwagen** und **Kutschirwagen** zu verkaufen **Heidenau,** Dresdnerstraße 32.

2 Paar gebrauchte engl. Kummetgeschirre
mit silberplattirtem Beschlag, **2 Herren-Sättel** sind billig zu verkaufen im Riemergeschäft **Pragerstraße 58.**

Gelegenheitskauf.

Ein Posten von circa

400 Kostümen

aus vorzüglichen **Homespuns, Cheviots** u. s. w., vollständig auf Futter gearbeitet, in allen Farben und Grössen, **nur neue Façons,**

so lange davon Vorrath

das Stück 15, 18 und 20 Mark
zum Aussuchen!

L. Goldmann,
Damen-Mäntel-Fabrik,
König Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

Mühlberg

Gelegenheit.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 17., 18., 19. April, wegen vorgerückter Saison größere **Preisermässigung** in

Blusen

für **Damen. Seide** und **Wolle.** Sehr günstig für den **Reisebedarf.**

Außerdem ein Posten **Morgenröcke** aus gutem Stoff gearbeitet.

Herm. Mühlberg,

Kgl. Sächs., Kgl. Rum. u. Fürstl. Hoflieferant.
Webergasse. Wallstraße. Scheffelstraße.

Mühlberg

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

30% Rabatt
auf sämmtliche Waaren.

Tuch- u. Buckskin-Handlung
Otto Herm. Schubert, Gewandhausstraße 1.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Verkehr an der heutigen Börse nahm einen recht schleppenden Verlauf. Die Umsätze blieben beschränkt, da die Spekulation sich vor der Hand veranlaßt sieht, eine abwartende Haltung einzunehmen. Die Ungewißheit, welche noch immer über die Fortdauer des südafrikanischen Krieges besteht, verhinderte eine flottere Entwickelung des Geschäfts, und die Thatsache, daß über den mit Bestimmtheit erwarteten Friedensschluß noch nichts Sicheres verlautet, enttäuschte einigermaßen. Die Nachrichten über die ungarische Conversion, die vom österreichischen Kaiser sanktionirt ist, sowie über das Arrangement in Portugal blieben ebenso unbeachtet wie die Streikbewegungen im belgischen Bergwerksrevier. Bankaktien blieben im Allgemeinen ziemlich unverändert, leicht gebessert waren Deutsche und Dresdner Bank, während Darmstädter und Kreditaktien etwas nachgaben. Hüttenaktien waren ziemlich fest; in Rheinland-Westfalen wird angenommen, wie von dort gemeldet wird, daß die Roheisenbestände bis zum Juli gelichtet sein dürften. Auch Kohlenaktien hatten zeitweise Kursbesserungen. An der Nachbörse wurde der gesammte Montanaktienmarkt recht fest. Eisenbahnwerthe sehr still, nur Dortmund-Gronauer lebhaft und höher. Fremde Renten fest, heimische Anleihen gut behauptet. Kassa-Industriepapiere schwach. Der Schluß der Börse war fester. Privatdiskont 1⅝ Prozent. — Am Getreide-Markt hatte die Entwickelung des geschäftlichen Verkehrs unter allgemeiner Interesselosigkeit der Unternehmer stark zu leiden. Die Tendenz für Brotgetreide war schwächer auf matteres Oesterreich-Ungarn und Amerika, sowie unter dem Eindrucke des schönen, milden Wetters, das im Anschluß an den gestrigen reichlichen Regen als äußerst vortheilhaft für die Saaten beurtheilt wird. Obwohl Inlandsofferten fehlten und ausländische Waaren nur wenig und zu kaum rentablen Preisen offerirt waren, notirte bei geringfügigen Umsätzen Weizen 0,50 bis 0,75 Mk., Roggen 0,25 bis 0,50 Mk. niedriger als gestern. Auch Mehl blieb äußerst still, im Preise unverändert. Am Markt für Futtergetreide waren Haferlieferungen unverändert, loco Hafer nominell fest, Mais notirte wie gestern. Rüböl war ohne Geschäft. Spiritus bei nicht bedeutenden Umsätzen unverändert, 70er loco 33,80 Mk. — Wetter: Schön. Ostwind.

* **Dresdner Börse** vom 15. April. Nach einigen festen Tagen mit lebhafterem Geschäft, eröffnete die heutige Berliner Börse ziemlich geschäftslos, jedoch bei behaupteten Kursen. In annähernd gleichen Bahnen, wie an den Tagen vorher, bewegten sich die Umsätze an der hiesigen Börse. Am Lebhaftesten ging es in Maschinenfabriken, elektrischen Unternehmungen und Fahrradfabriken zu, welche durchschnittlich höher bezahlt wurden. So wurden Schubert & Salzer 0,90 %, Lille A + 0,60 %, Lauchhammer — 0,50 %, Phönicia + 2 %, Eschebach + 3 %, Bergmann — 1,75 % und Corona — 0,50 % aus dem Markte genommen. Brauereien waren beliebt in Feldschlößchen mit 0,15 %, in Waldschlößchen mit 2 % Avance und in Mönchshof zu unverändertem Kurs. Löbauer mußten ihren Briefkurs um 5 % herabsetzen. Transportwerthe fanden nur in Dresdner Straßenbahn — 0,25 % Unterkunft. Von Banken traten in Verkehr Dresdner Credit — 0,25 %, Löbauer — 0,70 % und Sachsenbank — 1 %. In Aktien verschiedener Unternehmungen fand Besitzwechsel statt bei Chemnitzer Aktienspinnerei + 6 %, bei Dittersdorfer unverändert, bei Plauensche Spitzen mit 2,25 % Besserung und bei Speicherei Riesa mit 0,15 % Verlust. Thiele Genüsse blieben 5 M. höher gesucht. Aktien der keramischen Branche blieben wiederum ohne Umsatz. Von Papierfabriken erfreuten sich nur Schnitzer + 2,50 % einiger Beliebtheit. Von Baugesellschaften wurden Dresdner zu 163 % gehandelt. Anlagewerthe blieben bei geringem Geschäft meist unverändert. Oesterreichische Banknoten 85,15 bezahlt.

* **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** (alte Leipziger). In der Sitzung des Verwaltungsrathes wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1901, der einen Jahresüberschuß von 7 446 472 M. (nahezu 1 Million mehr als im Jahre 1900) aufweist, genehmigt. Die an die Versicherten für das Jahr 1903 zu zahlende Dividende wurde auf 42 % der ordentlichen Jahresbeiträge festgesetzt. Die Generalversammlung der Versicherten findet am 3. Mai statt.

* **Aktienbrauerei Löbau** (vorm. Schreiber & Kätze). Aus dem Geschäftsbericht, dessen Hauptzahlen wir bereits veröffentlichten, entnehmen wir noch Folgendes: Die Generalunkosten erhöhten sich unter Berücksichtigung des geringen Absatzes um 14 668 M., denen geringere Ausgaben an Steuern 2c. von nur 669 M. gegenüberstehen. Wie im vorjährigen Geschäftsbericht bereits dargelegt wurde, hatte ein erlangtes günstiges Fabrikationsverfahren und die Aussicht, daraus für die Gesellschaft gute Erträgnisse zu erholen, dieselbe veranlaßt, als erste die fabrikmäßige Verarbeitung von Brauereihefe zu Extrakt zu bethätigen. So gute Aufnahme das Produkt auch fand, so stellte sich doch heraus, daß es die dauernde Einführung einer größeren Reklame nicht entbehren konnte, die zu übernehmen der Gesellschaft nicht möglich war, weil die hierzu nöthigen Mittel dem Geschäft für längere Dauer nicht entzogen werden konnten. Die Verwaltung acceptirte deshalb ein Zusammenwirken mit der gleichen Fabrikation [illegible], dabei in Einführung und Reklame routinirten Firma Max Eib in Dresden zum Zwecke der Gründung der „Vereinigten Nährextrakt-Werke", Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, woran die Brauerei mit 50 000 M. betheiligt ist. Dieses Unternehmen hat sich bis jetzt erfreulich entwickelt. Es wird aber nicht möglich sein die Liquidation der Extraktfabrikation ohne erhebliche Opfer durchzuführen. Im Vorjahr hatten zwei Großaktionäre von der ihnen zustehenden Dividende 6140 M., der Vorstand seine Tantième mit 1500 M. und der Aufsichtsrath seine Tantième mit 3000 M. in Reserve für etwa entstehenden Liquidationsverlust belassen. Nachdem solcher Verlust eingetreten, haben die Genannten auf obige Posten verzichtet. Ferner 4500 M., wovon 1500 M. zu obigem Betrage bereits vereinnahmt wurden, hat der Vorstand von seiner Besoldung für die Extraktfabrikation zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt. Zur Deckung des noch entstehenden Verlustes soll der Gewinnsaldo des Berichtsjahres von 16 063 M. in Reserve gestellt, dagegen aus dem Malz- und Hopfen-Ausgleichs-Conto 6200 M. entnommen und davon den Aktionären eine Dividende von 1 % gewährt werden.

* **Zwickauer Bank in Zwickau i. S.** Die gestrige dreißigste ordentliche Generalversammlung fand unter dem Vorsitze des Herrn Fabrikanten Hermann Kramer statt und war von 10 Aktionären, die ein Aktienkapital von 642 700 M. vertraten, besucht. Geschäftsbericht, Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt, Entlastung ertheilt, die Verwendung des Reingewinnes wie vorgeschlagen beschlossen und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Herr Fabrikant Hermann Kramer-Zwickau, Herr Kommerzienrath A. Wiede-Bockwa und Herr Hermann Stichler in Zwickau wiedergewählt. Die Auszahlung der Dividende von 6½ % erfolgt von heute ab.

* **Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben.** Ueber den hoffentlich demnächst zu erwartenden Geschäftsbericht, die Generalversammlung ist bekanntlich auf den 28. April einberufen, gehen die merkwürdigsten und widerspruchsvollsten Nachrichten um. Auf der einen Seite glaubt man, bestimmt annehmen zu sollen, daß der Kupferverkauf im Jahre 1901 nicht viel unter dem Durchschnittspreise des Jahres 1900 erfolgt sei, andererseits verlautet von sonst gut unterrichteter Seite, daß die Gewinnziffer trotz vorstehender Annahme um mehrere Millionen niedriger zu taxiren sei, was auch [illegible] die verringerte Ausbeute wahrscheinlich wird. Die Vorlage der neuen Statuten sei wiederum verschoben worden, die Aufnahme einer neuen Anleihe sei nicht ausgeschlossen, und die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr ließen bei den jetzigen Kupferpreisen Manches zu wünschen übrig. Es ist deshalb sehr erwünscht, daß der Bericht den Gewerken möglichst ohne Verzögerung zur Verfügung gestellt wird.

* **Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft.** Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1901 einen Gewinn von 1 925 158 M. gegen 2 150 373 M. im Vorjahre. Zu Abschreibungen wurden 1 148 371 M. (i. V. 1 097 871 M.) verwendet. Die Dividende beträgt 3 % (i. V. 9 %). Als Vortrag bleiben 138 189 M. (i. V. 136 511 M.). Die Generalversammlung findet am 14. Mai statt.

* **Breslauer Diskontobank.** In der Generalversammlung wurden sämmtliche Anträge ohne Debatte einstimmig angenommen und in gleicher Weise der Vertrag mit der Darmstädter Bank genehmigt.

Neue 3½proz. Badische Staatsanleihe. Ein Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft der Deutschen Bank und einer Anzahl süddeutscher Bankfirmen, hat eine Anleihe von 42 000 000 M. 3½proz. Eisenbahn-Schuldverschreibungen der Großherzogl. Badischen Eisenbahn-Schuldentilgungskasse, unkündbar bis zum 1. April 1910, übernommen und wird dieselbe voraussichtlich am 22. oder 23. April zur Subskription stellen.

Bank-Diskonto: Reichsbank 3 Proc. Lombardzinsfuß 4 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 3½ Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4 Proc.

Leipzig, 15. April	G.		G.		G.		G.
A. S. Staatsrente[illegible]		Oest. Konsol.	95,30	Chemn. Bankv.	—,—	Biebe	—,—
3½ Sächs. Rente	[illegible]	[illegible] 96–72	100,	Kredit-Spark.	40,—	Zimmermann	11.,—
do. 1895 3½	[illegible],70	Ruß.-Engl. 3½	[illegible]	Dresdner Bank	158,60	Lolberg	[illegible]
do. Rente 3½ ga.	100,95	St. Stadt. Gold	100,60	Dresdn. Bankv.	106,50	Braunschw. B.	—,—
do. do. 3½ R.	100,80	Buschtiehr. M.	196,50	Vereinsbank	0,80	Kette	79,—
Leben-Zinsen	102,—	do. 1897	102,60	Leipz. Hyp.-B.	127,80	Dresd. Elektr.	113,60
Landwertende.	100,60	Dux-Bod.2.Pr.	—,—	Sächs. Bank	—,—	Kunstdruckereien	135,
Dtsch. Anl. 1876	100,10	Silberbergwerk	99,60	Zwickauer	116,—	**Wechsel.**	
Kred. 3½/4 1900	100,20	Pr.-Ost. I. Pr.	—,—			Amsterdam	168,65
Landt. Benn.		Buschtiehr. B.	246,—	**Industrieaktien.**		London kurz	20,46
von 1867	105,	**Prioritäten**		Germania	139,50	do. 3 Monat	20,32
" 1878/79	101,50	Elektr. Ges.-A.	32,	Polars	—,—	Paris	81,35
" 1889	101,50	Bankv. erbb[illegible]		Hartmann	193,—	Wien L. S.	85,15
" 1893	101,50	K. T. Cr.-A.	178,25	Schönherr	171,	do. 3 Monat	84,30
				Sonberg A.-G.	58,—		

Wien, 15. April. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.							
Papierrente	101,05	[illegible]	680,50	Unionbank	548,	Brigac	—,—
Silberrente	101,40	Ferd.-Nordbahn	58,40	Wien. Bank	454,—	Tramway	—,—
Goldrente	120,70	Nordwestbahn	458,	Ung. Kredit	6[illegible],—	Bau-u. B.-G.	2[illegible],—
Ungar. Golde.	117,90	Elbethal	463,—	Ala. Kom. B.	[illegible],50	do.	[illegible]
do. Kron.-R.	97,45	Kreditaktien	672,75	Napoleons	19,10		
Buschtiehrader	943	Engl.-Auß.-B.	—,—	D. Markneten	117,45		
Lombarden	66,50	Länderbank	422,50	Türkenlose	107,—		Gebräuche.

Frankfurt a. M., 15. April (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 211,10 Staatsbahn 142,—, Lombarden 17,30 Silberrente 101,50 4proc. Ungar. Goldrente 101,—, Dresdner Bank 138,50 Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 102,50 Wechsel auf London 20,47,2. Wechsel auf Wien 85,18,3. Diskonto 189,30. Schwach.

Berlin, 15. April. **Getreidebericht.** Weizen: per Mai 166,—, per Juli 165,25, per September 161,25, matter. Roggen: per Mai 145,—, per Juli 145,25, per September 140,50, schwach. Hafer: per Mai 155,50, per Juli —,—, ruhig. Mais: per Mai 115,75, per Juli —,—, schwach. Rüböl: per Mai 55,80, per Oktober 51,60, matt. Spiritus 70er loco: 33,80. Umsatz: 6000.

Leipzig, 15. April (Produkten-Börse.) Weizen inländischer loco M. 170—176 do. geringer —,—, ausländ. 174—178 ruhig. Roggen loco M. 144—148, still. Rüböl loco M. 55,—, ruhig. Spiritus 70 M. Verbrauchssteuer 70er loco: — — 50er loco: —,—.

Magdeburg, 15. April. **Zuckerbörse.** Kornzucker excl. 92°, —,—, Kornzucker ohne Sack 88°, —,—. Nachprodukte ohne Sack 75°, 5,25—5,50. Tendenz: Still. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,95. Brodraffinade I. ohne Faß 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per April 6,27½ G. 6,37½ B., per Mai 6,37½ bz. 6,35 G., per August 6,60 bz. 6,57½ G., per Oktober-Dezember 7,02½ G. 7,05 B., per Januar-März 7,22½ G. 7,27½ B. Tendenz: Flau.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma **Rd. Richard Schulze** in Dresden und als deren Inhaber der Architekt Adolph Richard Schulze (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Steinmetzgeschäfts und eines Steinsägewerks, sowie von Sandsteinbrüchen, Bönischplatz 9); — die Firma **Chemische Fabrik Althersberg Alwin Rieske** in Lockwitz und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Heinrich Louis Alwin **Rieske** daselbst, sowie die dem Kaufmann Carl Adolf **Zacharias** in Dresden ertheilte Prokura (angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von chemisch-metallurgischen Produkten und Betrieb eines Elektrizitätswerkes; Geschäftsraum: Bautzner Chaussee Nr. 10 in Lockwitz, Postamt Dresden Nr. 8); — daß die Aktiengesellschaft **Vereinigte Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft** in Dresden eine Erhöhung des Grundkapitals um einhundertfünfundvierzigtausend Mark vorgenommen hat und daß das Grundkapital nunmehr eine Million neunhundertachttausend Mark beträgt; — die Firma **A. Paul Schulze** in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Paul **Schulze** (angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Holz- und Steinhandlung, Gneisenaustraße 10); — daß die offene Handelsgesellschaft **G. Adolph Schulze** in Dresden erloschen ist; — daß bei der Aktiengesellschaft **Hänichener Steinkohlenbau-Verein** in Dresden der Bergrath Julius **Dannenberg** nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist und an seine Stelle der Bergdirektor Adolf **Roßberg** in Hänichen getreten ist; — die Firma „**Vereinigte Sparteinlagen**", Gesellschaft mit beschränkter Haftung und daß Gegenstand des Unternehmens ist, das gesammte Vermögen der in Konkurs gerathenen Aktiengesellschaft Spar- und Vorschußbank in Dresden zu erwerben, daß das Stammkapital 2 Millionen fünfhunderttausend Mark beträgt und Geschäftsführer ist der Buchdruckereibesitzer Ferdinand Woldemar Gleß in Dresden.

Konkurse, Zahlungseinstellungen 2c.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holz- und Kohlenhändlers Karl Ernst August **Mohr** in Dresden (Bischofsweg 4) ist der Schlußtermin auf den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr, bestimmt worden; — in dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Savoy Hotel und Bad Albertshof**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 26. April, Vormittags 9 Uhr, anberaumt worden; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwaarenhändlers Franz Joseph **Stonner** in Dresden ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Schmiedemeister Louis **Günther**, Glauchau (Nachlaß). — **Aufgehoben:** Schuhmacher Karl **Hotel**, Annaberg. Handelsmann und Hausbesitzer Ernst Richard **Eckhardt**, Kirchberg. Materialwaarenhändlerin Anna Aline verehel. **Schilling** verw., gew. Fiedlschuster geb. Wettermann, Zwickau.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tageblatt": A. **Menzel**, Fabrikant, in Firma Orth & Jenke, Berlin. Karl **Grobe**, Kaufmann, Bochum. J. **Roth**, Kaufmann (Nachlaß), Breslau. Leonhard **Rech**, Kaufmann, Möckenbach. C. **Stoffregen**, Kaufmann, Inhaber der Firma C. & G. Stoffregen, Hildesheim. J. H. **Werther**, Schnittwaarenhändler, Triebes. J. H. T. **Marten**, Kaufmann, Kappeln.

Berlin, 15. April.	**G.**		**G.**		**G.**
Wechsel.		Simplon	—,—	Hannov. Cont.	41,—
Amsterd. kurz	168,75	Lux. Heinrichsb.	97,10	Hamb. Packetf.	108,50
London kurz	20,46,5	Northern Pac.	—,—	Harpener	168,—
London lang	20,24	Schweiz. Nordo.	—,—	Hartmann	131,60
Paris kurz	81,35	do. Unionbahn	—,—	Hibernia	164,2[illegible]
Wien kurz	85,15	**Banken.**		Hörderhütte	119,60
Wien lang	84,80	Berliner Bank	92,—	Hütte	123,—
Italien kurz	79,55	Berl. Holzges.	151,40	Kahla Porzellanf.	301,60
Petersburg kurz	215,55	Darmst. Bank	137,50	Kette	79,—
Napoleons	16,30	Deutsche Bank	207,75	Lauchh. konv.	106,20
Oest. Noten	85,15	Disc. Comm.	189,25	Laurahütte	203,10
Russ. Noten	216,20	Dresdner Bank	138,—	Löwe & Co.	257,—
Deutsche Fonds.		Dresd. Bankv.	105,75	Maich. Kappel	225,—
3½% R.-A. 1905	101,75	Dresdn. Kredit	7,—	Nordd. Lloyd	108,50
3½% do.	101,75	Leipziger Bank	0,80	Nürnb. Velocip.	81,60
3% do.	92,20	Leipz. Kredit	178,—	Orenstein & Koppel	12[illegible]
3½% Pr. K. 1905	101,70	Mitteld. Bodk.	88,60	Sächs. Gußstahl	181,50
3½% Pr. Konf.	101,80	Nationalbank	110,80	Sächs. Kammg.	83,50
3% Pr. Konf.	92,—	Oesterr. Kredit	211,40	Sächs. Nähfaden	76,—
3% Sächs. Rente	90,30	Reichsbank	163,—	Sächs. Webst.	169,—
Ausländ. Fonds		Sächs. Bank	129,40	Schimmel	61,
4% Argentinier	65,90	**Industrie.**		Siemens	248,25
6% B.-Apr. St.	57,20	Böhm. Brauh.	183,50	Hanfschlauch	139,75
4½% Chin. [illegible]	90,—	[illegible]brauerei	81,—	Wiede	—,—
4% Ital. Rente	100,90	Reichelbräu	188,50	Zellstoff-Ver.	—,—
5% Merik. 1899	100,70	Schöfferhof	181,50		Fest.
4% Oest. Gold-R.	102,60	Erlanger Br.	—,—	**Nachbörse.**	
4½% Oest. Silb.-R.	101,60	v. Tucher'sche Br.	223,75	Oest. Kredit	212,[illegible]
4½% Portug.	43,70	Berl. Maschin.	192,50	do. Staatsb.	141,90
5% Rumänier	97,—	Boch. Gußstahl	197,50	do. Südb.	17,50
4% do. am. 1890	83,30	Brüxer Kohlen	—,—	Berl. Hdl.-Ges.	153,[illegible]
4% Russ. K. 1880	100,—	Waggf. Busch	—,—	Darmst. Bank	137,60
4% Russ. v. 1889	—,—	Kartonn. Loschw.	138,25	Deutsche Bank	208,40
4% Russ. St.-R.	96,75	do. junge	82,50	Disk.-Komm.	189,40
5% Serb. Gold	90,25	Ges. Triebertr.	1,10	Dresdner Bank	138,10
4% do. am. 1895	67,—	Färberei Körner	31,—	4½ Chinesen	—,—
4% Span. Anl.	79,80	Chemn. Werkz.	114,50	Italiener	100,[illegible]
Türkenloose	111,20	Chemn. Wirkw.	125,—	Spanier	79,[illegible]
4% Ung. Goldr.	—,—	Tannenbaum	46,50	Türkenloose	111,7[illegible]
4% do. Kr.-R.	98,10	D.-Dr. B.-G.	136,—	Lübeck-Büchen	—,—
4½% U. GBA	101,75	D. Gasglühlicht	250,—	Gotthardbahn	—,—
Deutsche Bahnen.		D. Thonröhren	139,75	Schweiz. C.-B.	—,—
Dortm.-Gronau	178,10	Donnersmarck	191,50	Canada-Pac.	118,[illegible]
Lübecker	—,—	Dortm. Union	52,—	Northern-Pac.	—,—
Marienburger	69,75	Dresd. Panzel.	161,50	Bochumer	188,60
Ostpreußen	68,60	Dresd. Gard.	174,75	Dortm	52,—
Ausländ. Bahnen.		Gebr. Seck	152,75	Laurahütte	202,60
Buschtiehr.	—,—	Dr. Straßenb.	175,25	Harpener	170,—
Lu.-Il. Staatsb.	141,50	Dr. Kohlenw.	170,50	Hibernia	165,75
Oest. Elbethal	—,—	Dynamit Trust	177,60	Dynamit Trust	177,40
Südöst. Lomb.	17,30	Elektra. Akt.	51,25	Hamb. Packetf.	108,20
Canada Pacific	118,30	Hummer	0,75	Nordd. Lloyd	108,50
Mittelmeerb.	—,—	Gelsenkirchen	165,—	Gr. Berl. Str.-B.	199,7[illegible]
		Görlitz Masch.	162,—	Glasgow	—,—
		Gr. Berl. Strb.	200,25		Fest.

Burckhardt & Ziesler, Chemnitz,

Inh. Paul Ziesler & Richard Kühnau,

Deutsche Reichs-Patente.

Maschinenfabrik.

Abth. B.: Spezialfabrikation moderner

Sicherheits-Aufzüge (Fahrstühle)

zur Personen- und Waarenbeförderung

für jede Antriebsart.

Einige in letzter Zeit ausgeführte bezw. im Auftrag erhaltene Anlagen:

Polizeidirektion	**Dresden.**	**Sächs. Ofen- und Chamottefabrik**	**Meißen.**
Chem. Fabrik v. Heyden (1 Stück)	**Radebeul.**	**Schultheiß-Brauerei** (4 Stück)	**Berlin.**
Gebrüder Arnold	**Großenhain.**	**Haardt & Co.**	**Neschwitz b. Tetschen.**
Hugo Neddig, Ingenieur	**Königsberg,** Ostpr.	**Grob & Co., Maschinenfabrik**	**Leipzig-E.**
Sächsische Staatsbahn	**Chemnitz.**	**Sächsische Webstuhlfabrik** (4 Stück)	**Chemnitz.**

Bisher ca. 400 Stück Anlagen aller Art geliefert.

Speisen-Aufzüge.

Das früher im Hotel „**Europäischer Hof**" befindliche **Kunstblumengeschäft** von

Clara Büttner

befindet sich jetzt nur

Bankstrasse Nr. 13,

dicht neben der Reichsbank, und empfiehlt zur Saison

Hutblumen

in reichster Auswahl, vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.

Aufarbeiten getragener besserer Blumen wird solid ausgeführt.

Excelsior-

Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.
HANNOV. GUMMI-KAMM-Co. ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.

Je nach Schriftart und Schreibgewohnheit wählt man seine Stahlfeder mit Winkel- Kugel- Rund-Spitze

Heintze & Blanckertz

Erste Deutsche Stahlfederfabrik, Berlin. Begründet 1842.

Die zur **Konkursmasse der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co.** gehörigen, noch vorräthigen

elektr. Beleuchtungskörper,

als: **Kronen, Tischlampen (Arbeitslampen) etc.** werden von heute im Lager **Waisenhausstr. 22,** Hintergebäude, **mit 50%** unter Selbstkosten verkauft.

Dresden, den 1. April 1902.

Der Konkursverwalter.

Justizrath **Mittasch.**

Garten- und Veranda-Möbel,

vielseitigste Auswahl, empfiehlt

E. Krumbholz, **Waisenhausstrasse 31,** neben Englischer Garten.

Alleinverkauf von **Wiener Thonet-Möbeln.**

m = in Sachsen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine and. Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 15. April.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	92,40 B
3½	do. alte m	101,80
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,80
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,65 bz G
3	do. à 3000 m	90,65 bz G
3	do. à 1000 m	90,65 bz G
3	do. à 500 m	90,70 bz
3	do. à 300 m	91,25 B
3	do. à 200 m	91,25 B
3	do. à 100 m	91,25 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	95,50
3½	do. 1852/68 große m	100,95 bz
3½	do. 1852/68 kleine m	100,95 bz
3½	do. 1867 große m	100,95 bz
3½	do. 1867 kleine m	100,95 bz
3½	do. 1869 große m	100,95 bz
3½	do. 1869 kleine m	100,95 bz
3½	Leipz.-Dresdn. Obl. m	100,—
3½	Sch.-Ztt. Eisenb. gr. m	100,—
4	do. kl. m	102,25
3½	Landw.-Kr. gr. m	100,—
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	97,— bz
3½	do. à 1500 m	97,10 bz
3½	do. à 300 m	98,— B
4	do. à 1500 m	103,25 bz
4	do. à 300 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	92,50 B
3½	do. alte m	101,75 bz B
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,75 bz B
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871 m	100,10
3½	do. 1875 m	100,30 B
3½	do. 1886 m	100,50 B
3½	do. 1893 m	100,25
4	do. 1900 m	104,80
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	98,50 B
3½	Bautzner m	99,—
4	Karlsbader	101,20 B
3½	Chemnitzer v. 1862 m	100,— B
3½	do. 1874 m	100,— B
3½	do. 1879 m	100,— B
3½	do. 1889 m	100,— B
3½	Freiberger v. 1896 m	99,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	103,25 bz G
4	Plauensche v. 1892 m	103,50
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,25
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,25 bz G
3½	Zittauer m	—,—
4	do. m	104,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,—
4	do.	102,10
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	99,—
4	do. m	102,90
4	Dr. Grdrt.- u. Hyp.-A. I m	101,30 bz
4	do. Grundrentenbr. I m	—,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	97,90 B
3	Landw. Pfandbr. m	90,— B
3½	do. do. m	99,— bz B
4	do. do. m	102,90
3	do. Kreditbr. m	90,— B
3½	do. do. m	99,— bz B
4	do. do. m	102,90
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,25
3½	do. do. m	100,50 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bank m	—,—
3½	do. Serie VII m	97,50
4	do. Serie VIII m	101,70 B
4	do. Serie IX	101,—
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,60
4	do. Em. VII unk. b. 1906	101,50
4	do. Em. VIII	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdb.	94,50
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,—
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	94,50
3	do. do. Reihe I	88,—
4	do. do. Reihe III	99,—
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,—
3½	S. II „ 1908 m	99,—
4	S. III „ 1909 m	101,—
4	S. IV „ 1910	102,50
3½	S. V „ 1910	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,25 bz G
4	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer-Anl.	101,25 bz

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4	Oesterr. Papierrente	—,—
4⅕	Oesterr. Silberrente	101,40
4	do. Goldrente	102,60
4	Ungar. Goldrente	101,20 bz G
4½	do. Staatsb.-Anl.	101,60
4	do. Kronenrente	98,25 bz
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	83,75
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	97,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1889	—,—
4	do. do. v. 1890	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. fl.	96,70
4	Böhm. Nordb. Gold	101,75
4	Buschtiehrader Silber	—,—

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		Geld*
4	Balhorn's Brauerei	99,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Konf. Feldschlößch.	99,25
3½	I. Kulmbacher	96,75 B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	91,50 bz G
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	100,—
4	Freiberger Vereinsbr.	100,— B
4½	Hahnenbräu 103 rz	99,—
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	103,25
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger m. 105 rz	98,—
4	Kempff'sche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz	—,—
4	Löbauer Brauerei	94,— B
4	Br. Schößerhof m. 103 rz	100,50
4½	do. do.	103,—
4	Meißner Felsenkeller	97,50
4½	Mittelrhein. Br.	93,75
4	Plauenscher Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel. 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz	98,60
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—

Papierfabriken.

%		Geld*
4½	Chromo m. 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	99,—
4	Dresdner Papierf.	101,—
4	Penigner m. 106 rz	102,75
5	Kieperschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	79,75
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	—,—
4½	Ver. Strohstoffabriken	97,25 B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	100,— B
4	Weißenborner v. 1899	97,50

Maschinenfabriken.

%		Geld*
4½	Bernburg. Masch.-F.	99,50 B
4	Ed. Wirkw.-Masch. m. 105 rz	99,25
5	Sonderm. & Stier v. 1886	—,—
4	do. v. 1896	—,—
4	Dr. Gsm. Hille m. 105 rz	100,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz	—,—
4½	S.-M. vorm. H. Pöge m. 105 rz	91,— B
5	Elektrot. Betr.-A.-G. 103 rz	88 bz G
	Kummer & Co. 4½%	—,—
	do. m. 102 rz. 5%	21 bz G
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	99,50

%		Geld*
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,—
4½	do. do. 1900 rz	103,—
4	Hartmann m. 105 rz	97,40 B
4½	Königin Marienhütte	98,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	103,50
4	Jacobiwerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 rz	96,50
4	Sch. Gußst. v. 99	98,50 B
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	104,75
4½	Ver. Eschebach. W. (103 rz.)	104,25
4	Beschke & Gl. m. 105 rz	—,—

Transport-Gesellschaften.

%		Geld*
4½	Deutsche Kleinbahn 103 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 103 rz	99,50
4	Deutsche Straßenbahn	101,75 bz G
4	do. b. 1908 u. rz	b 101,75
4½	Dresdner Straßenbahn	103,25
4	Tramw. Co. of Germ.	103,10
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	96,50
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Kette. D. Elbschiff.-G.	97,25
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	104,75 B

Diverse.

%		Geld*
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 rz	94,50 B
4½	Bank für Bauten	98,75 bz G
4	Bautzn. Tuchf. Märbitz	99,25
4	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	98,75
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	98,25
4	Deutsche Thonröhren	99,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	—,—
4	Dresdn. Schlachthof I	101,25
4	do. II	101,25
4	Dresdn. Gardinenfabrik	99,75
4½	Dresdn. Preßh. Bramsch	104,50
4	Et. Jute's. Bischw. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	94,50
4	F. ob. Aug. Hütte 105 rz	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,75
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Juteip. m. 105 rz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	99,75
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103r.)	101,—
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	97,25
4½	Schles. Holzindustrie	100,50
4½	do. do.	100,50
4½	Specht.- u. Sped. Riesa	101,50
4	Ver. Fränk. Schuhf. 102 rz	—,—
4½	Ver. Radeberg. Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Weißb. Aktienbrau.	99,— B
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	99,—

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
Antwerpen, 2 Monate	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,15 bz G
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	151,50
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	175,50 bz G
1½	—	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	—	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	134,—
5½	—	Jan.	Kette	78,75
9	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
6	4½	Jan.	Mainkette	69,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	176,25 B
6	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	—	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	40,25
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	—	Jan.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	6,75 bz
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	130,—
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	106,—
9	—	Jan.	Leipziger Bank	—,—
8	—	Jan.	Löbauer Bank	86,50 bz B
6½	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	129,— bz
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,— bz
8	5	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	106,—
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	105,25
8	4	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
24	8	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	70,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	113,50
6	1	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
10	18	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
6	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	160,—
84 M.	6	—	do. Genußscheine	600,—
7	7	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
9	—	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	—,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Appar. v. Hüttig	126,— B
10	—	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	—,—
6 M.	—	—	do. do. Genußscheine	155,—
7	—	Jan.	Haffendorf, abgest.	—,—
3	3	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
11	—	Jan.	Kieperschlemaer	160,—
9	9	Juli	Penigner Patent	137,50
8	—	April	Sebnitzer	35,— bz
12	—	Jan.	Sächs. Luxuspapier	—,—
6	6	Juli	Thode'sche	—,—
8	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
15	16	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M.	6	—	do. Genußscheine	460,— B
6	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	56,50
8	—	Jan.	Weißenborner	129,90
4	0	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	160,—
10 M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	—	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	163,— bz
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	3	Juli	Maschinenf. Zimmermann	115,—
3	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	43,—
3	—	April	Wirkw. Schub. & Salzer	126,90 bz
4	—	Juli	Liebe's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	—,—
21 M.	8½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille L.-A. A	114,10 bz G
10	—	Jan.	do. do. L. B	114,10
10	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	137,—
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf. Bz.-A.	—,—
0	—	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	—,—
5½	4	Juni	Hartguß	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	—,—
8	—	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	2	Juli	Lauchhammer	104,— bz G
7	7½	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	134,—
5	5	Juli	do. St.-Vorz.-A.	98,25
17	13	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Walchen	—,—
6	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	155,—
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	41,— bz G
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	—,—
11	5	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	137,—
16½ M.	5 M.	—	do. Genußscheine	—,—
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	131,75
0	—	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	0	Juli	S. Webst. Schönherr	—,—
5	1	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	8½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
15	—	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	178,— bz G
50 M.	—	—	do. Genußscheine	535,—
4	—	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Beschke & Glöckner	—,—
3	—	Juli	Werkzeug-Union St.-Pr.	—,—
12	12	Juli	Zittauer Masch. Kiesler	—,—
6	4	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	—	Jan.	Pöchmann	—,—
20	—	Jan.	Bergmann, El.-Werke	263,25 bz B
3	—	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	—,—
0	—	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	78,— B
10	0	Jan.	Elektr. vm. Kummer & Co.	—,—
4	0	Jan.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
6	0	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	—,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	230,—
16	—	Jan.	Seidel & Naumann	212,25
60 M.	—	—	do. Genußscheine	501,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	109,— bz G
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	81,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	160,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	8	Okt.	Fürth. Grüner	129,75
10	10	Okt.	Balhorn's Bierbr.	149,—
6½	—	Okt.	Bautzner Br. Bz.-A.	101,50
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	113,90 bz
6	8	Okt.	Brauschw. (Wiegand)	—,—
4	5	Sept.	Brauschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	92,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
9	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	—,—
5	0	Aug.	do. do. B	—,—
14	9	Jan.	Kulmbacher (Petz)	147,—
5	8	Juli	Kulmbacher Mälzerei	108,—
6	—	Okt.	Eberl-Faberbräu Bz.-A.	—,—
4	—	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Niesen	148,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	[illegible]
50	50	—	do. Genußscheine	[illegible]
4	0	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	94,—
8	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	120,50
25	15 M.	—	do. Genußscheine	—,—
0	—	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
7	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
6	—	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	70,—
9½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	[illegible]
7	8	Okt.	Höcherlbräu	86,50 B
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	173,50
10	6	Okt.	do. do. II	122,—
9	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	184,—
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
10	10	Okt.	Schlesische Bierbrauerei	170,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	96,— B
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	180,— B
8½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	—	Okt.	Mittelrhein. Brauereiges.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	204,— bz G
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
12½	12	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	188,50 B
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	445,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
16½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	230,— bz B
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
6	5½	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	103,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Bz.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	146,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. Kl.-[illegible]	—,—
17½	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
5	8	Jan.	do. Triptis	167,—
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	103,— B
15	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	206,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
18	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	—	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-A.-G.	—,—
5	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	88,80
0	—	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	127,—
0	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	136,— bz G
5	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Gerner Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	—	April	Weißbaler Aktienspinn.	—,—
0	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
9	5	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	84,—
4	—	April	Leisniger Mühlen	—,—
4	—	April	Bautzner Tuchf. v. Märbitz	—,—
0	18	Jan.	Ditterich, Kraftenstuhl	187,— bz G
0	0	Juli	Engl. Wollw.-Manufakt.	—,—
0	1 Kr.	Juli	Möbelstoffabr. Haas	34,—
15	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	209,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	260,—
9½	—	Jan.	Lob S. Milch-Ausrüst.	99,— B
10	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	—	Jan.	Europ. Hof. Hotelgel.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	95,—
0	—	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
6	2	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
0	7	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	93,—
7	—	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	—	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
6	0	Juli	Kartonn.-Industrie	82,—
25 M.	0	—	do. Genußscheine	290,— B
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	144,—
15	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	129,—
15	—	Jan.	Comp. Laferme, Tatt.	180,—
9	—	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	—	Jan.	Dresdn. Gard.-Manuf.	174,—
11	7½	Juli	Dresdner [illegible]	168,—
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vorm. [illegible]	—,—
6½	—	Jan.	Mechan. Kragenfabrik	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	148,25 bz G
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	114,25 bz G
11	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	128,25

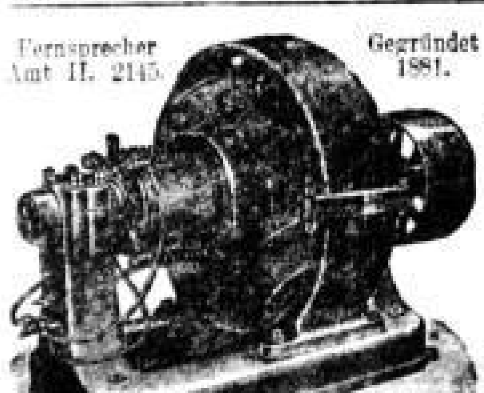
Wer kennt Plauen?

Die Stadt Plauen i. Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben und wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitragen, Falbeln, Bettdecken, Congress-Stoffen etc. hat, wende sich vertrauensvoll an die preiswerthe und reelle Firma: Plauener Gardinen-Fabriklager Adolf Erler, Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 28. 1., und Hauptstrasse 8. 1. (Versandt ab Plauen im Vogtl.) und verlange franko Muster oder Preisliste.

Rester, bis zu 4 Fenstern passend, auffallend billig.

Zur gefl. Beachtung! In Dresden bitte genau auf meine Firma zu achten, da die Verkaufsräume sich in den ersten Etagen befinden. Fernsprecher Amt I. 1033. n

Fernsprecher Amt II. 2145.



Gegründet 1881.

Elektrotechnische Fabrik

Winckler & Fischinger

Dresden-N., Jordanstrasse 17

liefert

Motoren, Dynamos und **Anlagen jeder Art und Grösse unter Garantie.**

Specialität: Motoren für Strassenbahnanschluss 500 Volt.

Nußb. Herrenschreibt. 35 u. 100 M, fein Plüschsopha 60 M., Tisch, Stühle, Nußbaumtrumeau 45 M., gr. Spiegel 10 M., Schreibsekr., Chaiselong. 20 M., gut. dreitheil. Sopha 20 u. 40 M., Vertiko, Schr., Kommode, Bettst., Matr., Marm.-Waschtisch, Küchenschr. u. Tisch, Auszieht. b. zu verk. Weißeg. 4. 1.

Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie.

Kurse für Herren u. Damen.

Eintritt jederzeit.

Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.

Auskunft und Prospekt kostenlos.

Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovenfleth 18-21 sowie deren Vertreter.

In Dresden: E. Hölck, Pragerstrasse 49 und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

Allerlei für die Frauenwelt.

Fasten. (Schluß.) Und als ich dann mit der Mutter dieser Kinder sprach, erzählte sie mir, daß der Spott der Kollegen einerseits und die Versuchungen durch die vielen Schnapsläden andererseits aus ihrem Anfangs guten Manne einen Gewohnheitstrinker gemacht, der nicht eher nach Feierabend heimkehre, als bis der letzte Groschen vertrunken sei. Als eine große Güte ihres Mannes bezeichnete die arme Frau noch dessen Erlaubniß, ihn Sonnabends an der Arbeitsstätte abwarten zu dürfen, damit sie ihre 10 Mk. in Empfang nehmen könne, was andere Männer ihren Frauen gar nicht gestatten. „Und können Sie Ihren Mann nicht durch Liebe oder Strenge zu der Herausgabe seines ganzen Arbeitslohnes beeinflussen?" „Das habe ich Alles schon versucht; in Liebe nützt es nichts, und komme ich fordernd im Bösen, so macht er solchen Hausskandal, daß ich mich schämen muß, die Frau eines solchen Mannes zu sein, ganz abgesehen davon, was meine armen Kinder seelisch unter solchen Auftritten zu leiden haben!" — „Und würde es nicht gut sein, daß Sie sich einmal Ihrem Pfarrer anvertrauten, der Ihrem Mann sein Unrecht vor Augen hielte, vielleicht wirkte diese Beeinflussung günstig?" „Ich drohte ihm einmal damit, da hat er mir zugeschworen, daß er sich dann gar nicht mehr um mich und die Kinder kümmern würde; also bleibt mir weiter nichts übrig, als weiter zu hungern und zu darben, was ich ja auch für meine Person gern thun will, wenn mir nur nicht der Kinder Bitte um Brot das Herz zerrisse! — Und sehen Sie," schloß die arme Frau unter Thränen ihren Bericht, „ich würde mir so gern mit Zeitungenaustragen etwas verdienen, und war auch schon angemeldet, aber ich habe nicht die nothwendigen 25 Mark Kaution, welche ich hinterlegen muß. Und so war ich gezwungen auch, diese Hoffnung nun zu Grabe zu tragen, daß ich mein und der Kinder namenloses Elend und Hungern durch einen bescheidenen Verdienst ein klein wenig zu mildern im Stande gewesen wäre. Aber freilich, wer soll einer so armen Frau, wie ich es bin, auch 25 Mark borgen?" — Mir schnitten die Worte der armen Mutter tief in das Herz; ich gab nach meinen Kräften, und auch meine treuen Freunde blieben dem Liebeswerke nicht fremd, obgleich man mir den vielleicht nicht ganz ungerechtfertigten Vorwurf machte, daß man mit diesem Unterstützen der Frau und Kinder eines Trinkers nur dessen Leichtsinn unterstütze. Mag es immerhin so sein, das Bewußtsein, nach meinen Kräften den Hunger der unschuldigen Kinder gestillt zu haben, läßt mich diesen Vorwurf gern ertragen. Gott aber schütze Alle vor diesem „Fasten" und „Hungern" eines ganzen, langen Lebens, welches traurige Loos unserer Mitmenschen in uns die Erkenntniß reife, wie gut es doch Gott, der Herr, mit uns gemeint, auf daß durch die Zufriedenheit mit unseren Verhältnissen zugleich die Dankbarkeit in unserer Brust erstehe, welche uns erneut antreiben mag zu stiller Wohlthat gegen den bedürftigen hungerleidenden Nächsten.

Hedwig Matthes.

In letzter Stunde. Welch' ein reges Treiben herrscht da unten am Ende der Dorfstraße? Eine Komödiantentruppe hält dort mit ihren grell bemalten Wagen. Schon vor einigen Tagen ist es eingetroffen, das lustige Völkchen, und hat das kleine Dorf in keine geringe Aufregung versetzt. Theater sollte gespielt werden in Mirswalde, richtiges Theater, das war den biederen Landbewohnern noch nicht geboten worden. Mit erstaunten Blicken und aufgesperrtem Munde standen sie vor den großen orangefarbenen Zetteln, welche am Gemeindeamt und am Wirthshause angeschlagen waren und die in riesigen Lettern verkündeten, daß die fremden Gäste am ersten Abend ihres Auftretens das schöne tief eingreifende Drama „Ritter Kunibert's Rache" spielen würden. Man strömte dann auch förmlich zu dem Musentempel, einem aus Latten nothdürftig zusammengefügten Baue, und — was den Mitgliedern manch' bedeutender Bühne nur selten beschieden — den Künstlern dieser kleinen Truppe wurde es hier allabendlich zu Theil: sie spielen vor „ausverkauftem Hause". Und welch' dankbares Publikum waren die braven Mirswalder! Dröhnender Beifall tönte nach jeder Scene zu den Schauspielern empor, diese zu einer Begeisterung hinreißend, welche den größten Künstlern zur Ehre gereicht hätte. — Heute nun ist wieder ein neues Zugstück angekündigt und Jung und Alt drängt sich um die Anschlagzettel. Man liest eifrig, bedeutet auch wohl einem vorübergehenden Bekannten durch lauten Zuruf, gleichfalls stehen zu bleiben, um mit ihm über den etwaigen Besuch des Theaters zu berathen. Derbe Scherze der Bauernburschen klingen mit dem hellen Lachen der Mädchen durcheinander. — — Weit ab von diesem Gewirr, draußen am Waldesrand, hinter schlanken Birken halb versteckt, steht ein schmuckes Häuschen. Im Vorgarten blühen Nelken, Reseden und duftende Rosen. Saubere Kieswege führen an den Beeten entlang, und die helle Sommersonne schaut liebevoll auf das trauliche Bild hernieder. Alles scheint Glück und Frieden zu athmen — doch nein — welch' erregte Stimmen tönen dort aus dem Innern des Hauses? Drei Personen sind in dem freundlichen zu ebener Erde gelegenen Wohnzimmer beisammen: der alte Förster Bertram mit seiner Gattin Annemarie und seiner jungen Tochter Jutta, einem lieblichen, blauäugigen Mädelein. Die Stimme des Alten klingt wie fernes Donnerrollen: „Ist das meine Tochter, ein Mädel, das sich zu den Spielleuten, diesen Vagabunden, hingezogen fühlt? O über die Schande!"

(Fortsetzung folgt.)

Lösungen der Aufgaben in Nr. 83 u. 84.
Meteor — Meter. Bär.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 86 Mittwoch, den 16. April. **1902**

Familie.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Durch all' diese Verhältnisse kam ein heiterer, gewinnender Ton in das Leben auf dem Schloß Wustrow, der sich erdrückend auf das Herz Attas legte, die anders geartet, wie ihre Geschwister, sich noch harmloser Lebensfreude und Freiheit schlug. So kam Georg Stolzenberg auf das Schloß! Wie der Sonnenstrahl ein finsteres, dumpfes Gemach erhellt, so wirkte seine Heiterkeit, sein von Schönheit und Freiheit durchtränktes Wesen auf das Leben im Schloß. Selbst der Landrath plauderte gern mit ihm und lachelte über des Künstlers freie Art, über die Verhältnisse des Lebens zu scherzen und das Leben selbst leicht und frei zu nehmen. Nur Atta war es eine Erfindung des Geistes und des Herzens, mit Georg Stolzenberg zu verkehren, und rückhaltlos gab sie sich dem Zauber seines Wesens und seiner Persönlichkeit hin, bis es zu spät war, bis sie erkannte, daß sie diesen Mann mit der ganzen Innigkeit ihres weichen, einsamen Herzens liebte.

„Ich gehe nun bald fort von hier", sagte Georg nach einer Weile zu ihr. „In wenigen Tagen ist das Portrait fertig — ich werde stets mit Freude an den Aufenthalt hier zurückdenken — aber ich möchte eine Erinnerung mitnehmen, Fräulein Atta, eine Erinnerung an meine Arbeit und an Sie — eine Erinnerung, bei deren Anblick ich den ganzen Zauber wieder empfinde, den ich in Ihrer Gegenwart empfand, und der mich mit seliger, glücklicher Schaffens- und Lebensfreude erfüllte." „Welches Andenken dieser Art könnte ich Ihnen geben?" „Wenn Sie mir gestatten, Ihr Portrait zu malen, Fräulein Atta!" „Dazu müßte doch mein Bruder die Erlaubniß geben."

„Nicht doch! — Ich will kein großes Portrait malen, das vielleicht später in dieser Ahnengalerie keinen passenden Platz findet, sondern eine leicht und rasch hingeworfene Skizze — so wie Sie jetzt da sitzen, umflossen von dem Frühlingssonnenlicht, so dem Ihr Haar wie flüssiges Gold schimmert — das Haupt gegen den alten, schwarzen Lehnstuhl gelehnt, die Augen träumerisch in die Ferne gerichtet — o, Fräulein Atta, — ich bitte Sie lassen Sie mich gleich beginnen! Ich fühle es, ein solcher Augenblick kommt nicht wieder — bitte, bitte, bleiben Sie ruhig so sitzen, . . . sehen Sie, da habe ich schon die Leinewand in einen Blendrahmen gespannt — eigentlich wollte ich sie zu einem anderen Bilde benutzen, aber Ihr Bild beschäftigte mich ja Tag und Nacht . . . ich bitte, Fräulein Atta, bringen Sie mir dieses Opfer."

Er hatte den Blendrahmen auf die zweite, kleine Staffelei gestellt, welche neben der großen sich befand, und begann eifrig zu malen. Atta vermochte nicht zu widersprechen. Sein Lachen, seine Blicke, seine bittenden Worte bannten sie an die Stelle, und ruhig blieb sie in der Stellung sitzen, die er ihr angegeben. Ein sanftes Lächeln umspielte ihre Lippen, in ihren Augen ruhte ein träumerischer Glanz, eine hingebende Weichheit lebte ihre Glieder, daß sie fast willenlos dalag in dem alten, schwarzen, schlaff verschnörkelten Sessel, während die Sonnenlichter über sie dahinhuschten und ihr blondes, wogiges Haar mit goldenen Reflexen übergossen.

Wohl eine Stunde mochte er eifrig gemalt haben. Dann ließ er Pinsel und Palette erschöpft sinken. „Genug für heute, Fräulein Atta — ach, ich danke Ihnen von ganzem Herzen! — Die Sonne ist hinter dem hohen Baume verschwunden, der Schatten dringt herein, — im Schatten aber will ich Sie nicht malen, nein, im goldenen Sonnenschein des Glückes der Jugend! Nur noch zwei oder drei Stunden, Fräulein Atta, und das Bild ist fertig — es ist nur Ihr Kopf — nur eine Skizze — nein, nein, jetzt sollen Sie es noch nicht sehen! Wenn es fertig ist, nicht eher!"

Und er stellte das angefangene Bild verkehrt gegen die Wand und lachte so glücklich und froh, daß Atta nicht die geringste Reue verspürte, seiner Bitte nachgegeben zu haben. Eine Glocke ertönte. „Es ist Zeit, um sich zum Diner umzukleiden!" rief Georg. „Wahrhaftig — es ist fast ein Uhr geworden! — Verzeihen Sie mir, daß ich Sie so lange aufgehalten habe, Fräulein Atta." . . . „Ich verzeihe Ihnen gern — auf Wiedersehen bei Tisch", sagte sie freundlich, winkte ihm lächelnd zu und entfernte sich, um sich zum Diner umzukleiden. Man mußte ja stets in großer Toilette bei Tisch erscheinen, so wollte es der Landrath. Sie reichte ihm die Hand, die er artig küßte.

* * *

Während des Diners herrschte auf Schloß Wustrow eine enthaltsame Stille; der Landrath sprach überhaupt nicht viel, seine Gattin scheute sich, von selbst ein Gespräch an-

Permanente Ausstellung
von
Braut-Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Inh. der Sächs. Staats-Medaille.

Gegründet 1835.

Fernsprecher Amt I, 3062.

Ganz besonders mache ich das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß es bei mir aus **erster** Hand kauft, da ich durch meine, mit allen modernen Maschinen ausgestattete Fabrik mit elektrischem Betriebe in der Lage bin, bei exakter Durchführung jedes gewünschten Stiles und erstklassiger Arbeit die billigsten Preise stellen zu können.

Selbst den kleinsten Aufträgen wird alle Sorgfalt gewidmet. Möblirungspläne, Kostenanschläge und Skizzen werden nicht berechnet. Interessenten bitte ich, meinen illustrirten Katalog kostenfrei einzufordern. — Der Besuch meiner Ausstellung ist auch ohne Kauf gern gestattet.

Marschallstr. 3 **Möbelfabrik G. Ritter,** **Elbberg 1.**

Spare, wo Du kannst! Ein Versuch lohnt!

Neu eingeführt: Strumpfwollen.

Die einzige Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate en détail **direkt** an **Jedermann** zu **Fabrikpreisen** verkauft, hält sich bei Bedarf in

Herren- und Damenkleider-Stoffen

bestens empfohlen. Nur beim Bezug aus unserer Fabrik oder deren Verkaufsstellen kaufen Sie Ihre Stoffe wirklich **billig** und machen eine Ersparniß von **30—40 %**. **Auf Wunsch Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie des Sitzens.**

Eingetroffen sind:

Elegante Neuheiten in Frühjahrs- und Sommer-Anzügen, sowie Paletot-Stoffen.

Tuchfabrik Lehmann & Assmy.

Verkaufsstelle in Dresden: Marienstrasse 15.

Neu eingetroffen 6 Ctr. Tuchreste, verwendbar zu Knabenanzügen, Hosen, Damenröcken und Jacken spottbillig, kleine Reste 1—2½ M. **Tuchlager Pillnitzerstr. 25, I.**

Fussboden-Glanzlack, „Hochglänzend", „Steinhart", „Unbeschränkt haltbar", „Schnell trocknend", Büchsen zu 1 Kg. 2 Mk., ½ Kg. 1.10 Mk., 7 Farbentöne, empfiehlt **C. G. Klepperbein,** Frauenstr. 9. Dresd.-A. Gegr. 1767.

Klappstühle in jeder Ausführung von 2.75 an.

Rich. Maune, Fabrik Löbtau. Filiale: Moritzstr. 16.

Dachspäne empfiehlt billigst jedes Quantum **Theodor Johne,** Schulgutstraße 8. Ziegelstr. 66. Fernsprecher 3049.

Flechten u. Hautausschlag, sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk. Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8, gegr. 1560. Perubalsam, Zinkoxyd, Lanolin, Vaselin, Praecipitat.

Damen theile auf Anfrage mit, wie ich üppige Büste erlangte. Frau **v. Dollfs** in **Charlottenburg 14,** Stuttg. Pl. 16.

Gelegenheits-Käufe in **herrschaftl. gebr. Möbeln** spottbillig Mathildenstr. 47, 2

Bienen-Roas, Bienen-Wachs kauft jedes Quantum **Carl Wilhelm Krausse, Schäferstraße 97.**

Kaufe und verkaufe neue und gebr. **Möbel, Federbetten, Sophas, Matratzen.** Palmstraße 31. **Wagner.**

Ein Luxuswagen (Oppenheimer), sehr gut gehalten, zu **verkaufen Radebeul,** Albertstraße 2.

Austria-Fahrräder a. der Konkursmasse, gut u. billig, Continental-Decken 8—10 u. 11 M., Schläuche 5 u. 5.50 M., a. Zubehörtheile u. Reparaturen, sowie gebr. Rover spottbill. Glacisstr. 18, part.

Besten rothgelben **Tharandter Gartensteinkies,** vollständig lehmfrei und nicht ausbleichend, habe jed. Quantum abzugeben. **H. Schaarschmidt, Löbtau,** Wernerstr. 20. Teleph. Amt I 773.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pf.

aufangen und die beiden Töchter waren von Miß Wilson viel zu sehr in den Formen der „ersten" Gesellschaft erzogen, als daß sie es gewagt hätten, ihrem kindlichen Frohsinn die Zügel schießen zu lassen.

Das war aber Alles anders geworden, seitdem Georg Stolzenberg, der junge Künstler, auf Schloß Wustrow weilte. Er bekümmerte sich nicht um die schweigsame Laune des Landrathes, noch um das erschreckte Gesicht der Landräthin, wenn er seiner eigenen frohen Laune nachgab. Ja, es machte ihm ersichtlich großes Vergnügen, die durch seine Munterkeit sich scheinbar beleidigt fühlende Miß Wilson zu necken und auf den verkümmerten Antlitz der Landräthin ein freundliches Lächeln hervorzurufen. Auch der Landrath konnte sich dem Zauber dieser urfrischen Natürlichkeit Georgs nicht entziehen, er thaute mehr und mehr auf und blieb sogar öfter mit dem Künstler bei einer Flasche guten Rheinweins länger als sonst bei Tische sitzen. Mit den jungen Baronessen neckte sich Georg herum; er gab ihnen Zeichnen- und Malunterricht, und die schönsten Stunden für Hilma und Martha waren es, wenn sie mit Herrn Stolzenberg nach der Natur skizziren durften. Freilich Miß Wilson war stets zugegen, aber das pommersche Plattdeutsch, welches Georg und die beiden Mädels bei diesen Ausflügen sprachen, verstand die Engländerin nicht und so konnte man sich ungestört über sie lustig machen.

Am schönsten waren diese Ausflüge, wenn Asta die Aufsicht über ihre beiden Nichten hatte und Miß Wilson das „Kirchenfenstergesicht", wie Hilma die Gouvernante zu nennen beliebte, zu Hause blieb. Dann ging es tief in den Wald hinein, man kletterte auf die hohen Felsen am Meeresstrand oder man ruderte oder segelte auf die See hinaus. Das waren herrliche Stunden, nicht nur für die beiden, noch im Kindesalter stehenden Mädchen, sondern auch für Asta und Georg, die sich auf diesen Ausflügen erst näher kennen lernten.

So war denn der junge, kaum dreißigjährige Künstler, von Miß Wilson abgesehen, der Liebling Aller geworden. Nur Wanda schien eine unüberwindliche Abneigung gegen ihn zu hegen, wenn er eine seiner lustigen Geschichten erzählte, daß selbst der Landrath laut auflachte, dann zuckte nur ein ernstes Lächeln um ihre Lippen, wenn er von seiner Kunst erzählte, von seinen Romfahrten, seinen Studien im Lande der ewigen, schönen Kunst, wenn er sich begeisterte an den höchsten Zielen des Lebens und der Kunst und in seinen blauen Augen die Flammen einer echten, schönen Schwärmerei aufglühten, dann sah sie stumm da, ihn mit bittern, fast feindseligen Blicken betrachtend, und wenn er dann einmal an sie das Wort richtete, dann wandte sie sich scheinbar gleichgiltig ab und meinte, es sei nicht jedem Menschen gegeben, sich der Schwärmerei für die Schönheit, für das Erhabene, für das Ideale im menschlichen Leben hinzugeben, die meisten Menschen blieben am Realen kleben und suchten ihre Aufgaben in den praktischen Zielen des Daseins.

Auch heute, als man auf der Veranda den Kaffee nahm, die Frühlingssonne ein Meer von Licht über den grünen Park ergoß und Georg die Damen auf die wunderbaren Wirkungen des Lichtes aufmerksam machte, hatte Wanda ihm nur mit leicht spöttischem Lächeln zugehört, so daß er ein wenig empfindlich fragte: „Aber, haben Sie denn gar keinen Sinn für das Schöne, das Erhabene in der Natur, gnädiges Fräulein? Sie gehen so gleichgiltig an all' dem Schönen vorüber, daß man wahrhaftig glauben sollte, Sie fühlten den warmen, leuchtenden Sonnenstrahl nicht. Sie empfänden nicht den sanften Athem des Frühlings — Sie sind wahrhaftig ein fremdartiger Gast in dieser entzückenden Frühlingsnatur!"

Wandas Antlitz schien noch um einen Schatten bleicher und ernster zu werden. „Wir sehen die Welt eben mit verschiedenen Augen an, Herr Stolzenberg," entgegnete sie. „Sie sehen nur stets die schöne Oberfläche, ich erblicke unter dieser den Moder, die Verwesung . . ." „Aber, gnädiges Fräulein, wie kann man solche düstere Gedanken hegen! Und gerade Sie — auf der Höhe des Lebens — auf der Höhe der Schönheit — ja, Sie müssen mir es schon verzeihen, wenn ich auch bei Ihnen die schöne Außenseite sehe! — Sie, mit Ihrem scharfen, durchdringenden Verstande, mit Ihrem reichen Wissen! Sie, die sie uns Alle überschauen — Sie sollten sich doch sagen, daß Moder und Verwesung nur ein Uebergangsstadium ist, aus dem die ewige Schönheit siegreich hervorgeht. Schon unser Christenthum lehrt uns diesen Glauben an eine schöne Auferstehung."

„Vielleicht sehe ich nur, daß alle Schönheit in Moder und Verwesung untergeht . . ." „Der ewige Kreislauf der Dinge, gnädiges Fräulein. Aber wie die Sonne siegreich über aller Zerstörung und Wiederbelebung leuchtet, so die ewige Schönheit über den finsteren Schatten des Lebens." „Sie sind glücklich, wenn Sie diesen Glauben besitzen." „Und sind, gnädiges Fräulein — sind Sie nicht glücklich?" — Die Anderen hatten sich von ihnen entfernt. Asta war mit den beiden Nichten in den Park zum Tennisplatz gegangen, die Landräthin hatte sich still in ihr Zimmer zu einem kurzen Schlafchen zurückgezogen, ebenso der Landrath, und Miß Wilson saß irgendwo in die Lektüre eines englischen Romans vertieft.

Wanda und Georg standen allein an der Brüstung der Veranda, und wahrlich — Wanda in ihrer schwarzen Trauerkleidung, mit den strengen, edlen, blassen Zügen und den großen, dunklen Augen, der weißen Stirn, um die sich das dunkle Haar in wellenförmigen

Linien schmiegte, glich inmitten des Glanzes der Frühlingssonne einer düsteren Erscheinung aus der Welt der Schatten, — aus dem Reiche der Todten — — Aber noch nie war Georg die eigenartige, strenge Schönheit Wandas so aufgefallen, wie in dieser sonnendurchglühten Mittagsstunde, da sie so still und ernst sinnend und nachdenklich vor ihm stand. Ihre Augen blickten eine Weile wie düster träumend in das lichte Heim des Parkes.

„Was ist Glück?" sagte sie dann nach einer Weile. „Sie finden das Glück in dem Kultus des Schönen, des Edlen, Andere in dem Kultus der unbedingten Wahrheit, wieder Andere in der strengen Pflichterfüllung und Viele in dem schrankenlosen Genuß . . . ich glaube, Alle haben Unrecht. Es giebt kein Glück — was die Menschen Glück nennen, ist nur die Befriedigung ihrer eigenen Eitelkeit, ihrer eigenen Wünsche. Und da immer neue Wünsche auftauchen, so wäre das Glück nur eine fortlaufende Kette erfüllter Wünsche — da aber alle unsere Wünsche nicht zu erfüllen sind, so giebt es eben kein Glück."

„Sehr scharfsinnig, gnädiges Fräulein. Aber es scheint mir ein Faktor in Ihrer Rechnung zu fehlen: Die Liebe . . ." Ein flüchtiges Erröthen huschte über ihr blasses Antlitz. „Liebe scheint mir nur ein Wunsch und zwar ein sehr egoistischer Wunsch zu sein — wird er erfüllt, dann mag der Mensch glauben, er sei glücklich — nach einiger Zeit wird er einsehen, daß er sich getäuscht hat. Mit der Erfüllung des Wunsches hört der Wunsch selbst auf . . . mithin ist auch das Glück zu Ende . . ." „Sie haben entweder noch nie geliebt, oder — eine sehr große Enttäuschung in der Liebe erlitten." Da lachte sie kurz und spöttisch auf. „Weder das Eine, noch das Andere," entgegnete sie hart, neigte leicht ihr Haupt und ging dann in das Innere des Hauses, ohne seine Antwort abzuwarten.

Georg athmete auf, als sei er von einem bösen Traum befreit. Da rief die helle Kinderstimme Marthas aus dem Parke: „Wo bleiben Sie denn, Herr Stolzenberg? — Wir warten mit dem Tennisspiel auf Sie!" Straff richtete er sich empor. „Ich komme, Fräulein Martha!" rief er und eilte fort — hinaus in den Sonnenschein — fort zu der Jugend — zum Frohsinn!"

• • •

Miß Eveline Wilson war eine romantisch angelegte Natur — das heißt, sie schwärmte weniger für die Romantik der freien Berge, der Wälder, Felder und Seen, als für die von den Schauern der Vergangenheit erfüllten und umwobenen alten Burgen und Schlösser. Als Erzieherin in altadeligen Familien Englands seit zwanzig Jahren thätig, hatte sie derartige romantische Ritterburgen zur Genüge kennen gelernt und mußte nun in allen alten Hausern und Nestern, wohin sie ihr Beruf führte, bald die „romantischsten", schauerlichsten dunklen Winkel und geheimen Gänge oder Verließe auftöbern.

In den Alterthümern der Schlösser ihrer Dienstherren kramte sie gar zu gern umher und so war auch in Schloß Wustrow der Lieblingsaufenthalt ihrer Mußestunden der alte Rittersaal mit seinem gewaltigen, schwarzen Kamin, seinem dunkelbraunen Getäfel und den hundert alterthümlichen Gegenständen, welche die Herren von Wustrow seit langer Zeit gesammelt hatten. An der einen Seite des Saales befand sich eine kleine Kapelle, die aber schon seit einem Jahrhundert wohl nicht mehr zu kirchlichen Zwecken benutzt worden war und jetzt mit allerhand alterthümlichen Krimskrams, dicken Folianten in Schweinsledereinbänden, sowie ganzen Stößen von verstaubten Familienakten angefüllt war.

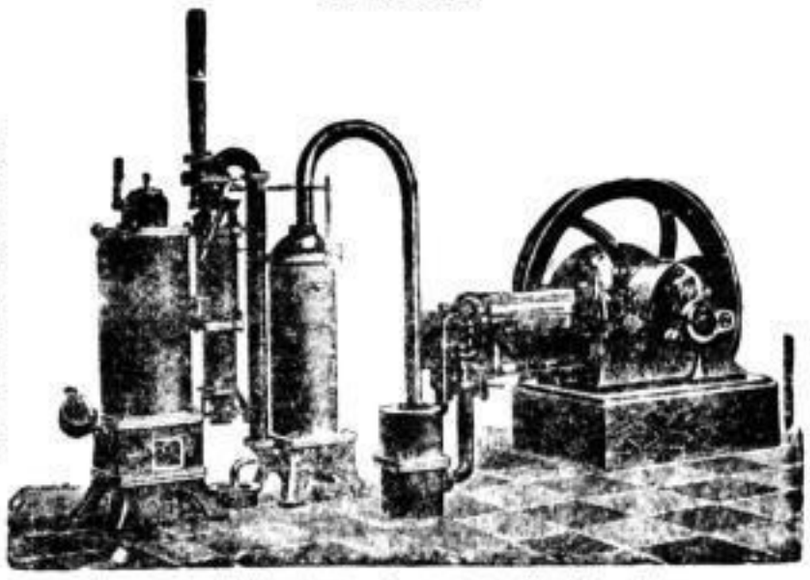
In diese Kapelle zog sich Miß Wilson zurück, wenn sie in stiller Einsamkeit ihren romantischen Träumen nachhängen wollte. Hier saß sie in einem alten Beichtstuhl, versuchte die alten, vergilbten Chroniken zu entziffern oder träumte vor sich hin, die hellblonden Strähnen ihres Haares, die sonst zu einem kleinen, festen Knoten befestigt waren, der von Hilma und Martha sehr unehrerbietig „das heilige Zwiebelchen" genannt wurde, durch die dünnen Finger gleitend lassend.

So saß das „alte Kirchenfenstergesicht" mit dem „heiligen Zwiebelchen" auch heute an dem schönen, warmen Juninachmittag in dem Beichtstuhl der kleinen Kapelle und träumte vor sich hin, als sie durch die Stimme Georg Stolzenberg's ihren Träumen entrissen wurde. Sie hatte vergessen, die Thür zum Rittersaal zu schließen, und so mußte sie, ohne es zu wollen, die Lauscherin spielen, denn um Alles in der Welt hätte sie sich nicht dem Spott des Künstlers ausgesetzt, in dem sie ihm verrathen, daß sie in der alten Rumpelkammer der Kapelle ihre Nachmittagssiesta hielt. Sie drückte sich tiefer in den dunklen Beichtstuhl hinein, um seine Worte nicht hören zu müssen; aber der leidenschaftliche Klang seiner Stimme und das unterdrückte Schluchzen eines weiblichen Wesens machte sie neugierig, und als sie die Worte vernahm: „Habe Muth, meine theure Asta, unsere Liebe wird den Sieg über alle Vorurtheile davon tragen . . ." da schreckte sie empor und merkte, daß sie hier einem interessanten Geheimniß auf der Spur war.

(Fortsetzung folgt.)

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik
vormals Moritz Hille,
DRESDEN-A.

Neueste Sauggas-Anlagen
für Motorenbetrieb, vollständig unabhängig von Gasanstalten. — Ueberall aufstellbar. —
Geringste Betriebskosten.
D. R.-P. a.



In unserem Werke, Rosenerstraße 3, im Betrieb zu sehen.

Ferner empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum- und Naphtha-Motoren, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Locomobilen, Spiritus- und Benzin-Locomotiven.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Trauer-Abtheilung.
Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlsendung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.
Amt I. 1341.
Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

„Ledra" billigster und schönster Fußboden- u. Treppenbelag. □ Mtr. v. 1 M. an, wird aus einem Stück nach belieb. gegeb. Maß bis 6 × 12 L. Mtr. für betreff. Böden geliefert u. zusammengerollt versandt zum Verlegen. Ledra kann in schönst. Parketimit., den modernsten Teppichmustern, mit Borden abgepaßt, in allen Unt- u. Granitfarben, jed. Wunsch entspr., in kurzer Zeit geliefert werden. Für Güte u. Haltbarkeit v. Ledra k. gute Referenzen vorgelegt werden. Empfehle die Musterlager in Belegen und Teppichen zur Besichtigung. **L. Schmidt & Sohn,** Ledra-Fabrikation, **Dresden,** Holbeinstraße 61. Nähe Fürstenstraße.

Mein Peru-Wasser „Loa" ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, à Fl. 1,50 M. beim Erfinder
R. Schwammerkrug,
K. S. Hoflieferant,
Altmarkt,
Ecke Scheffelstraße.

Monopol,
Kontrolkassen- u. Rechenmaschinenfabrik, Aktiengesellsch.
Dresden-A., Bergmannstrasse 23.
33 In- und Auslands-Patente.
Additionsmaschinen mit Hand- und elektrischem Antrieb.
Kontrolkassen, gleichwerthig den amerikanischen.
Rechenmaschinen, das Neueste und Beste.

Gleisanlagen
Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA-NIEDERSEDLITZ.

Zu **Frühjahrskuren** eignet sich vorzüglich **Klepperbein's Wachholdersaft,** da derselbe **blutreinigend** und **appetitanregend** wirkt, ohne den Magen anzugreifen.
Büchsen zu 60 und 120 Pf.
C. G. Klepperbein,
Frauenstr. 9, Dresden, gegr. 1770.
Niederlagen: **Moritz Engert,** Vieschen, Moritzburgerstr., Sanitätsbazar **Glöckner,** Amalienstr.

Bandwurm mit Kopf
vertreibt ohne Beschwerden innerh. **zwei Stunden** gar. sicher **Medizinalrath Dr. Küchenmeister's** berühmtes **Bandwurmmittel.** Preis mit Vorkur **3** Mark, angenehm einzunehmen, für den Körper absolut unschädlich.
Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. Gegr. 1560.

Schwarzbr. Stute,
ca. 160 cm hoch, sicher, schnell, mit kleinem Parkwagen zu verkaufen. **Löbtau,** Gasthof Bürgergarten.

Unerreicht
sind an Verbesserungen, Leistungsfähigkeit und feiner Ausführung die anerkannt besten
Meissner Nähmaschinen
Neu! Neu!
Afrana und Wettina,
für Kunst- u. Monogramm-Stickerei. Für Damen höchst lohnender Erwerb.
M. Eberhardt, Dresden, Marienstr. 14,
Hauptniederlage von **Biesold & Locke, Meissen.**

Gustav Zschockwitz,
An der Mauer 4, nahe Seestr., Metall- und Kautschukstempelf. und **Versandtgeschäft.** Vaginirmasch. u. Repar. Typen, elast. Signums, Schabl., Walzenm., Hectographen, Hectogr.-Blätter, Farben, Tinten u. verwandte Artik.